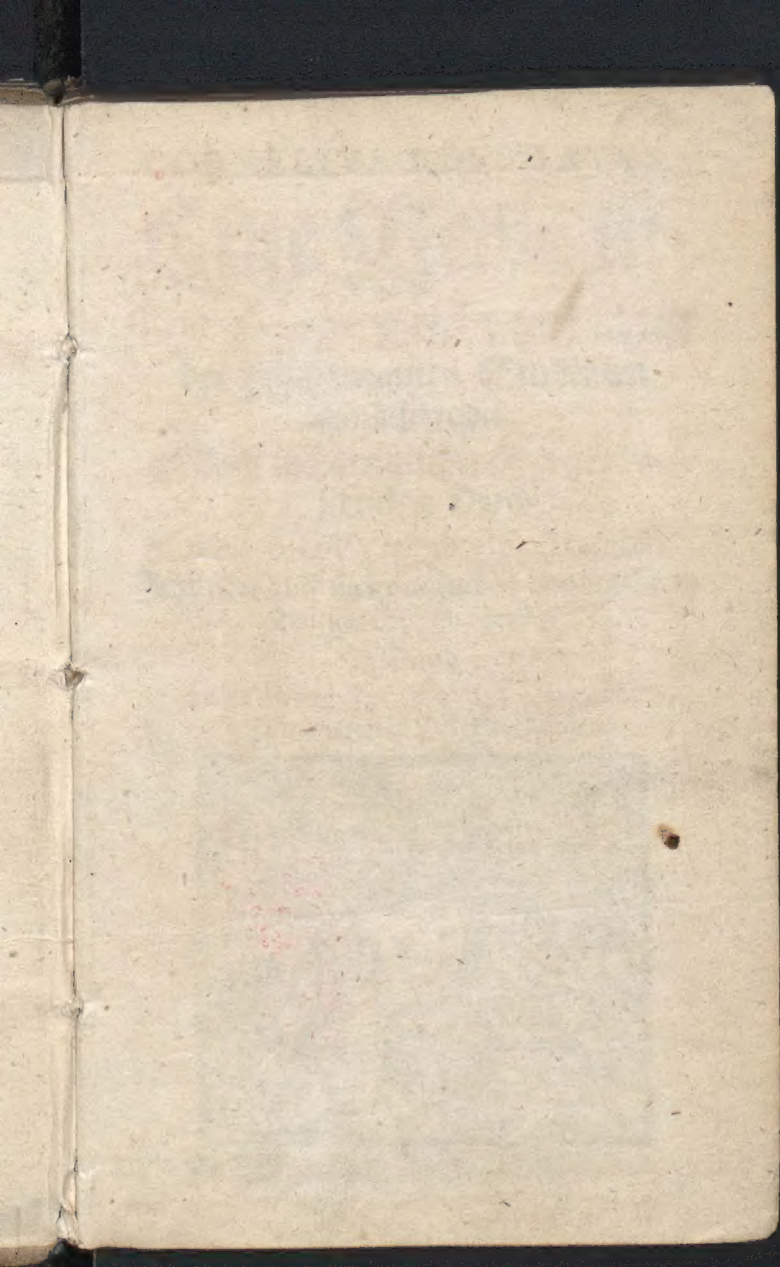


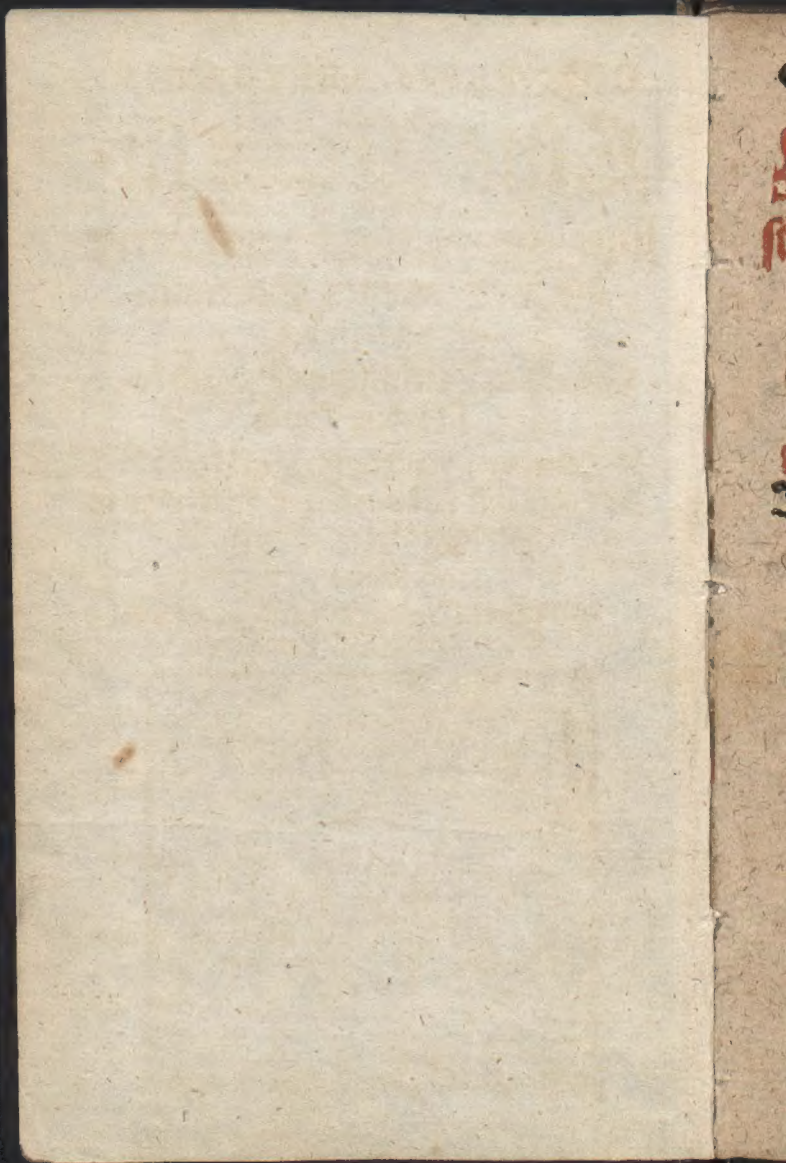
~~75518~~

Yg 1891 R











3.  
CORNELIVS RELEGATVS.

**Eine Neme lu-  
stige Comædia, welche gar artig  
der falschgenanten Studenten  
leben beschreibet.**

**Erslich in Lateinischer Sprach be-  
schrieben/ Durch**

**M. Albertum VVichgrevium Hambur.**  
Jeho aber auff vieler ansuchen vnd begehrt in  
Teutsche Sprach vbersetzt.  
Durch

**Iohannem Sommerum Cynæum.**  
Pfarrherrn zu N. sterweddingen.



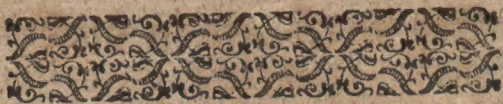
**In Magdeburg bey Johan Francken.**

# Die Personen in dieser Comœdia.

Prologus.	Iustus Beyder Reche-
Fünff Argumenta-	ten Doctor.
tores.	Vigilantius der Argu-
Eubulus Vater.	nen Doctor.
Sophia Mutter.	Paulus Philosophus.
Eugenia Jungfraw.	Philippus Notarius.
Cornelius Sohn.	Ocypus Vose.
Grillus }	Harpax Kramer.
Susio [Studenten.	Hanno Weinschenck.
Sorgius ]	Morsio Apoteker.
Simon Diener.	Chrysostom <sup>us</sup> Buch-
Donatus Junge.	föhre.
Gerhardus Wirth.	Novellus Schneider.
Anna Wirtin.	Schmutzo Schuster.
Lubentia Jungfraw.	Martha Wäscherin.
Trullulalulla Magd.	Asmus Schencke.
Fridericus Magn.	Hansius Wachmei-
Rektor.	ster.
Auranus Depositor.	Spectrum Gespenst.
Valentius Pedell.	Volatinus Lackey.
Iohannes Doctor der	Nestor Fürst mit sei-
H. Schriffe.	ner Ritterschafft.

EX  
Biblioth. Regia  
Berolinensi.





## Dem Christlichen Leser.

**C**hristlicher lieber Leser /  
Nach dem etliche guthertzige Leute  
zwo Comedien / nemlich *Areteugeniam*  
vnd *Plagium*, so da D. Cramerus hiebe-  
vor in Lateinischer Sprache Publiciret/  
bey mir inn Deutsche Sprache überge-  
setzet (welche Ehrengemelten *Autori* der-  
massen beliebet / das er sie / wo nicht sei-  
ne Vocation von Wittenberg gen Ste-  
tin dazwischen kommen / in Druck zu  
verfertigen gesinnet) gesehen / haben sie  
bey mir bittlich angelanget / das ich  
gleichsfalls die vor fünf Jahren dem  
*M. Alberto VVichgreuio* zu Krostock ge-  
druckte vnd agierte *Comædiam* vom *Cor-  
nelio Relegato* zuuerdeutschen mich nit  
beschweren wolte / in ansehüg vñ betrach-  
tüg / das dieselbe der heutige Leimsteng-

lerischen Corneliſchen Jugendt inn  
Stadt vnd Hohen Schulen mores vnd  
ſitten artig als mit lebendigen Farben  
abmahle. Ob nun wol ich ſolches zu lei-  
ſten eine zeitlang bedencken gehabt / auß  
dero vrsachen. Erſtlich / weil ſie weit  
anmüthlicher vnd lieblicher in ſeiner La-  
teiniſchen Sprache lautet. Zum an-  
dern / das der Studenten ſtand bey et-  
lichen mißgönſtigen vngelernten wegen  
des wilden Lebens beſchreibung durch  
die Deutſche *Verſion* verdecktig gema-  
chet möchte werden / das ſie deſto erger  
dauon reden / vnd den vnſchuldigen ſo  
wol / als den ſchuldigen / ihrer art nach /  
leſtern vnd ſchenden. Ob nun wol / ſag  
ich / ſolche vñ andere vrsachen mich da-  
von abgehalten / ſo ſind doch andere mo-  
riuen, dahin auch der *Autor* geſehen / die  
mich betwogen haben / ihnen mit der  
Deutſchen *Verſion* zu gratificiren vnd



zu willfahren / denn es heisset: *Vnius  
rei multi possunt esse fines*. Vnd hat dem-  
nach mich inn sonderheit bewogen die  
*Laxatio disciplinae Scholasticae*, denn w:  
daraus erfolge / hat man nicht allein zu  
vorigen / sondern auch zu vnsern zeiten  
erfahren / vñ man erschrecks leider noch  
teglich / das dadurch die ganze Welt  
mit *Cornelys* vnd *Hasionibus* (weil man  
der lieben Zuchtruten vñnd Schul-  
zwangs geschonet) überschüttet wurde/  
das nunmehr / do die *Cornelianische*  
Seuche wie eine Wasserflut eingeris-  
sen / fast alles stewart vñnd wehren  
verlohren vñnd vmbsonst ist / wie man  
nicht allein in Städten / sondern auch  
in *Academyis* dauon saget vñnd flaget:  
Denn wenn *Jungfraw Indulgentia* den  
Schälern bezeuget wirdt / dürfen sie  
wol Hörner auffsehen / vñnd auß Sel-  
bern gar zu Ochsen werden. Welches

auch *Aristoteles 6. polit. cap. 4.* anzei-  
get / do er schreibet: *Facultas faciendi,*  
*quod cuilibet visum, non potest comprime-*  
*re ingentiam singulis hominibus prauita-*  
*tem.* Diesem zuzulgen hat der Autor,  
meines erachtens / nicht vbel gethan /  
das er solch Bachantisch Cornelisch  
Sawleben beschrieben / ob noch etliche  
sich daran spiegeln / vnd was es für ein  
final vnd außgang gewinne / nachden-  
cken haben möchten. Denn gleich wie  
die Römer ihre Knechte Jährlich ein-  
mal toll vnd voll haben sauffen lassen /  
vnd solchem Sawspiel ihre Kinder zu-  
sehen / nicht darumb / das sie es auch  
thun solten / sondern das sie ein abschew  
dafür haben / vnd sich künfftig dafür  
hüten solten. Ebener massen ist dieser  
*Cornelius* vom *Autore* mit seinem sauf-  
sen / Spielen / Stürmen / Veffeln / vnd  
seinem Jungen *Corneliolo*, den er erles-  
felt



felt / auffm freyen Scharoplaz men-  
niglich anzuschawen fůrgestellet / nicht  
zu dem ende / das die Jungen Scholares,  
wenn sie auß der Particularschul kom-  
men / vnd auff Vniuersiteten ziehen /  
der Priuilegien vnd Indulgentz zum  
sauffen / spielen / doppelten / Bzucht vnd  
Bůberem mißbrauchen sollen / sondern  
sich vor dergleichen schwebenden Lasten  
hőchstes fleisses hůten / das sie nicht der  
mal eins auch einen Corneliū im Bu-  
sen anheim tragen / vnd sich in hohn vnd  
spott / ja hőchste vnerwindliche Noth  
vnd Jammer stůrzen / ihren Eltern be-  
klůmmerniß vnd herkleid zufügen / vnd  
ires lieben Vaterlands vñtze verworf-  
fene schandgefäß werden. Darnach hat  
mich auch dazu bewogen Parentum in-  
dulgentia, do nun mehr junge Leimsteng-  
ler / weñ sie ehlich wordē ich wil ist von  
den alten Pappenheusern vnd Narren

A iiii die

die ihren Kindern die Narrenkappe sel-  
ber zuschneiden / nichts sagen ) vnd the  
pfläncklein durch Gottes Segen gezeu-  
get / ihr eigen muster vnnnd ebe bild an  
ihnen erziehen / gewöhnen sie flugs zu  
langen Französischen Harlocken / wei-  
ten Müllerhosen / vñ newer Tropischer  
Leimstenglischer Cornelianischer Ma-  
nier vnd Zier / vnd spiegeeln sich drinnen  
wie die alten Affen an ihren Zungen.  
Was nun künfftig auß solcher frucht  
vnd zucht werde erwachsen / das wird  
die Posteritet / so anders Gott mit der  
bösen Welt nicht Feyerabend machen  
wirdt / mit schmerzen erfahren. Vmb  
dieser vrsachen willen hab ich mich auch  
endlich bewegen lassen den Cornelium  
ihnen in Teutscher Sprach ( weil ihrer  
viel die Lateinische nicht verstehen ) für-  
zustellen / das sie sich an im als in einem  
Spiegel möchten erschen / wie es Heut  
oder



oder Morgen den Cornelischen gassen  
Junkern möchte ergessen / vñnd in der  
zeit dem vbel vorbeugen / weil alte Hun-  
de böß bendig zu machen / vñnd erstarre-  
te Beume vbel zu beugen sind / von der  
leichtfertigkeit zur zucht / vom müßig-  
gang zu ehrlichen gewerb vñnd fleissi-  
gem studieren gewöhnen / vñnd selber in  
iren Heusern den anfang hie zu mache /  
denn die *Præceptores* in Schulen / ob  
sie gleich allen müglichen fleiß anwen-  
den / können sie doch ihnen nicht in die  
Bubenwinkel nach kriecken / vñnd se-  
hen / wie sie es karten / darumb den El-  
tern gebüret ein scharffes Auge auff sie  
zuhaben / vñnd im zwang zuhalten /  
denn wie *Seneca* sagt: *Qui non vetat pec-  
care, cum possit, iubet.* Zu solcher inspe-  
ktion sol sie zűfűrderst bewegē die schwe-  
re Rechenſchaft / die sie am Zűngſten  
Tag für ihre Kinderlein / welche sein ein

Geschenck vnnnd Gabe Gottes / geben  
müssen / Auch sie vnd ihrer Kinder not  
vnnnd gefahr / darein sie sich / wo die  
Zucht verbleibet / stärken : Denn im  
Buch Samuelis am 2 3. vnd 4. Cap.  
lesen wir vom Hohenpriester Eli / als  
seine Söhne Ophni vnd Pinehas allen  
muthwillen trieben / schliessen bey frem-  
den Weibern / frassen das beste von den  
Speisopffern / da wurden nicht alleine  
sie Gestraffet / das sie beyde inn der  
Schlacht ombkamen / sondern der Va-  
ter / welcher sie zwar mit Worten ge-  
straffet / aber der ruten vnnnd schlege ge-  
schonet / musste den Hals von einem  
Stuel brechen / vnd musste keiner seines  
Geschlechtes alt werden. Ja Gott ließ  
vber das 30000. Israeliten von den  
Philistern ombkommen. Solches Ex-  
empel solten die Eltern beherzigen / vnd  
dervorgen den zaum ihren Kindern nit



zu lang lassen/beuorauß/wenn sie zum  
studieren tüchtig seind/vnnd auff hohe  
Schulen geschicket werden / getrewen  
*Præceptoribus* vnnd *inspectores* sie be-  
fehlen / damit sie nicht von der Corne-  
lianischen seuche inficiret vnd vergiftet  
werden / sondern Gefäß der Gnaden  
Gottes werden / welche dem lieben Va-  
terland mit ruyhm entweder in Kirchen/  
Schulen oder Rathauß künfftig die-  
nen möchten. Welches ich denn schließ-  
lich allen Eltern vnd *Studioſis*, von dem  
Vater des Liechts / von welchem alle  
gute Gaben vnd alle vollkommene Ga-  
ben herkommen/von Herkengrund wün-  
sche. Datum Ofterweddingen den 25.  
May. Anno 1605.

Johannes Sommerus.  
Pastor.

Prologus

## Prologus.

GKosgünstig Herrn/EugentfameFrawn/  
Vnd alle die das Spiel anschawn.  
Ihr wollet hören in der still/  
Was ich euch jetzt anzeigen wil.  
Als vnser Poet hat geticht/  
Wie es Cornelius außgericht.  
Daß er ein solch leben thet führen/  
Daß man ihn musie relegirn:  
Hat er dahin gewand sein fleiß/  
Daß er beyh Glerten hab den preiß.  
Denn wer da begert zu gefallen  
Weisen / vnweisen allzumahl/  
Der ist ein Narr / der nichts versteht /  
Wenn er all kunst gefressen hett/  
Diemeil kein Mensch auff Erdenkreiß/  
Ein jedern recht zu machen weiß.  
Solchs lehret vns die Fabel schon/  
Von einem Vater vnd dem Sohn/  
Die da beyd zogen vder Land/  
Führten ein Esel bey der hand/  
Welche ich euch erzehlen muß/  
Bitt/ höret sie doch ohn verdruß.  
Es zog ein Vater auffm Jahrmarck/  
Mit einem Sohn / war nicht gar stark.

In



In der linken fährt er den Sohn/  
Zur rechten muß der Esel gehn/  
Welcher doch nichts trug auff dem rücken/  
Keiner wolt ihn mit sitzen drücken/  
Damit er nicht durch last beschwert/  
Abnehm/ vnd wolfeil verkaufft werd.  
Als solchs die Leut wurden gewar/  
Sagtn sie/ der Alte wehr ein Narr.  
Daß er des Haren Esels schont/  
Der schwerer last wehre gewohnt.  
Do der Vater nun höret das/  
Im zorn bald auff den Esel saß.  
Solchs strafft ein ander Rotte bald/  
Den Vater vnbarmerzig schalt.  
Das er ritt/ vnd den Jungen Sohn/  
Der schwach war/ ließ zu fusse gehn.  
Der Vater folgt/ vnd sitzt ab/  
Setzt drauff den Sohn ein jungen Knab.  
Do daß die Leute theten sehn/  
Den Sohn sie bald leßtern vnd schmehn/  
Sich da/ der Junge Sohn reiten muß/  
Der alte schwache geht zu fuß.  
Dem Vater verdreust solcher hohn/  
Setzt sich auffm Esel/ nebn dem Sohn  
Da gieng es erst an/ an ein lachn/  
Sind das nit/ sprach man/ seltsam lachn?  
Daß

Daß die zween Narrn jung vnd alt/  
Dem Esel thun so groß gewalt/  
Der Alt zweybeinicht Eselstopff/  
Vnd junge Leckr / vnd loser Tropff.  
Wöchten lieber tragen das Thier/  
Daß ihm kein schaden widerföhr.  
Der Vater als er solchs vernahm/  
Sprang rab / vnd band den Esel zahn/  
An eine slang / vnd truge ihn/  
Wolts machen nach der Leute sinn.  
Aber es war vergebens doch/  
Als sie die schwere last vnd joch/  
Auf müdigkeit bald niedersetzten /  
Durch ruh sich widerumb ergeten/  
Vnd nahmens wider auff den nackn/  
Vnd theten sich weiter fort packn/  
Do wurd ein solch geldächter drauß/  
Sie rauschten sie für Narren auß.  
Sagten / man solt sie wol purgirn/  
Sie hetten Hummeln im Gehirn.  
Als daß der gute alte Mann/  
Mit grossem schmerz muß hören an/  
Wad sah / wie er nun mehr in alln/  
Kein Menschen kunde thun zu gefallen.  
Ward er gar zornig / sprach zum Sohn/  
Was sollen wir mit dem Esel thon?

Wad



Vnd warff den Esel in dem grimm/  
In's Wasser nab/ vnd ließ ihn schwimm.  
Was diese Fabel nun bedeut/  
Verstehen wol verstendig Leut.  
Darumb so vns jemand's wolt fragn/  
Dem wollen wir nichts anders sagn/  
Denn daß er soll zum Esel gahn/  
Vnd ihn vmb berichte sprechen an.  
Diß hab ich großgünstige Herrn/  
Zum eingang kürzlich wollen lehrn.  
Bitt schließich/ wolt nun hören an/  
Was wir weiter bringn auff die bahn.  
Das gut behalt/ das böse meid/  
Vnd höret zu ohn haß vnd neid.

### Argumentum oder Inhalt des Spiels.

Cornelius der Schul wird gram/  
Ob scharffer zucht eckel bekam/  
Redt mit dem Vater/ daß er ihn/  
Nach Wittenberg wolt lassen ziehn/  
Erlangt solchs von den Eltern sein/  
Laufft flugs zu seinem Jungfrewlein.  
Ihr solchs zu sagen/ daß er hat/  
Vrlaub/ wol werden Licentiat,  
Schnupstüch/ Ring/ Belt/ sie ihm mitgab.

Rolle

Rolle weg/ wirfft dort die Hörner ab.  
Ein stadlich Mahlzeit richtet zu /  
Lernt nichts. seufft/ frist/ vnd schreyt Zuch zuh  
Endlich da er viel schälden macht  
Gar hefftiglich würde verklagt  
Arrestiret / incarcerated  
Traurig ins elend relegirt  
Voll schmerzen kam wider anheim  
Sehnlich jhns reut: Vnd hielt sich fein.

*Argumentum Actus primi.*

Im ersten Actu wird vermeld/ Scen. 1.  
Wie Cornelius ein Schreibn gstellt.  
An seinen Vater/ das ihm nicht  
Von seinem Meister recht geschicht  
Wil nach einr Vniuersitat  
Vnd werden ein Licentiat  
Eubulus ihm gehorchen thut  
Vermahnt ihn mit freundlichem muth /  
Wie er sol meiden die böse Welt  
Gibet ihm zu seim studieren Geld  
Bitt Gott/ das er ihn wol regiern Scen. 2.  
Vnd glück geben zu seim studiern  
Cornel geht zu Eugenia  
Vnd zeigt ihr sein scheiden an.  
Eugenia.



Eugenia wird betrübet sehr /  
Vnd bittet ihn zu bleiben mehr /  
Vnd fangen etwas anders an /  
Dauon er auch kan werden ein Mann /  
Weil er sich aber dawider stelt /  
Studenten leben ihm bass gefelt /  
Die Jungfraw ihm verehrt geschenkt /  
Dabey er ihr sey eingedenck /  
Des gleichen auch Cornelius thut /  
Vnd zeucht dauon mit frischem mut /  
Der Mutter ab im traum fürsich weht /  
Wie Cornelius im sause lebt.  
Vnd kömpt drüber in angst vnd noth /  
Wird jederman zu einem spott.  
Drumb sie für sorgen wünscht zusterbn /  
Eh dann sie seh ihrs Sohns verderbn.

*Act. I. Scena prima.*

Eubulus Sophia Cornelius.

Eubulus.

Corneli o mein lieber Sohn /  
Meins Alters stab / freude vnd wohn.  
Was grosse sorg die Eltern han /  
Für Kinder kan niemands verstañ.  
Es sey dann das er außm Ehbett /  
Selbst Kinderlein gezeuget heit.

W

Dann

Dann wie da laut das alt Sprichwort/  
Welches fürwahr ein wahres wort.  
So geht die lieb abwärts zum Kind/  
Aufwärts man wenig liebe find.  
Daher deine Mutter vnd ich/  
Dich han erzogen fleissiglich/  
Mit grosser sorg/ müh vnd arbeit  
Vnd dich geliebet allezeit.  
Nicht andrs als vnser auglein/  
Insonders war die sorge mein.  
Dass du nicht kämest zu vnfall/  
Welches den Eltern bringet gross qual.  
Auch nicht durch böser Buben tück/  
Möchst kommen in alles vnglück.  
Wie dann der jungen Leute art/  
Dass sie zum bösen sind neart.  
O wie mannich schlafflose Nacht/  
Han wir deint halben zugebracht.  
Wie manchen tag hab ich mit flüssen/  
In der Wiegen dich wiegen müssen.  
Wie manch threnen han wir vergossen/  
Der du fruchtbarlich hast genossen.  
Gott sagen wir lob/ danck / vnd ehr/  
Dass er erhört vnser begehrt.  
Vnd dich erhalten bis auff die stund/  
Für allem vnheil frisch vnd gesund.

Derselbe



Derſelbe Gott geb ferner ſegn/  
Behüte dich zu weg vnd ſegn.  
Regiere dich mit ſeinem Geiſt/  
Daß du vnſers alters Stab ſeyſt.  
Weil wir dann nun gut hoffnung han/  
Du werdt einmahl ein nützer Mann.  
Daran wir ſehen freud vnd ehr/  
So han wir dich gefordert her.  
Auff daß wir dich nach deinem begern/  
Einer andern ort mögen gewehrñ.  
Du haſt vnlangſt geſtellt ein ſchreibn/  
Gemeldt/daß du nicht löndteſt bleibn.  
In vnſer Stadſchul/ weil mit leſn/  
Die Præceptores ſaul geweſn.  
Vnd mit der ruten ſcharff geharn/  
Darumb du ſhn nicht mehr wolſt trawñ.  
Wolan/ damit du mit der that/  
Vnſer trew ſpüreſt frñ vnd ſpat.  
So haben wir genzlich bedacht/  
Weils gute freund für nñ geacht.  
Dich vbermorgen weg zuſchickñ.  
So bald die Sonn herfür wird blickñ.  
Auff eine Academiam/  
Daß du daſelbſten werdeſt zam.  
An guten ſitten/ kunſt/ vnd lahr/  
Wol zunehmeſt / vnd wachſeſt dar.

Vnd nach drey Jahren wider her /  
Zu vns kömmeſt mit groſſer ehr.  
Das wir dein Freund vnd ganzer Stamm/  
Von dir nuß han / vnd Ehren Nam.  
Wie dir nun die antwort behag/  
Kürzlich ohne verzug vns ſag.

Cornelius.

Herzlicher Vatr vnd Mutter mein/  
Die groſſe guthat in gemein/  
Die ihr an mir ewrm Fleiſch vnd Blut/  
Biß auff die ſtund beweifen thut.  
Hab ich zum theil gar wol verſtahn/  
Auff der red die ihr jetzt gethan /  
Zum theil auch mit der that erfahren/  
Bißher in mein Kindlichen Jahren/  
Demnach als ein gehorſam Kind/  
Ich mich allzeit ſchuldig beſind/  
Vor all ir that von herzen grund /  
Euch zu dancken zu aller ſtund/  
Vns auch vmb euch nach meim Gewiſſn/  
Zu verſchulden genzlich geſſen.  
Vnd weil ich jezo hab vernomn /  
Das ich auß der Schul werd genomn /  
Auff Vniuerſitet verſchickt/  
Solches mein ganzes Herz erquickt/  
Ich

Ich wil durch Gottes gnad mein studiern/  
Vnds leben dahin dirigiern/  
Dass GOTT vnd euch gerecht zur ehr  
Vnd gnung thu ewerem beger.

Eubulus.

Mein Sohn / wie jucket dich der fuß  
Das ist mein herrn ein theure buß.  
Ich seh/ daß du für fremd entbrand  
Daß du kommest vom Vaterland.  
Es ist fürwar kein zeichen gut/  
Daß du fleugst für der Vater ruth/  
Wilt dich nicht mehr regieren lassn/  
Ein kleines Joch nicht auff dich fassn.  
O Sohn dein Augn vnd Angesicht/  
Zeugens/ob gleich dein Mund nit spricht.

Sophia.

Corneli lieber Sohne mein/  
Was dir gesagt der Vater dein.  
Hat mir gemache in meinem herr  
Viel sorg/bekümmerniß vnd schmerz.  
Ich hab dich vnterm herrn getragn/  
Mit grosser angst vnd vielen plagn.  
Mit schmerzen/ wie die Schrift bericht/  
Hab ich dich bracht ans tages liecht.  
An meinen Brüsten dich gesogn/  
Mit grosser gefahr außgezogn.

B iij

In



In furcht vnd vermahnung zum HErrn /  
Dich vnterrichtet Gott zu ehren.

Ich hab dich als mein Seel geliebt /  
Wie mir mein Gwissen zeugniß gibe.

Darumb bitte ich dich lieber Sohn /  
Meins herrkens einig frewd vnd wonn.

Fahr fort / wie du gefangen an /  
Daf du werdest ein gelehrter Mann.

Gott hat dir geben sein verstand /  
Sih daf es recht werd angewand.

Zu Gottes ehren vnd vnsern nuz /  
So wirstu haben Gottes schutz.

Du solst auch vnser trew genieffen /  
Vnser herrs wollen wir traü nit zuschlieffen.

*Im 1. Buch Cornelius.*

Herklichste Mutter / was für schmerz /

Ich euch gemacht in ewerm herken.

Wilt wollet ihr vergessen nun /

Ich habe allzeit erkennen thun.

Die liebe / die ihr habt getragt /

Gean mir in mein kindlichen tagt.

Wil auch derselben nicht vergessen /

*Im 2. Buch Eubulus.*

Ob ich dir solchs nicht kon zumessen.

Auch noch zur zeit nicht zweiffeln will /

Du werdest dich halten from vnd still.

Züchtig!

n/  
e.  
nn.  
ieffa.  
ig/  
Züchtig/ keusch/ nüchtern/ eingezogen/  
Zu aller Tugend ganz gewogn.  
Vnd fleißig sein in deinem studirn/  
Mit hören/ lesen/ meditirn.  
Dennoch kan ichs nicht unterlahn/  
Weil du dich machest auff die bahn.  
Vnd wilt ziehen an frembde ort/  
Da ich nicht bey dir bin hinsort.  
Muß zum Valere warnen dich/  
Auff Vaters herke ganz trewlich.  
Denn ich weiß wol wie in der Welt/  
Der Teuffel sein Netz auffgestellt.  
Habs auch von viel leuten gehört/  
Wie es zugehe an dem ort.  
Da Vniuersiteten sein/  
Wie daselbst laster sind gemein.  
Wie die Studenten herumvagirn/  
Viel sauffen/ vnd wenig studirn.  
Sich balgen/ vnd zu Jungfrawn gehn/  
Darauff viel unglück thut entstehn.  
Darumb wenn du nicht heltest für spot/  
Was ich dir fürschrreib für Gebot.  
So wird dein sache gar wol stahn/  
Vnd wirst viel glück vnd segen han.  
Erstlich fürcht Gott/ vnnd hör sein Wort/  
In Kirchen vnd in Schulen fort.

Darnach sey dem Rectori auch/  
Gehorsam nach statuten brauch.  
Vnd allen Professorn/ die dich  
An Eltern stadt lehren treulich.  
Hüt dich auch für hader vnd zant/  
Halt fried/ vnd hau niemand zur banck.  
Von spiel vnd sauffen dich enthalt/  
Vbe an keim Menschen gewalt.  
Hüt dich auch für böser gseltschafft/  
Das nicht das böse an dir hafft.  
Vnd weil du hast ein frisch gesicht/  
Zwen augen brennend als ein liecht.  
Welche zur Bultschafft seind ein thür/  
So bitt ich / Sohn / sich dich doch für.  
Hüt dich/ hüt dich/ für junge Weibr/  
Welche sind des Teuffels antreibr.  
Sie führen süsse wort im Mund/  
Ihr hertz mit Galle ist verwund.  
Ihr Angesicht führt Lugenschein/  
Vnter ihrem Rock ist gift vnd pein.  
Drumb fleuch/ Sohn/ das zwenföpffig Thier.  
Solich mag sein das leben dir.  
Denn fellstu ein mahl ins Haarnet/  
So biebstu drinn verwirret stets.  
Vnd lant von ihr gar nicht ablan/  
Muß endlichen zu grunde gahn.



Al dein studieren wird erkalt  
Rein Ebet auß deinem Mund ers halt.  
Ja alles was du wirst anfahn/  
Das wird als den den Krebsgang gahn.  
Vberdas wirstu nicht allein/  
Schänden den Leib vnd Gliedmaß dein.  
Sondern/ daß Gott gnedigst abwend/  
Wirstu nehmen ein böses end.  
Dann wie der heilg Apostel spricht/  
Werden Gottes Reich erben nicht.  
Die Hurer vnd Ehebrecher sein/  
Sondern leiden die Hellsich pein.  
Wolan so folg mein Sohn der lahr/  
Vnd hüt dich für der bösen schar.  
Wenn der Vogel im leim thut hengn/  
So kan er sich nicht dannen schwingn.  
Lehlich so wolstu kein Geld borgn/  
Daß du nicht mir vnd dir machst sorgn.  
Was du bedarffst zum studiis/  
Soltu von mir haben gewis.  
Drumb zahl ab/wem du schuldig bist/  
Gebrauche nicht betrug vnd list.  
Wenn du endlich wirst ziehn von dann/  
Hüt dich/ daß euch ja niemands mahñ.

Cornelius.

B v

Mein

Mein lieber Vatr / ich bitt Kindlich/  
Seid doch nicht bekümmert vmb mich.  
Ich wil also thun/was ihr mich heist/

Eubulus.

Dazu dir Gott sein gnade leist.

Sophia.

O höchster Gott ins Himmels Thron/  
Gib das der wunsch an vnserm Sohn  
Mög wahr werden / das er so leb /  
Das es dir ehr/ vns freude geb.

Cornelius.

Ihr lieben Eltern / habt ihr mehr /  
Mir jetzt zusagē so saget her.

Eubulus.

Da hast ein halben Thahr mein Sohn /  
Den soltu Marthæ gebn zu lohn.

Das sie hat auffgezogen dich /  
Darnach so segne ganz freundlich  
Gastrodem, Polyplusium,  
Vend vnser liebe Nachbarn frum.

Cornelius.

Ja Vater setzt wil ich hin gahn/  
Vnd ihr mein Abscheid zeigen an.

Act. I. Scen. II.

Eubulus.

## Eubulus.

Du Schöpffer Himmels vnd der Erdn/  
Solt billich von mir gpreiset werden.  
Das du ein solchen Sohn mir gebn/  
Der mir / weil er bey vns thet lebn.  
Gehorsam war in allen dingn/  
Vnd ließ sich von mir gar fein zwingn.  
Ich bitte ferner O Gott mein Herr/  
Dieweil ich denselben nun mehr  
Genslich bey mir entschlossen han/  
In eine Academiam.  
Zuschicken/das er gute Lehr  
Studiere/ vnd dein Reich vermehr.  
Du/der du bist der Weißheit Brunn/  
Wolst ihm verstand verleyen thun.  
Vnd vnter deinem Schirm vnd Schutz.  
Erhalten widers Sathans trug.  
Denn ohne deine hülff vnd Geist/  
Kein Mensch auff Erd was gutes leist.  
All Menschlich Weißheit ohn dein Gnad/  
Bringt nichts den thorheit schand vñ schad  
Darumb O Gott durchs Geistes flam/-  
Sein herz tag vnd nacht zünd an.  
Das er alles trachten vnd lichten/  
Nach dein Geboten möge richten.

Von



Von deiner furcht nicht lasse ab  
Das ich seiner ein ehre hab  
Vnd er nach diesem elends thal  
Ein Erb werd im Himlischen Saal.  
Nun ist's zeit/das ich geh hinein  
Vnd spreche an den Sohne mein  
Vnd gebe ihm Geldt zur Zehrung  
Laf ihm auch machen new Kleidung  
Die er darff zum Studenten lebn/  
Morgn sol er sich auffn weg begeben.

*Act. I. Scen. III.*

Cornelius Eugenia.

Cornelius.

Zuch/Zuch/frisch auff du junges Blut/  
Nach mein wunsch es ject gehen thut.  
Wer ist wol auff der ganzen Welt/  
Dem das Glück so heuffig zuselet?  
Wen solten die Götter lieber han?  
Dems alle so glücklich thut ergahn.  
All mein anschleg/mein wunsch/vnd rath/  
Wird ject erfüllet mit der that.  
O Corneli du Sontags Kind/  
Deins gleichen man wol nirgends find.  
Der du solch Eltern haß von Gott/  
Darffst klagen vber keine noth.

Sie

Sie

O C

Wie

Wie

Wen

Sorde

Der

So w

Aber i

Oder

Wenn

Kauffe

In kein

S

Sie sind an Gütern zimlich reich/  
 Einfeltig/from/gegn dich liebreich.  
 O Corneli du bist verschlagn/  
 Darffst oft die schanze kühnlich wagn.  
 Wie oft hastu von Kindes bein  
 Umbs Gelt betrogn die Eltern dein?  
 Wie oft sprachstu sie lachend an/  
 Vater ich muß ein Guldten han.  
 Wenn der beyhm Biere war versoffen/  
 So kamstu bald wider geloffen  
 Forderst ein Thaler zu dem Buch/  
 Zum neuen Hut/zum neuen Schuch.  
 Der Alte pflegte wol zusagn/  
 Mein Sohn/wenn du wilt so abtragn.  
 So wirstu reich/ond ich werd arm/  
 Ich gleub du tregst es zum Bierschwarm.  
 Aber ich thet als hört ich nicht/  
 Verstopffte meine Ohren dicht.  
 Oder sprach/Noth ist ein scharpff pfeil/  
 Ohn Gelt ist traum kein Buch nicht feil.  
 Wenn nun der Alte das Gelt zelt auff/  
 So danckt ich ihm / streichs fein zuhauff.  
 Kaufft weder Hut/noch Buch/noch Schuch/  
 Sprung in freuden/Juch/juch /uch/juch.  
 In keine Schut thet ich denn gahn/  
 Sondern sprach mein Eugeniam an.

Das

Das liebe Herrggen/ Schätzgen mein/  
Mein Augentrost mein Täubelein.  
An ihr meins Herrggens freud ich hatt/  
Bey ihr wahr ich beyd frů vnd spat.  
Wenn ihr Vater war weg gezogen/  
So kam ich eylend hingeflogen.  
Hab manchen tag vnd manche nacht/  
Mit ihr in freuden zugebracht.  
Meins gleichen man heut wenig find/  
Bin gar ein glücklich Venus Kind.  
Jetzt heufft sich freud vnd frólchs lebn/  
Der Vater hat mir Geld gegeben.  
Das ich auff Vniuersitet  
Sol zehren/ dahin mein Herz mir steht.  
Dank hab mein Vatr/das er so mild  
Mein muth durchs gut nun täglich quile  
Er hat mir zwar ernstlich befohn/  
Wie ich das Geld an wenden solln.  
Das ich nemlich dauon sol zehren  
Vnd Bücher keuffen/ draus zu lehrn.  
Aber so bald ich kom dahin/  
Vnd deponieret worden bin.  
Wil ich mein Landsleut ladn zu Gast/  
Vnd haben weidlich auff den quast.  
Wil sauffen/schlemmen/demmen/ spieln/  
Als muß es gehn nach meinem Willn.  
Werd



Werd ich gleich drüber schülben machn/  
Da ist gut Nacht zu solchen sachen.  
Ich wil wol tausendt Lügen tichten/  
Mein Vater solt mercken mit nichten.  
Er muß Belt schicken nach der pauß/  
Das ich alle tag lebe im sauß.

Aber auff dißmal gnung dauon/  
Ich muß zu meiner Jungfraw gehn.  
Eh ich von hinnen ziehen thu/  
Sonst hab ich weder rast noch ruh.

Das ich ihr gebe gute nacht/  
Drauff sie nicht wird haben gedacht.

Abr ich muß durch die enge Gäß/  
Gehen/weil es noch liecht/auff daß  
Mein Nachtbarn mich nicht mögen sehn/  
Weil sie sonst für der thüren stehn.

Ich wil die alte Losung gebn/  
Daben sie mich kenner gar ebn/  
Das ich nicht lang steh vor dem Hauß/  
Eih da/lömpet sie doch eben auß.

Ach Herrgen mein/ Eugenia,  
Mein einig freud/steht ihr alda?  
Gott grüße euch zu Tausent stund/  
Eugenia.

Danck habt mein Rosenfarber Mund.  
Wie gehts? mein Trost/mein Kron/vñ Ehr/  
Wie kompt ihr doch so spat hicher?  
Cornelius

Cornelius.

Wie solt es stehn? Weiß selbst bald nicht/  
Ob mir wol oder vbel gschicht.

Eugenia.

Mein Tausenschaz/ wie meint jr das/  
Ihr macht mir meine Augen naß.

Cornelius.

Das hab ich euch sekund bericht.

Eugenia.

Mein schaz / versteh die wort gar nicht.

Cornelius.

Wolan so solt jhrs wissen bald.

Wie es umß mich hab ein gestalt.

Morgen so mir Gott gönt das lebn/  
Wil ich mich von hinnen begeben.

In eine Academiam,

Studenten Leben fangen an.

Das ich daselbst in kurzen Jahren/  
In beyden Rechten werd erfahrn.

Und werde ein Licentiat,

Das ich mit nuz dien dieser Stat.

Daran geschicht mir zwar ganz wol/  
Aber das ich hinfort nicht sol

Ewr klare Euglein täglich sehn/  
Hierin thut mir vbel geschehn.

Ach

Ach daß ich ewern roten Mund/  
Nicht küssen mag zu aller stund/  
Sondern muß weite von euch sein/  
Das bringt mein hertzen schwere pein.  
Welches brant wie ein Feuerflam/  
Wenn stro vnd holz kömmet zusam.

Eugenia.

O Corneli / was trawrig wort/  
Hab ich von euch jetzt angehört.  
Wolt ihr auffn Academiam?  
Vnd mich allhier in trawren lahn?  
Sol ich mit wein vnd trawrigkeit/  
Mein leben enden vor der zeit?  
O hartes Hertz / O steinern Red/  
Dadurch ich schmerzlich werd getödt.  
Ewr Hertz ist härter als fein Stal/  
Ach wie macht ihr mir angst vnd qual?  
Ist das ewr zusage gemeh?

Cornelius.

Ich muß zwar selbst bekennen es.  
Aber mein Schatz thut euch nicht frecken/  
Bitt wolt es zuvor wol bedencken.  
Solt ich wider den Stachel lecken?  
Vnd mich in Gottes zorren stecken?  
Es wils so hander Vater mein/  
Ein Elck muß ich gekersam sein.

C Eugenia.



Eugenia.

Mein einig Trost besinnet euch baß/  
Vnd machet euch nicht auff die straß.  
Erwehlt euch einen andern Stand/  
Gelerte sind in allem Land.  
Sie können nicht kommen zu dienst/  
Vnd träget oft wenig gewinst.  
Thut wie viel ander jung Geselln/  
Was wolt ihr euch mit Büchern quelln?  
Kauffet ein Roß / zichte auff die Jagt/  
Oder so euch solchs nicht behagt/  
So gebt euch auff die Kauffmanschafft/  
Dadurch man grossen nutzen schafft.  
Vnd bleibe allhier im Vaterland/  
Welchs lieb ist / wie euch selbst beland.

Cornelius.

Mein herzhgen / was sagt ihr vom Pferd/  
Vnd Hunden ? das ist nichts werd.  
Was rühmet ihr die Kauffmanschafft ?  
Welche oft wird ein Lauffmanschafft ?  
Die Hoffleute sind selten trew/  
Ihren Frauen / das glaube mir frey.  
Die Jäger jagen oft ein Hah/  
Mit zween auffgspereten Beinn im gras.  
Die Kauffleut sind in grosser gfahr/  
Verderben offtmals gang vnd gar.

Allein

Allein Geleret in hohen Schulen/  
Die sind beständig in dem Bult.

Eugenia: *am Hof*

Wolan/ kans anders nicht gesein/  
So geb ich meinen willen drein.

Weil ihr mein vorschlag/ der zwar gut/  
So ganz vnd gar verachten thut.

Vnd rühmet hoch zu jederzeit/  
Gelerter Leut beständigkeit.

So mag ich euch nicht widerstreben/  
Wileuch zu guter lehte gebn.

Dis klein geringsdigigs geschenck/  
Daben ihr mein seid eingedenck.

Erstlich geb ich euch an die hand/  
Den Ring/ vnser beyder liebe pfand.

Zu dem die zwey Armbänder klein/  
Welch auch solin vnser denckmal sein.

Vnd dis Schnupftuch/ welchs ich selbst hab/  
Bencket auß/ schenckts euch zur gab.

Nempts hin mein liebster Schatz auff Erd/  
Dbs gleich gering vnd nicht viel wehrt.

Seht an das herz/ vnd nicht die gab/  
Cornelius: *am Hof*

O Schatz/ solchs nicht verdienet hab.

O Seelen trost / O Lebenskrafft/  
Euch bin ich mit diensten verhofft.

Euch bin ich mit diensten verhofft.

Wie ich bin ewr/ so seid ihr mein/  
Sonst sterbe ich für grosser pein.  
Wo nehme ich wort/das ich euch danck/  
Wils vorgelten mein lebenslang.  
Vnd weil ich nichts hab bey mir/  
Das ich euch schenck mein höchste zier.  
Als diesen einign gülden Ring/  
Welcher nichts werth vnd sehr gering.  
So bitt ich/ nehmet ihn doch an/

Eugenia.

Grossen danck solt ihr dafür han/  
So offte ich anschaw diß geschenck/  
So offtmals ich an euch gedenc.

Cornelius.

O Augentrost ich kans nicht lassn/  
Für liebe muß ich euch umbfassn.

Eugenia.

Das steht euch frey/meins herzens zier/  
So offte es ist ewer begier.

Cornelius.

O Honigsüßes Mündelein/  
Mein trartes einigs herkelein.

O wie zart sind ewr Wängelein/  
Gleich wie ein rotes Nöselein.

Mein Hühnichen/ mein Teubelein/  
Meins Herzens trost/mein Augenschein.

O scheis



D scheiden / scheiden du thust weh/

Eugenius.

Für schmerz ich diese stund vergeh.

In welcher ihr ziehet von hin/

Ach Schan/ ich weiß nicht wo ich bin/

Ach scheiden wer hat dich erdacht/

Cornelius.

Widerkunfft hat ehr fremd gebracht.

Werd ihr gedülig tragn das leid/

So werd ihr hernach haben fremd.

Auff Regen folget Sonnenschein/

Auff trawren tritt die fremd herein.

Eugenius.

Thut doch bißweilen an mich schreibn/

Damit ich die sorg mög vertreibn.

Cornelius.

Es sol geschehn. Wolan Adee/

Es ist hoch zeit / daß ich jetzt geh.

Die Jungfraw ist getreten ab/

Von der ich die geschenke hab.

Ist das glück gut/ wenn ich kom hin/

So kömpt mir ein ander in sinn.

Ade Ade liebs Vaterland/

Mittbürger/ Freunde vnd bekand.

Actus I. Scena IIII.

Sophia.

E iij

Obach

O höchster Gott im Himmelreich/  
 Der du allding weiffest zugleich.  
 Was prüffst die nieren vnd herzen/  
 Du fihst ohn zweiffel meinen schmerzen.  
 Meia Sohn/ wie ich versteh jezund/  
 Ist zu vnglückseliger stund.  
 Von vns Eltern gezogen auß/  
 Ach/ ach/ wehr er blieben zu Hauß.  
 Hett ich solches gewußt zuuor/  
 Solte mir nicht kommen sein vors thor.  
 Ich hab ein traum gehabt die Nacht/  
 Der hat mir grosse angst gemacht.  
 Mich dünckt/ ich hett mein Sohn gesehn/  
 Do er kaum in die Stad thet gehn.  
 Auff frischem Fuß zu sein Compan/  
 Zu lauffen / vnd sie sprechen an.  
 Nemlich zu den drey bösen Buben/  
 Die wohneten auff einer stubn.  
 Zu Susio, Grillo vnd Sorg/  
 Die weidlich sauffen auff dem Borg.  
 Vnd hett mit ihm biß in die Nache  
 Die zeit mit sauffen zugebracht.  
 Nachmals als ein junger Frenherr/  
 Der an kein gsetz gebunden wehr.  
 In voller weiß gestürmt ein Hauß/  
 Viel verwund/ viel geschlagen drauß.  
 Welche

Welche/ als sie es theten klagn/  
Dass sie vnbillich wehrn geschlagn.  
Da kamen die Scherganten bald/  
Griffen mein Söhnlein mit gewalt.  
Vnd führten ihn ins Hundeloch/  
Darinnen er dann sitzt noch.  
Ich hab zwar auch der treume viel/  
Zuor gehabt vom Narrenspiel.  
Aber nie keinen/ der mein hers/  
So sehr geplaget hett mit schmerz.  
Darumb O Gott im Himmel hoch/  
Nim weg zuor mein Seele doch.  
Eh ich mit grösserm schmerz erfahr/  
Dass solch mein traum sey worden war.  
Denn was wolt ich für freude han/  
Wenns mein Söhnlein so greiffet an.  
Wird vngerathen/ müß verderbn/  
Druß laß mich O Gott nur bald sterbn.

*Argumentum Actus II.*

Jetzt kommen drey Studenten her / Scen. 1.  
Die sehn Cornelium ohn gefehr.  
Empfängen ihn wies ihm gefelt/  
Meinen er komme nicht ohn Gelt.  
Cornelius aber nichts bringt/  
Denn blosser Brieff/ darauff geschwind.

E iij

Die



Wir drey Studenten vnnützlich/  
Pochen/ schnarchen/ dremen zugleich.  
Machn ihm ein Deposition/ Scen. 2.  
Darauff Cornel bekömpft sein lohn.  
Dessen berümbt sich Susio. Scen. 3.  
Welchn Cornelius noch danckt darzu.  
Darnach wird er examinirt/ Scen. 4.  
Vnd vom Philosopho absolvirt.  
Vom Rector eingeschrieben auch/ Scen. 5.  
Wie es zu sein pflegt ein gebrauch.

*Actus II. Scen. I.*

Grillus. Susio. Sorgius. Cornelius.

Grillus.

Susio! Sus. Was da? Gril. Wer kömpft dahert  
Susio.

Ich dörfte bald rathen / wer er wehr.  
Wo mein Augen anders recht sehn/  
So seh ich Cornelium hergehn.  
Der vorzeit vnser Schulbruder war /  
Sorgius.

Du siehest recht/ er ist fürwar/  
Laß vns ihm flugs entgegen gahn/  
Grillus.

Sieh da willkommen Wandersmann.  
Cornelius.

Danck

Danck hab Grille find ich dich hier /  
Susio.

Corneli sey willkommen mir  
Cornelius.

Mein Susio danck ich dir sag/  
Sorgius.

Ich wünsch dir ein glückselign tag/  
Cornelius.

Dir auch/Gott erhalte euch stark/  
Wie geht ihr müßig auff dem Markte?  
Ist etwas news allhie zuthun?  
Das ihr da steht zureißt die Schun-  
Susio.

Nein zwar/nichts neues wissen wir /  
Sondern stehn vnd warten allhier.  
Wenn ein Bot kömpt/vnd bringet vns Geld/  
Bringstu es mit? solchs vns gefelt.

Cornelius.  
Ihr liebn Landsleut/ Brieff bring ich zwar /  
Aber dißmal keine silbern wahr.

Grillus.  
Was Brieff? was Brieff? der achten wir nicht  
Mit Brieffen wird nichts außgericht.  
Meinen die Alten/weil wir hie sind/  
Das wir können leben vom Wind.

Susio.

E v

So

So wahr mir Gott helfff / wil ich hin  
Ins Vngerland / vnd Türckey ziehn.  
Da mögen sie denn sehen zu /  
Wer sie im Alter trösten thu.

Sorgius.

Ich aber wil den Brieff durchstreichen/  
Am Kande mahlen so viel zeichn/  
Auch ihn mit vielen gsehen spickn/  
Vnd widerumb anheime schickn.  
Der Kopff sol ihn wol werden krauß/  
Woln sie mir nichts schicken von Hauß.  
Woln sie keinen Doctorem han.  
So wil ich hin zum Hencker gahn.

Cornelius.

Ihr lieben Landsleut zürnet nicht  
Auff mich / ich habe außgericht/  
Was mir von ihnen ist befohlen /

Grillus.

Tranckgelt wir dir auch gebn solln.

Cornelius.

Was für Tranckgelt? Grillus Du wirßs es  
Wir wollen es biß morgen sparn. (fahren

Cornelius.

Nun



Nun rieche ich gar wol den Bratn/  
Ich bin nun gentslichen verrathn.

Sufio.

Pfuy wie greulich stinckt der Bachant/  
Stehstu alhie? ist's nicht ein schand?

Sorgius.

Corneli, was? wirstu schamroth!

Grillus.

Mancher mann es hat keine noth/  
So schemet er sich alzu sehr/

Aber wenn es schemens zeit wer/

So zeucht er das Schemhütlein ab/

Cornelius.

Zu schemen ich jetzt ursach hab.

Denn ich hab mein Bachanten-Horn/

An keim ort deponirt zuuorn.

Sorgius.

Was schemstu dich? wie zitterstu?

All fürcht vnd scham ablegen thu.

Gib mir ein Thaler/ so wil ich/

Zum Pedellen verfahren mich.

Vnd deint wegen sollicitirn,

Das er dich nicht sol tribulirn.

Ich seh mit ihm außbündig wol/

Cornelius.

Daran es traun nicht mangeln sol.

Da

Da hastu einen Thaler halt/

Sorgius.

Wolan so verfüge dich halt

In die Herberg / mach dich gefaß

Das du Morgn die Bachanten Laß

Ablegen magst/vnd werdest dann/

Ein neuer Mensch/vnd neuer Mann.

Cornelius.

Ich wil euch willig folgen nun /

Wut wollet trewe bey mir thun.

Sorgius.

Auff trew vnd glaubn sol alls geschehn/

Laß den Bachanten nun hingehn.

Hahaha/des muß ich traun lachn/

Nun stehen höflich vnser sachen.

Erst wolt er vns geben kein Gelt/

Lenlich ein Thaler vns zu seit.

Also muß man die Vögelein/

Die erslich aufgeflogen sein

Fangen mit gar listigen Garn/

Das sie klüger werden die Narrn.

Sufio.

Ich gleub das vnter Menschen Kind/

Man keinen listigern Schalkt find/

Als dieser vnser sorgius ist/

Im Kopff hat er wol tausent list.

Ich

Ich alles an dir lieben muß/  
Vom Scheitel biß auff deinen Inß.  
Sorgius,

Wer mich liebt/den lieb ich auch widr/  
Wer mich betreugt/betrieg ich widr.

Aber bi denckt euch lieben Herrn/  
Wo wir den Thaler wolln verzehrn.  
Denn vnser Wirtin speist vns heint/  
Ein solche speiß/der wir sind feind.  
Die wol kein trächtig.Ruh solt fressn/  
Hier aussen es die Menschen essen  
Grillus.

Du sagest recht/ wehl dir ein Ort/  
Sorgius.

Wolan so folget mir nun fort.

*Act. II. Scen. II.*

Aurarius. Cornelius. Simon famulus.  
Aurarius.

Kompt her/ Herr Juncker Edelman/  
Cornelius.

Zu kommen ich noch zeit gnung han.  
Aurarius.

Wie es dem Junckherrn wolgefelt/  
Dwer sich flugs hett eingefelt.

Kom eynd du Bachant vnd Tropff/  
Ich krieg dich sonst bey deinem Kopff.

Coine



Cornelius.

Hier bin ich. Aur. Das thu ich wol sehn/  
Das du Bachant allhier thust stehn/  
Du Eselskopff / du sinckent Gaul/  
Wie sperstu auff dem grossen Maul.  
Reich her du Esel deine Hand/  
Nim hin den Kuss zum liebe pfand.  
Schmeckt er dir süß? wie anders trawen/  
Ich kans an stillschweigen wol schawen.  
Wolan ihr grobn Bachanten beid/  
Was wolt ihr? gebt mir bald bescheid.

Cornelius.

Wir bitten noch / wie auch zuuorn/  
Werfft vns ab das Bachanten Horn.

Aurarius.

Seid ihr Beani vnd Bachanten?

Cornelius.

Ja die seind wir mit grossen schandn.

Aurarius.

Sag mir / was ein Beanus sey/

Cornelius.

Das wil ich euch festsagen frey.

Beanus Est Alinus, Nesciens Vitam Studi-  
osorum.

Bachant Ein Alber Narr Vnd Stolz/

Ein grob vnd vngehobelt Holz.

Aura-

Aurarius.

Das wer recht / huy flugs greiffet zu /  
Ein jeder den Strick nehmen thu.  
Heng ihn umb seinen Halß vmbher /  
Als obs ein Guldten Kette wehr.  
Den Bullenpfel ich allein /  
Wil halten in den Henden mein.  
Huy den Leimstengler Hut setz auff /  
Du ander / setz den andern drauff.  
Bald zieht das kurze Narrnkleid an /  
Künd ihr Bachanten nun bestahne

Cornelius.

Mein Herr / das weiß ich warlich nicht /

Aurarius.

Das ist aller Esel berichte.  
Aber sagt mir / wo wolt ihr nauch?

Cornelius.

Ist vns vergunt? Ins Jungfern Haus

Aurarius.

Scht doch wie feine Löffelherrn /  
Aber ich wil euch jagen fern.  
In weite Insul relegirn,  
Mit eysern Prügeln wol abschmiern.  
Das euch Eseln der Dchse stoß /  
Wie weinet ihr solch Threnen groß?  
Lauffe

Laufft alle beyd/ laufft/ laufft geschwind/  
Laufft schnell/auff das ich euch nicht find.

Steht still jr Esl/ wo wolt ihr nauff?

Laufft dir das wasser zun augen rauff?

Hey nach dem Regn kömpt Sonnenschein/

Weint nit singt her ein Liedlein.

Ich wil euch beyden singen vor/

Sing nach mit lauter stinn du thör

Du ander auch/ wenn wird es doch?

Erheb dein stinn/vñ sing fein hoch.

Das euch die Herren können hörn/

Mein Bullenpestl wirds auch sonst lehrn.

Sill/still/hört auff/habt gnung gesungn/

Wie Jk̃a ewer stimmen klungn.

Ich wil euch nun erlösen baldt/

Sagt mir wie euch diß wort gefalt.

Hüpfft euch nicht ewr Herz im Leib/

Sag an/was dich doch dazu treib.

Das du rumb wirffst dein Eugelein/

Als ob du werst bey'm Jungfrewlein.

Corneli sag nur frey herauß/

Hasstu auch ein Inngfraw zuhauß.

Cornelius.

Ich hab keine gehabt mein tag/

Aurarius.

Die warheit mir jehunder sag.

Cornelius

Cornelius.

Ich hab gesagt die Wahrheit rein/

Aurarius.

Darzu sage ich lauter nein.

Cornelius.

Wie kan der H<sup>er</sup>re doch das thun?

Aurarius.

Ew<sup>er</sup> Herrschafft mich betriegen nun.

Wenns dem Herren nicht wäre schwer/

So wolte ich greiffen hieher.

Ob nicht vielleicht in den Diebsäckn/

Ein zart Jungfrewlein möchte steckn.

Hem/hem/ Corneli/ wer schreibt diß? Hic Ma-

Ein Jungfrewlein das ist gewiß. gister a-

Man siehts eigentlich an Buchstaben/ matoris

D; Jungfrawn händ geschriebē habn. nat Epi

Simon tritt her/ liß den Brieff laut/ stolam.

Wo nicht / so treff ich deine haut.

Wirslus aber recht recitirn/

So wil ich dich bald absolvirn.

Aurarius.

Herr Domine Juncker habt jr eine Eugeniā

Die euch geschriebē solchen Bulen Brieffiā.

So muß ich euch doniren vier Xabbuschias

Weil jr vns habt betrogē durch fallacias.

D

Corne-



Cornelius.

Awe/Awe/ das thut sehr schmercken/  
Aurarius.

Ja deiner Jungfraw giengs zu herckn/  
Wenn sie möchte stehen hier zur farch/  
Sie reuffte mir auß mein schönen Bart.  
Ihr Eugentsamen Jungfrewlein  
Die bey vns gegenwertig sein.  
Weinet doch nicht/ es ist mein site/  
Der Bachanten schon ich gar nit.  
Die auff die Bultschafft wollen gahn/  
Die allerschönsten Megdlein han.  
Nun kniet nidr ihr Klöhen zween/  
Wie thut ihr als die Esel stehn?  
Huy flugs knie nider / fauler tropff/  
Laß dir waschn den Bachanten kopff.  
Vnd dir den Rücken höbeln wol/  
Wie ist dein kopff der Beulen voll?  
Von Venetischer feuchtigkeit /  
Hier muß ein Arzney sein bereit/  
Daß man sie wegtreibe mit hauff/  
Huy sper du Bachant das maul auff.

Cornelius.

Ihr spottet mein. Aur. Es ist kein spot/  
Ich wolte viel lieber sein tod.

Cornelius.

Mock/

Mock/mock. Aur. Was mockst du? Ist dz brot.

Cornelius.

Sage ich nicht/ daß ihr meiner spott?

Aurarius.

Da hastu Zucker/ ist den ein/

Der wird dir wider helfen sein.

Du Simon hastu auch ein fluß/

Daß ich dir dauon helfen muß?

Simon.

Nein Aur. Hale still/ halt du loser tropff/

Laß mich doch füllen deinen kopff.

Wie thut sich dein gehirn so regn/

Als ob groß Riesen drinnen legn?

Die mit dem schweren Schmiede haßst/

Drauff schmeissen die pimmer die passir.

Ich muß die Schmiedknecht treiben auß/

Daß es in deinem kopff nicht mehr sauß.

Huy sing mit mir/ mach es rechte/

Pincke pancke/ Schmiedeknechte.

Simon.

Pincke pancke/ Schmiedeknechte/

Mock/mock. Aur. Ey Simon was geschicht

Wiltu Samnoten singen hier? (dir?)

Römpf dir ein böß grüch in die Nas?

Steuß es doch gleich wie auß eim faß.

D ij

Das

Das seind die bösen Spiritus/

Die ich gleichsfals aufstreiben muß.

Siehstus Corneli? Corn. Ja. Aur. Wolan/

Siehst auch den Elephanten zahn?

Cornelius.

Gar wol. Aur. Simon kanstu auch sehn/

Seinen zerbrochnen zahn rauff stehn?

Simon.

Ja traun. Aur. Die seind euch beyde ein spot/

Vnter junger Studenten Rott.

Drümb wil ich sie mit der handzangn/

Sein hurtig ohn schmerz herauß langn

Da liegen sie stinckend/holl / schwarz/

Nun legt euch beyde niderwarts.

Zur Erden balde thut euch bäckn/

Auff das ich ewren krummen rücken.

Mit meiner höbel mache schlecht/

Cornelius.

O mein Schultern. Aur. Ey halt recht/

Simon.

O mein gesäß. Aur. Ey klag nicht viel/

Oder ichs duppelt machen wil.

Cornelius.

Ach Ach wir bitten. Sim. Schonet doch

Schonet armer Bachanten doch.

Auranus.

Wolan

Wolan so steht auff/ machts nicht lang/

Vnd saget mir jetzt grossen danck.

Daß ich mit meinr kunst hab gemacht/

Daß ihr Studenten werd geacht.

Cornelius.

Da habet ihr ein Marckstück zu lohn/

Bitt wollets für lieb nehmen an.

Simon.

Ich wil euch auch ein tranckgelt gebn/

Morgen/ so ich anders thu lebn.

Aurarius.

Nun kompt mit mir/ wir wollen gehn/

Den Philosophum sprechen an.

Daß er euch nach dem brauch allhier/

Vom Beanismo absolvier.

*Actus II. Scen. III.*

Grillus. Susio. Sorgius.

Grillus.

Nach vnserm wunsch is es heut ergangn/

Was wir gestern han angefangn.

Kein grösser fremd hett ich könn han/

Als daß ich jetzt gesehen an.

Wie Cornel gar wol abgeschmirt/

Vnd possierlich ist deponire.

Susio.

D iij

Har



Hat dir diß Spiel gefallen wol?  
Billich man mir solchs danken soll.  
Denn ich war beyhm Depositorñ/  
Vnd bestelt die kurzweil zuuorn.

Sorgius.

Ich lob dich drümb: So muß man sein/  
Die grobn Bachanten weyhen ein.  
Die auff ein Academiam  
Ziehen / vnd kein pecuniam/  
Ihren Landsleuten bringen mit.

Sufio.

Ich bitte euch aber / sagts ihm nie.

Grillus.

Da sorg nicht für. Er muß baß dran/  
Sol vns nachmals zu gaste han.  
Wenn er nun examinirt ist/  
Vom Decano, still. Schweig der list.

*Actus II. Scen. IIII.*

Paulus Philos. Cornelius, Simon,

Paulus.

Kniet nidr / wie heist ewr Vaterland?

Cornelius.

Britannia odr Engelland.

Paulus.

Was habt ihr ghabt für Præceptorñ?

Corn.

Cornelius.

Sedulium han wir thun hörn/  
Auch Phylum vnd Ponocratem/

Paulus.

Den dürfft ihr euch für war nicht scheun.  
Das sind traun hochgelerte Leut/

Bekand in der Welt weit vnd breit.

Was haben sie für Büchr gelesen/

Weil ihr bey ihnen seid gewesen?

In was Künsten vnnnd Sprachn seid ihr/

Von ihnen informirt bißher?

Cornelius.

Herodotum, Corneliū

Arnobium vnd Tacitum

Platonem, Aristotelem

Den Tullium vnd Sophoclem

Virgilium, Terentium

Den Plautum, vnd den Statium

Horatium, vnd Persium

Den Senecam, Ovidium,

Vnd andere Scribenten mehr/

Welche wir jetzt nicht zehlen her.

Paulus.

Das sind warhafftig schön Autorn

Von Gotz zu Künsten außertorn.

Die man billich außlernen solt/

Wenn nur das Köpffichen dran wolt.

D iij

Was

Was halt ihr vom Apuleio,  
Cornelius.

Gar viel / vnd sage eben so/  
Wie ihr sie jetzt habe commendire/  
Das darinnen gefunden wird/  
Herrliche Wort / trefflich weißheit/

Paulus.

Ihr thut vom ziel nicht schiessen weit/  
Vnd judiciret recht dauon/

Ich bin auch genzlich in dem wohn.  
Vnd laß mir auch sehr wol gefallen/  
Diese Scribenten vnter alln.

Als Servium, Honoratum,  
Isidorum, Aurelium,  
Cassidorum, Colvium,  
Nansium & Volcanium,  
Augustinum, Lactantium,  
Marcellinum, Macrobius.

Cornelius.

Diese Autores allzusam/  
Seind mir gar vnbeband von Nam.  
In vnser Schul bin ich gelert/  
In guten Künsten vnd Sprachen werth.  
Voraus in Stylo, vnd in schreibn/  
Theten sie vns gar fleißig treibn.

Das

Das Fundament thet ich drauff legn/  
Zu höhern dingen durch Gottes segn.

Paulus.

Wisset ihr auch ein kurzen Spruch/  
Aus Apuleio für zu suchn?

Cornelius.

Ja wol. Paul. So saget ihn doch her/  
Vbi uber, ibi tuber.

Paulus.

Die antwort mich erfreuen thut/  
Wolt Gott das ich solch Söhne hett.

Mit solch verstand vnd gedechtniß/  
Seid'r in antiquitatibus.

Auch etwas belesen? Sagt an  
Cornelius.

Ein wenig ich drin glesen han.

Paulus.

Wolan sage mir / Worzu ist gut  
Vor Alters gewesen ein Hut?

Cornelius.

Wider den Regn/ wie ich denn han/  
Aus den Poeten gezeichnet an/

Tibi pileus esto paratus, (bus aures.

In capite, ut minime madesant imbr-

Ein Hut seß darumb auff den Kopff/

Das dir nicht vom Regen ein Tropff

D v

Fall



Fall auff die ohren vnd dich naß mach/  
Drümb ist der Hut gleich als ein dach.

Paulus.

Was hat denn wol ein Hut bedeu?

Cornelius.

Wey den Römern bedeuts freyheit.

Paulus.

Ihr habts fürwar getroffen wol/

Sagt woher das wort kommen sol.

Cornelius.

Das Lateinisch Wort Pileus,

Ohn allen zweiffel kommen muß/

Vom Griechischen ~~was~~ fein dicht/

Zusam halten / das es durchregnet nicht.

Das Deutsche Wörtlein aber Hut/

Vom Hüten vielleicht kommen thut.

Weil er Schne/Regen/Frost/ vnd Hiß.

Vom Kopff zuuerhüten ist sehr nüt.

Paulus.

Das war ein fein richtig antwort /

Vergesset solches nicht hinfort.

Ich hoff solt werdn ein solcher Mann.

Dessn die Eltern Ehre han/

Wolan nempt hin das trüncklein Wein/

Auch dieses Salt der Weißheit ein.

Im

Im Namen der Dreyfaltigkeit/  
Geht hin in fried/ Gott euch geleit.

Act. II. Scen. V.

Aurarius. Fridericus. Cornelius,  
Aurarius.

Magnifice Domine Rector.

Es kommet ein Studente vor.

Begert ein zeitlang hie zubleibn /

Bitt fleissig / wollet ihn einschreibn /

In unsere Matriculam,

Fridericus.

Seiner ich nicht wol warten kan/

Ich habe viel der sachen schwer:

Jedoch laß ihn nur kommen her/

Ich muß so viele zeit abbrechn/

Das er mich jeso mag ansprechen.

Aurarius.

Corneli hört / euch ruffe ich.

Cornelius.

Wer ist da/ der da ruffet mich?

Aurarius.

Ich bins/ Ihr solt zum Rector komn/

Das ihr möcht werden angenomn.

Cornelius.

Magnifice Rector, ich bitt/

Ewr gnad woln mirs versagen nie.

End

Auch mich der Academien,  
Membrum vnd Glidmaß annehmen.

Fridericus.

Wann seid ihr zu vns kommen her?

Cornelius.

Vor dreyn tagen ohn gefehr.

Fridericus.

So newlich zeit? Seid ihr denn auch  
Deponieret nach altem Brauche?

Cornelius.

Vor einer stund ist's gschehen hier/

Fridericus.

Wolan es ist gut. Wie heist ihr?

Cornelius

Cornelius mein Namen heist/

Fridericus.

Seht das ihr euch was guts beflieist.

Der Namen ist zwar wol bekand/

Hier vnd im ganzen Deutschen Land.

Vnd wird gemeinlich denen gebn/

Die im bösen Gewissen lebn.

Seht halt euch also frů vnd spat/

Das ihr es nicht seid mit der hat/

Weil ihr aber secundbegert/

Das ihr immatriculirt werd.

So

So leset die gses vnd statut/  
Vnd einen Eyd drauff schweren thut.  
Das ihr dieselb zu aller zeit/  
Trewlich zu halten seid bereit.  
Hic recitet Leges Academiae &  
addat iuramentum.

Fridericus.

Ihr habt ein schweren Eyd geleist/  
Seht das ihrs mit der that beweist.  
Habt ihr auch Geld/ das ihr darnebn/  
In vnsern Fiscum sollet gebn?

Cornelius.

Ich hab so was/ bitt vmb berichte/  
Wie viel zu gebn ich sey verpflichtet.

Fridericus.

Wenn ihr seid eines Bürgers Sohn/  
Kompt ihr mit ein Guldten dauon.  
Seid ihr aber ein Statjuncckherr/  
So gebet zweene Guldten her.

Cornelius.

Sie heissen mich ein Stadtjuncckherrn/  
Drümb was ihr fordert/ geb ich gern.

Fridericus.

Ich nehm es gern/ gehet nun heim/  
Studirt fleisig/ vnd halt euch fein.

Argumentum Act. III.

Als



Als nun Cornelius deponire, Scen. 1.

Macht er sich bald zu einem Wirth.

Ein köstlich Mahl er ihm bestellt/

Leßt nicht mangeln an Gold vnd Gelt.

Die Wirtin abr Lubentiam Scen. 2.

Schilt/das sie nicht bald fort wil gahn.

Darauff sie die Studenten mild/ Scen. 3.

Mit wunderung veracht vnd schilt.

Cornelius aber seine Gest/ Scen. 4.

Sein thut tractieren auff das best.

Leßt nichts mangeln an Bier vnd Wein.

Damit sie mögen frölich sein.

Darauff sie Alsum vberlauffn/ Scen. 5.

Vnd werffn im thür vnd fenstr in hauffn

Der Wachmeister aber thut das sein/

Führt sie in Finckenbawr hinein.

Leßt es dabey nicht also bleibn/ Scen. 6.

Thut sie mit flag fürn Rector treibn.

Weil aber Sorgius mit list/ Scen. 7.

Dem Hansio entflogen ist.

Mit sorg bekömpft er grosse grilln/

Weiß nicht wie er die sach sol stilln.

Der Rector aber den Grillum, Scen. 8.

Strafft ernstlich sampt Corneliū.

Vermahnt sie / das sie fürder sein/

Ja frömmigkeit still sollen sein.

1.  
2.  
3.  
4.  
5.  
6.  
7.  
8.  
9.  
10.  
11.  
12.  
13.  
14.  
15.  
16.  
17.  
18.  
19.  
20.  
21.  
22.  
23.  
24.  
25.  
26.  
27.  
28.  
29.  
30.  
31.  
32.  
33.  
34.  
35.  
36.  
37.  
38.  
39.  
40.  
41.  
42.  
43.  
44.  
45.  
46.  
47.  
48.  
49.  
50.  
51.  
52.  
53.  
54.  
55.  
56.  
57.  
58.  
59.  
60.  
61.  
62.  
63.  
64.  
65.  
66.  
67.  
68.  
69.  
70.  
71.  
72.  
73.  
74.  
75.  
76.  
77.  
78.  
79.  
80.  
81.  
82.  
83.  
84.  
85.  
86.  
87.  
88.  
89.  
90.  
91.  
92.  
93.  
94.  
95.  
96.  
97.  
98.  
99.  
100.  
101.  
102.  
103.  
104.  
105.  
106.  
107.  
108.  
109.  
110.  
111.  
112.  
113.  
114.  
115.  
116.  
117.  
118.  
119.  
120.  
121.  
122.  
123.  
124.  
125.  
126.  
127.  
128.  
129.  
130.  
131.  
132.  
133.  
134.  
135.  
136.  
137.  
138.  
139.  
140.  
141.  
142.  
143.  
144.  
145.  
146.  
147.  
148.  
149.  
150.  
151.  
152.  
153.  
154.  
155.  
156.  
157.  
158.  
159.  
160.  
161.  
162.  
163.  
164.  
165.  
166.  
167.  
168.  
169.  
170.  
171.  
172.  
173.  
174.  
175.  
176.  
177.  
178.  
179.  
180.  
181.  
182.  
183.  
184.  
185.  
186.  
187.  
188.  
189.  
190.  
191.  
192.  
193.  
194.  
195.  
196.  
197.  
198.  
199.  
200.  
201.  
202.  
203.  
204.  
205.  
206.  
207.  
208.  
209.  
210.  
211.  
212.  
213.  
214.  
215.  
216.  
217.  
218.  
219.  
220.  
221.  
222.  
223.  
224.  
225.  
226.  
227.  
228.  
229.  
230.  
231.  
232.  
233.  
234.  
235.  
236.  
237.  
238.  
239.  
240.  
241.  
242.  
243.  
244.  
245.  
246.  
247.  
248.  
249.  
250.  
251.  
252.  
253.  
254.  
255.  
256.  
257.  
258.  
259.  
260.  
261.  
262.  
263.  
264.  
265.  
266.  
267.  
268.  
269.  
270.  
271.  
272.  
273.  
274.  
275.  
276.  
277.  
278.  
279.  
280.  
281.  
282.  
283.  
284.  
285.  
286.  
287.  
288.  
289.  
290.  
291.  
292.  
293.  
294.  
295.  
296.  
297.  
298.  
299.  
300.  
301.  
302.  
303.  
304.  
305.  
306.  
307.  
308.  
309.  
310.  
311.  
312.  
313.  
314.  
315.  
316.  
317.  
318.  
319.  
320.  
321.  
322.  
323.  
324.  
325.  
326.  
327.  
328.  
329.  
330.  
331.  
332.  
333.  
334.  
335.  
336.  
337.  
338.  
339.  
340.  
341.  
342.  
343.  
344.  
345.  
346.  
347.  
348.  
349.  
350.  
351.  
352.  
353.  
354.  
355.  
356.  
357.  
358.  
359.  
360.  
361.  
362.  
363.  
364.  
365.  
366.  
367.  
368.  
369.  
370.  
371.  
372.  
373.  
374.  
375.  
376.  
377.  
378.  
379.  
380.  
381.  
382.  
383.  
384.  
385.  
386.  
387.  
388.  
389.  
390.  
391.  
392.  
393.  
394.  
395.  
396.  
397.  
398.  
399.  
400.  
401.  
402.  
403.  
404.  
405.  
406.  
407.  
408.  
409.  
410.  
411.  
412.  
413.  
414.  
415.  
416.  
417.  
418.  
419.  
420.  
421.  
422.  
423.  
424.  
425.  
426.  
427.  
428.  
429.  
430.  
431.  
432.  
433.  
434.  
435.  
436.  
437.  
438.  
439.  
440.  
441.  
442.  
443.  
444.  
445.  
446.  
447.  
448.  
449.  
450.  
451.  
452.  
453.  
454.  
455.  
456.  
457.  
458.  
459.  
460.  
461.  
462.  
463.  
464.  
465.  
466.  
467.  
468.  
469.  
470.  
471.  
472.  
473.  
474.  
475.  
476.  
477.  
478.  
479.  
480.  
481.  
482.  
483.  
484.  
485.  
486.  
487.  
488.  
489.  
490.  
491.  
492.  
493.  
494.  
495.  
496.  
497.  
498.  
499.  
500.  
501.  
502.  
503.  
504.  
505.  
506.  
507.  
508.  
509.  
510.  
511.  
512.  
513.  
514.  
515.  
516.  
517.  
518.  
519.  
520.  
521.  
522.  
523.  
524.  
525.  
526.  
527.  
528.  
529.  
530.  
531.  
532.  
533.  
534.  
535.  
536.  
537.  
538.  
539.  
540.  
541.  
542.  
543.  
544.  
545.  
546.  
547.  
548.  
549.  
550.  
551.  
552.  
553.  
554.  
555.  
556.  
557.  
558.  
559.  
560.  
561.  
562.  
563.  
564.  
565.  
566.  
567.  
568.  
569.  
570.  
571.  
572.  
573.  
574.  
575.  
576.  
577.  
578.  
579.  
580.  
581.  
582.  
583.  
584.  
585.  
586.  
587.  
588.  
589.  
590.  
591.  
592.  
593.  
594.  
595.  
596.  
597.  
598.  
599.  
600.  
601.  
602.  
603.  
604.  
605.  
606.  
607.  
608.  
609.  
610.  
611.  
612.  
613.  
614.  
615.  
616.  
617.  
618.  
619.  
620.  
621.  
622.  
623.  
624.  
625.  
626.  
627.  
628.  
629.  
630.  
631.  
632.  
633.  
634.  
635.  
636.  
637.  
638.  
639.  
640.  
641.  
642.  
643.  
644.  
645.  
646.  
647.  
648.  
649.  
650.  
651.  
652.  
653.  
654.  
655.  
656.  
657.  
658.  
659.  
660.  
661.  
662.  
663.  
664.  
665.  
666.  
667.  
668.  
669.  
670.  
671.  
672.  
673.  
674.  
675.  
676.  
677.  
678.  
679.  
680.  
681.  
682.  
683.  
684.  
685.  
686.  
687.  
688.  
689.  
690.  
691.  
692.  
693.  
694.  
695.  
696.  
697.  
698.  
699.  
700.  
701.  
702.  
703.  
704.  
705.  
706.  
707.  
708.  
709.  
710.  
711.  
712.  
713.  
714.  
715.  
716.  
717.  
718.  
719.  
720.  
721.  
722.  
723.  
724.  
725.  
726.  
727.  
728.  
729.  
730.  
731.  
732.  
733.  
734.  
735.  
736.  
737.  
738.  
739.  
740.  
741.  
742.  
743.  
744.  
745.  
746.  
747.  
748.  
749.  
750.  
751.  
752.  
753.  
754.  
755.  
756.  
757.  
758.  
759.  
760.  
761.  
762.  
763.  
764.  
765.  
766.  
767.  
768.  
769.  
770.  
771.  
772.  
773.  
774.  
775.  
776.  
777.  
778.  
779.  
780.  
781.  
782.  
783.  
784.  
785.  
786.  
787.  
788.  
789.  
790.  
791.  
792.  
793.  
794.  
795.  
796.  
797.  
798.  
799.  
800.  
801.  
802.  
803.  
804.  
805.  
806.  
807.  
808.  
809.  
810.  
811.  
812.  
813.  
814.  
815.  
816.  
817.  
818.  
819.  
820.  
821.  
822.  
823.  
824.  
825.  
826.  
827.  
828.  
829.  
830.  
831.  
832.  
833.  
834.  
835.  
836.  
837.  
838.  
839.  
840.  
841.  
842.  
843.  
844.  
845.  
846.  
847.  
848.  
849.  
850.  
851.  
852.  
853.  
854.  
855.  
856.  
857.  
858.  
859.  
860.  
861.  
862.  
863.  
864.  
865.  
866.  
867.  
868.  
869.  
870.  
871.  
872.  
873.  
874.  
875.  
876.  
877.  
878.  
879.  
880.  
881.  
882.  
883.  
884.  
885.  
886.  
887.  
888.  
889.  
890.  
891.  
892.  
893.  
894.  
895.  
896.  
897.  
898.  
899.  
900.  
901.  
902.  
903.  
904.  
905.  
906.  
907.  
908.  
909.  
910.  
911.  
912.  
913.  
914.  
915.  
916.  
917.  
918.  
919.  
920.  
921.  
922.  
923.  
924.  
925.  
926.  
927.  
928.  
929.  
930.  
931.  
932.  
933.  
934.  
935.  
936.  
937.  
938.  
939.  
940.  
941.  
942.  
943.  
944.  
945.  
946.  
947.  
948.  
949.  
950.  
951.  
952.  
953.  
954.  
955.  
956.  
957.  
958.  
959.  
960.  
961.  
962.  
963.  
964.  
965.  
966.  
967.  
968.  
969.  
970.  
971.  
972.  
973.  
974.  
975.  
976.  
977.  
978.  
979.  
980.  
981.  
982.  
983.  
984.  
985.  
986.  
987.  
988.  
989.  
990.  
991.  
992.  
993.  
994.  
995.  
996.  
997.  
998.  
999.  
1000.

Cornelius. Hospita. Lubentia.

Cornelius.

Fraw Wirtin zart/Gott grüsse euch/  
Hospita.

Junger Gesell/Gott dancke euch.

Frage ihr nach mir/oder nach dem Herrn?  
Cornelius.

Vors erst sprech ich den Herrengern.  
Darnach auch euch Fraw Wirtin mein/  
Wo mag denn ewer Herre sein?  
Hospita.

Wo er sey/weiß ich warlich nicht/  
Er gieng ject auß/thet kein berichte.

Wolt ihr in vnserm Hauß was han/  
So zeiget mirs nur Kühnlich an.

Ich führe die Hauphaltung allein/  
Kinder/Knecht/Regd mir ghorsam sein.

Mein Mann vber den Büchern leit/  
Gehet zur Kirchen meiste zeit.

Leß mich das Haupregiment führen/  
Cornelius.

Wolan weil ich solchs ject thu spürn/  
So sag ich euch/was mein beger/

Fraw Wirtin ich kom darumb her/

Das

Das ich ; Abends wolt lustig sein/  
Mit etlichen Landsleuten mein.  
Drumb bitt ich / wolt zu Markte lauffn/  
Vnd mir zween Kappaunen einkauffn/  
Zwo Enten / ein Gans / ein Schöpsteul/  
Zween Karpen / vnd Schmerling in eil.  
Was anbelanget Bier vnd Wein/  
Drauff wil ich selber bedacht sein.  
Wil euch ein Rosenobel gebn/  
So ihr was mehr werdet außgeben/  
Wil ichs euch wider geben morgn/  
Getrewlich / Ihr solt mir nichts borgn.

Hospes.

Lieber Corneli / ich wils gern  
Bestellen / fordert nur die Herrn/  
Das sie bey zeit hier mögen sein /  
Vnd nicht in die nacht sign hinein.  
Ich wil mein Tochter Lubentiam,  
In Fleischscharn alsbald heissen gahn.  
Hör mein Tochter Lubentia,  
Geh mit der Trullulalulla  
Als bald zu Markte vnd Kauffe ein/  
Gut Gründling / vnd Schmerling klein.  
Zwo Enten / ein Schöpsteul zum Bratn/  
Auch zween Cappaunen wolgeratn.

Ein

Ein Gans / vnd zween Karpfen frisch/  
Die groß gnung sein zu einem Tisch.

Lubentia.

Ja Mutter / wil bald lauffen dar/  
Muß vor vmbbinden meine Haar.

Hospita.

Er geh auch bald / vnd seum dich nicht/  
Cornelius.

Art Frewlein / trewlich es verricht/  
Lubentia.

Lieber Cornel / es soll mit fleiß/  
Vmb sechs bereitet sein die speiß.  
Cornelius.

Wolan so tritt ich auff die bahn/  
Daß ich die Gäste lad heran.

*Actus III. Scena II.*

Hospita. Lubentia. Trullulalulla.

Hospita.

Lubentia wo bistu doch?

Lubentia.

Ich hab mich anzuziehen noch/  
Die haar sind noch nicht gflochten ein/  
Ich wil nun gar bald fertig sein.

Hospita.

E

So



So oft du einmahl solt außgehn/  
Mußtu ein stund vorm Spiegel stehn/  
Geh eilend fort / eh dich der Regn/  
Donner vnd pliz trifft unterwegn.

Lubentia.

Was treumet euch Mutter / daß ihr  
Im Merg vom Donner saget mir?

Hospita.

Du waschsack halt das maul / sag ich/  
Sihstu nicht / wie die Wolcken sich  
Vom Sudwind heuffen / vnd gar dick  
Den Hinnl vmbzogn im augenblick.  
Geh / geh / sag ich / du wirst wol sehn/  
Wo du nicht wirst von statten gehn.

Lubentia.

Es hat kein gefahr. Hosp. Es hat bereit  
Zwey geschlagen / ist hohe zeit.  
Ich glaub du hast von morgen an/  
Biß auff die stund nicht abgelahen/  
Zu puzen / bürsen / vmbinden dich.

Lubentia.

Nichtes daran ich lehre mich/  
Nun bin ich fertig / wil ich gehn.

Hospita.

Daß dich ein gut Jahr mög bestehn/

Jch.

Ich wolt daß du im Regn solt wadn/  
Vnd heist am leib kein treugen sadn/  
Daß du Narrin den lohn möchst kriegn/  
Weil du mir nichts kanst verschweign.  
Lubentia.

Ach Mutter zürnet nicht mit mir/  
Jetzt wil ich mit der Magd von hier.  
Magd nimb den grossen handforbrab/  
Daß du drein legst/ was ich kaufft hab.  
Trullulalulla.

Ich hab ihn schon/ vnd folge nach/  
Daß ich das gkauffte anheim trag.

*Actus III. Scena III.*

Hospita.

Wie seind doch die Studenten Thorn/  
Das Geld zu vorzehrn geborn.  
Wenn sie die Eltern geschicket han/  
In löblich Academiam/  
Vnd sie kaum zum Thor eingegangen/  
So müssen sie alsbald anfangen/  
In Wirtshäusern das Mahl besteln/  
Vnd darzu laden gut Geselln/  
Sauffen/ fressen/ singen/ vnd springen/  
So lang Geld im Beutel thut klingn.

E ij

Wenn

Wenn nun der Beutel lehr ist wordn/  
So treten sie in Ketwlings Ordn/  
Verlieren in gar kurzer frist/  
Geld/ Geld/ Ehr/ Lehr/ vnd was lieb ist.  
Was sparsamkeit für kleinot sey/  
Gleich einem zoll/ der einn helt frey/  
Das wissen Junge Gfellen nicht/  
Bis sies mit schaden werdn bericht.  
Ich fürcht Cornelio werds auch  
Ergehen nach gemeinen brauch.  
Welcher mir heute geben hat/  
Ein Rosennobel/ vnd mich bat/  
Daß ich ihm sollte kreuffen ein/  
Was zur gastung möcht nötig sein.  
Dhalb so viel hettes wol gethan/  
Hett dennoch können mit besahen.  
Aber die Welt wil btrogen sein.  
Wir Briber nehmens jimmer fein/  
Denn wir theten sonst wie die Narrn/  
Wenn wir solch gelder lieffen fahrn/  
Die sie vns geben willig gern:  
Wir haben sonst von vnserm Herrn/  
Wenig Goltgülden zugenießn/  
Ihr müchlein thun sie lieber büßn/  
Vnd geben vns dafür Mausschelln/  
Das vns die Backen thun auffschwelln.

Nun

Nun es ist zeit/ ich muß hinein/  
Das ich es alls bestelle fein/  
Daß das fleisch werd zum feur gebracht/  
Die Fisch gesotten / eh es werd nacht/  
Die Gäste möchtn bald kommen an/  
Daß sie flugs was zu essen han.

*Actus III. Scen. IIIL.*

Cornelius. Grillus. Sorgius. Simon. Do-  
natus. Hospes. Hospita. Lubentia.  
Trullulalulla.

Cornelius.  
Fraw Wirtin ist das Mahl bereit/  
Wie ich es hab bestellet heut?  
Hospita.

Ja es ist alles fertig ist/  
Daß man nur bald zu Tische sitz.  
Aber wo bleiben die Gäste doch?  
Daß die Speiß nicht zu sehr verlock.  
Cornelius.

Sie stehen draussen für der Thur/  
Hospita.  
Der Herr sie doch ins Haus rein führ.  
Cornelius.

Fraw Wirtin/es sol jetzt geschehn.  
Ihr Herren/ was thut ihr da stehn?  
E iij Kompe



Kompt doch rein/ es ist alles bereit/  
Die Wirtin wart/ ist hohe zeit.  
Grillus.

An vns soll traum kein mangel sein/  
Wir wollen gerne gehn hinein/  
Denn die freyglock hat langst in Mags/  
Mit vollen stürmen angeschlagen/  
Vnd vnser zähln verlangen han/  
Die schnabelweid zu sprechen an.  
Cornelius.

Vnd ich hab langst gewart mit schnauffn/  
Rannen vnd Gläser aufzusaußn.  
Sorgius.

Salve lieber Corneli mein.  
Cornelius.

Ihr sollet auch begrüßet sein.  
Hospes.

Ihr lieben Gasts seid mir willkomm/  
Ich hab solchs mit frewden vernomm.  
Ihr habt getroffen die rechte zeit/  
Setzt euch/ es ist alles bereit.  
Hospita..

Euer ankunfft ist mir lieb von heren/  
Grillus.

Wir sagen danck ohn allen scherzen.  
Cornelius.

Hör

Hör Junger/ wo bißtu? kom risch/  
Nim ein Tischtuch/ vnd deck den Tisch/  
Bestell/ daß man trag essen auff  
Wir wollen jetzt sitzen zuhauff.  
Donatus.

Herr das Tischtuch ist auffgelegt/  
Die Magd das essen schon hertregt.  
Cornelius.

Hör Simon/ lauffe doch behend/  
Bring wasser/ daß man wasch die händ/  
Simon.

Es sol geschen. Jetzt thu ichs bringen.  
Cornelius.

Donate, muß die Gläsr außschwings/  
Grosse vnd klein/ vnd bring sie rein/  
Ich muß heute rechte frölich sein.  
Donatus.

Ja Herr. Corn Wolan so laß vns sitzn/  
Ihr Grille sitzt hier an der spizn.  
Zur rechten hand/ wie ichs begehrt/  
Ihr Sorgi sitzt zur linken her.  
Herr Wirth auff diesen Stul euch setzt/  
Mit frewden schimpff die Gäst ergetz.  
Ich wil diesen ort nehmen ein/  
Auff daß/ wenn ich kan mechtig sein/

Lubentia siß zu mir hart/  
Vnd mit vns spiele in der fart.

Hospes.

Ich bins zu fried/ wil ihrs nicht wehrn/  
Wenn es die Herrn von ihr begern.

Ihr Gaste zieht die Messer auß/  
Greiff zu/ vnd nehme ein jeder rauff/  
Was ihm thut schmecken/ vnd nicht wart/  
Viel nötigen ist nicht mein art.

Grillus.

Herr Wirth/ weil mir der Bauch thut murren  
So wil ich weidlich darein schurren.

Cornelius.

Sorgi wolt ihr denn nicht zutastn?  
Oder wolt ihr heut halten fastn?  
Oder wil euch nicht schmecken die Speiß?

Sorgius.

Ich hab trawen gessen mit grossem fleiß.  
Vnd hab den hunger nun gestilt/

Cornelius.

Wolan/ in einem trunck es gilt.  
So viel da ist in diesem Glas/

Sorgius.

Ich hab es gern/ Gott gsegn euch das.

Cornelius.

Seht das ist auß/ thut mir bescheid/

Sorg.

Sorgius.

Dafür laß euch nur nicht sein leid.

Hospes.

Grille die Randsl wil ich euch bringn/

In drey trüncken hinein zuschlingn.

Grillus.

Das were recht/das lobe ich/

Wil euch bescheid thun ganz trewlich.

Hospes.

Jung schenck recht ein Don. da habt jrs Herr

Hospes.

Nempe hin die Randsl/euch dürstet sehr.

Thut mir in drey trüncken bescheid/

Grillus.

Hierzu bin ich willig bereit/

Mich dürstet/ Corneli die Rann

Solt jhr in drey trüncken von mir han.

Coruelius.

Gar herrlich gern/nehms an zu danc/

Sorgius.

Herr Wirth/Lustig/was traurn wir lang?

Ich wil euch bringn das grosse glas/

Ohn Achem holn in dreyen Daß.

Hospes.

Immer frisch her/ bin unverzagt/

Ich hab die schank wol eh gewagt.

E v

In



In grossen humpen vnd willkomm/  
Die ich hab frisch zu mir genomn.  
Das glaß acht ich ein fingerhut/  
Das mir kein grossen schaden thut.

Cornelius.

Jung hör/ muß mir die Spielteut bringn.

Grillus.

Ey laß ihn erst ein Liedlein singn.

Coruelius.

Er kan nicht. Grill. So geh hin vnd hol.

Mein Jung ein Liedlein singen soll.

Sang an zu singn. Hosp. Die Spielteut komm.

Cornelius.

Die Speiß nur werde weggenomn/

Denn ich seh wol/ die Gäst sein satt/

Keiner mehr lust zu essen hat.

Hosp.

Ihr Spielteut trefft die rechte zeit.

Cornelius.

Es ist aut/ daß ihr kommen seid.

Wolan lasset die Seiten klingen/

Daß unser herzn für fren den springn/

Es soll euch wol belohnet werdn.

Grillus.

Das ist das best leben auff Erdn.

Cornelius.

Herr

Herr Wirth/ laß doch Lubentiam/  
Ewr Tochter kommen heran.

Daß sie mit vns im kartein spiel.

Hosp.

Ich gebe zwar darein mein will.  
Doch daß ihr vor die Mutter ansprecht /  
Die hat vber die Tochter recht.

Cornelius.

Ich wil die Jungfraw holen her/  
Ihr andern trunckt die kannen schwer/  
Vnd die gläser einander zu.

Junger/ zwo Karten holen thu/  
Die eine gib den Wirth vnd Gæsten/  
Die ander halte mir zum besin/  
Daß ich mit der Jungfraw kurtzweil/

Grillus.

Herr Wirth / ich wil euch mitlerweil/  
Bringen ein lateinisch Poelum.

Hoc primum usque ad imum.

At secundum bis medium,

Tertium verò ut primum.

Hosp.

Ich habß gar gern / nehms zu danck vff.

Sorgius.

Grill, es gilt Curle/Murle/Puff.

Grillus.

Immer.

Immer frisch her / wil sein bereit/  
Euch nach vermögen thun bescheid,  
Aber Cornelius kömpt an/  
Bringt mit sich die Lubentiam.  
Zur glückwünschung Corneli mein/  
Wil ich euch bringn diß Gläselein.  
Cornelius.

Trincket rein auß/ stärkt es auff den Tisch/  
Ich wil euch thun bescheiden frisch.  
Grillus.

Zweiffelt nicht dran / habt ihr erfarn?  
Das ich im trunck mein fleiß solt sparn?  
Cornelius.

Wolan ihr Geste/last vns nun/  
Ein weil in der Kart spielen thun.  
Da habt ihr ein/ die andr sol mein/  
Das ich spiel mit dem Jungfrewlein.  
Vnd mög ihr etwas abgewinn/  
Lubentia.

Wenn ihr zu mir tragt solchen sinn/  
So wil ich mit euch spielen nicht.  
Cornelius.

Gebe euch zu fried / das Kartlein schickt,  
Lubentia.  
Was sehen wir aber ins felt?  
Cornelius.

Wolt

Wolt ihr nicht gern auffsehen? Gelt?  
So waget ewer Schnuptüchlein/  
Setz euch entgegen das Kinglein.  
Das nehmet hin/gewint ihrs spiel/  
Krieg ichs/das Schnuptuch haben wil/  
Lubentia.

Wolan so gilt's / Ich wags auff glück /  
Cornelius.

Ich auch/ Gott geb / wie es sich schick.  
Wolan Jungfraw ihr werfft erst auß/  
Lubentia.

Den Ring trag ich fürwar zu Haus.  
Mein lieber Herr/ das Spiel ist mein/  
Das Kinglein muß nun auch mein sein.  
Cornelius.

Nehmet es hin. Es gilt noch ein/  
Ob mir das Glück möcht gnediger sein.  
Lubentia.

Wies euch gefelt. Corn. das Kinglein/  
Wollet ihr wider setzen ein.  
Lubentia.

Den Ring solt ihr nicht wider Kriegen/  
Laß euch am Schnuptüchlein begnügen/  
So ihrs anders gewinnen könnt.  
Cornelius.

Ich wil gern habn/was mirs glück gönt.  
Gegen



Gegen dem Schnupetuch wil ich wagn/  
Den Cruciaten/ vnd nicht zagn/  
Vielleicht möcht sich das glück vmbkehrn.  
Lubentia.

Das glück/ hoff ich/ soll mitn beschern.  
Gebt nur die kart/ ich gwinnt euch ab.  
Cornelius.

Die Wort ich vngern ghöret hab.  
Lubentia.

Dem sey nun wie ihm wöll/ das Spiel/  
Hab ich gewonnen auff das ziel/  
Der Ring vnd Goldgülden ist mein.  
Cornelius.

Das glück bey euch ist gar allein.  
Heut wil ich es nicht wagen mehr.  
Lubentia.

Deß muß ich warlich lachen sehr.  
Cornelius.

D seid nur still/ das glück ist rund/  
Verkehret sich all tag vnd stund/  
Bißweilen scheint ein das glück/  
Gar balde kehrets ihm den Rück.  
Habt ihr gewonnen heut am tag/  
Morgen, s glück sich vmbwenden mag.  
Rein glauben heit das Kartenspiel/  
Das glaß ich euch zutrincken wil.

Lub.

Lubentia.

Ich hab fürwar kein durst jekund.

Cornelius.

Sagt mir was anders zu der stund/  
Vnd trincket ewern Nachbarn zu.

Lubentia.

Schlaffen sie doch / gönt ihm die ruh.

Cornelius.

Auff / auff ihr Gellen seid ihr troffen?

Hab ihr euch all zu tod gesoffn?

Er steht auff / richt auff den Kopff /

Dor ich sah euch bey den Haarschopff.

Thut auff die augn / vnd saufft frisch auß /

Wo nicht so packet euch zu Haup.

Sorgius.

Wie viel hat denn die Glock geschlagen?

Cornelius.

Umb zehen ist / was dürfft ihr fragn.

Grillus.

O weh mein Kopff / wie angst ist mir?

Cornelius.

Thut euch der Kopff weh von dem Bier?

Lubentia.

Ich wil wegbringen die Mutter mein.

Cornelius.

Was sol doch das für thorheit sein.

Wder

Über dem Tisch schnarchn vnd schlaffn/  
Gleich wie die jungen Schwein vnd affn/  
Habe kaum fünff Rannen gtruncken auß/  
Vnd habt doch albereit ein Kausch.

Hosp.

Ihr lieben Söhn/hier ist kein stet/  
Zuschlaffen / darumb geht zu Bett/  
Wer schläffrig ist/ vnd schlaffet auß.

Cornelius.

Hör Simon, bring sie doch zu Haus.

Simon.

Huy stehet auff/kein wort man spricht?  
Ich gleub der hat kein zunge nicht.  
Huy Sorgi, wie göckst ihr außm maul.

Sorgius.

Ey schweig/laß mich göckn/bin sehr faul.

Cornelius.

Huy Grille, wenn wirds werden doch?

Grillus.

Ich habe lust zu spielen noch.  
Mit der Köchin. Trul. Der Teuffl hol dich/  
Mit deinem Spiel/ wo für achtestu mich?  
Meinstu daß ich ein Hure seye?

Grillus.

Ey Jungfraw mach kein solch 'geschrey/

Trullulalulla.

Warumb

Warumb solt ich laut schreyen nicht/  
Du bist ein Schelm und Bösewicht/  
An liechten Galgen magstu gehn.

Grillus.

Du wirß schwere rechnung außstehn/  
Für dieses wort / so ich werd lebn/  
Ich wil mich an dir rechen ebn.

Trullululla.

An dein drewen ich mich nichts lehr.

Grillus.

Kompe fort/ geht ihr den weg hieher.  
Ich wil meinen weg nehmen do/

Juch/ juch/ juch/ holla / hoscha ho.  
Solgt/ solgt ihr lieben Gesellen mein/

Wir wollen gehen zu dem Wein/  
Mein durst ist nicht geleschet gar.

Cornelius.

Ich geb auch ein Gesellen zwar.  
Aber der Weinkeller ist zu/

Rath wie man nún den sachen thu.

Grillus.

So wollen wir zu Asmus gahn.

Cornelius.

Ich thu mirs auch gefallen lahn.

Sorgius.

Ich folg auch als ein ehrlich Mann.

F

Actus



*Actus III. Scen. V.*

Grill. Sorgius. Cornelius. Asmus. Hann-  
sius. mit den Scherganten.

Grillus.

Holla holla. Asin. Wer ist denn drauß?

Grillus.

Herr Wirt macht vns doch auff dz Hauß.

Asmus.

Euch werd ich nicht öffnen die Thür.

Grillus.

Es ist ein from Gesell dafür.

Du loser Wirth laß mich nicht ein?

Asmus.

Die truncknen acht ich nicht from sein.

Grillus.

Du Erhdieb darffstu mich abweiffen?

Wo bleib dein zusag vnd verheiffen?

Asmus.

Was ich zusag/ hab ich in acht/

Halt das bey Tag/ vnd nicht bey Nacht.

Ist sol man ruhen vnd außschlauffen/

Es ist jetzt keine zeit zu sauffen.

Darumb geht zu Hauß/ legt euch zu ruh.

Grillus.

Hunt ihr Gesellen schelt flugs zu.

Du

Du Bösewiche. Asm. Ich mag es sein.

Cornelius.

Du bereugst die Leut mit Bier vnd Wein.

Asmus.

Ein jedern für sein Gelt ich gib.

Sorgius.

Du dreyfach vngעהengter Dieb/

Grillus.

Du Kirchenreubr. Corn. Studentengisse.

Sorgius.

Du Leutbetrieger / Vnglücksstiffer.

Grillus.

Du Hurenwirth / du fauler schenck.

Asmus.

Der Wort eins mals bin ich gedenc.

Cornelius.

Du großsprecher / Praler. Sorg. Vnflat.

Cornelius.

Du frässer schlaffer Suchdenschad.

Du Erzeverlauffner Schelm vnd Dieb.

Grillus.

Dir seind nur Hurrt vnd Buben lieb.

Wer ander leuten raube vnd stult/

Verkaufts bey dir / derselb was gilt.

Asmus.

Das mag den sein. Cor. So mag auch sein/

Du Daß wir die Thür dir lauffen ein.

F 2

Asm.

Asmus.

So mag ichs dem Rectori sagen/  
Vnd vber ewern mutwillen klagn.

Hansius.

Heran/ heran ihr Wechter bald/  
Schlage auff die Nachtschn mit gwalt/  
Schlage drauff mit ewrem Knebelspieß/  
Schmiere sie wol ab / trefft sie gewiß/  
Daf sie euch nicht können entlauffn/  
Wir wollen sie lehren vollauffn.  
Da recht/ da recht/ halt sie fein fest/  
Bringt sie heran die nassen Gäß.

Cornelius.

Ey laß vns gehn/ wir wollen gern/  
Dolch/ Mantel vnd Hute entbern.

Hansius.

Ja die wil ich fleissig verwahrn/  
Vnd euch tollern vnd vollen Narra/  
Ins Hundsloch führen/ da solt ihr/  
Die Herberge haben bey mir.  
Morgen wil ich zum Rector gahn/  
Ewren mutwilln ihm zeigen an/  
Der wird euch Buben dann wol weisn/  
Wie jr nachts die Thür solt zuschmessen.

Grillus.

Das

Das ist ein finster Herberg trawnt/  
Kann ich doch keinen weg hier schawnt/  
Ihr müßt mir ihn weisen zuvor.

Hansius.

Was sagt ihr? was steht ihr lang vor?

Cornelius.

Ich habe keine schuld daran.

Hansius.

Dem Rector zeigt solchs morgen an.

*Actus III. Scena VI.*

Hansius. Fridericus. Valentius.

Hansius.

Herr Rector wir han diese Nacht /  
Ausz befehl abermals gejagt/  
Vnd haben allein zweene Hasn/  
Dihmal gefangen auff der strassn.  
Da seind ihr Hüte/ Dölch/ vnd Kappn/  
Die wir von ihm theten erschnappn.  
Wir han sie bald ins loch gesteckt.

Fridericus.

Der Teuffl hat das schweiß aufgeheckt.  
Mich wundert warlich dieses Spiel/  
Wo die vnfinnigkeit nauch will?  
Die vnreigen Böfewichte /  
So viel lermen han angerichte/



Daß sie der löblichen gemein/  
Ein greuel vnd ein schandfleck sein.  
All Bubenstück/ Vntugenden/  
Die halten sie für Tugenden.  
Es fordert traun die billigkeit/  
Daß man nur mit gestrengigkeit/  
Thu exquirn vbr die Nachtrabn/  
Die solchen lermen bey Nacht habn/  
Daß sich ander stossen daran/  
Sag mir nun/ was han sie gethan?

Hansius

Herr Rector! hrer wahren drey/  
Die treiben auffm Marckt groß geschrey/  
Do die Wächter bald dreye rieffn/  
Vnd die Leute am besten schlieffn/  
Kamen für Asmus Hauß so spat/  
Der ein Jung Weib gefreyet hat/  
Klopfften vnd pochten hefftig an/  
Er solte sie furkrund einiahn.  
Asmus der Schenck / als er thet schn/  
Die Nachtrabn für der Thüren stehn/  
Daß sie die Nasß hatten begossn/  
Vnd er die Thür hat zugeschlossn/  
War er/ weils vber Mitternacht/  
Ihn auffzumachen nicht bedacht/  
Aber sie stieffen an die Thür/  
Schencketen ihn mit vngedühr.

Frid.

Fridericus.

Was sagte der Wirth denn dazu?

Daß sie ihn machten solch vnruß.

Hansius.

Er fraß es alls gedültig ein.

Fridericus.

Eprangt ihr denn alsbald mittlen drein?

Hansius.

Nein traun/ wir warten biß zum end/

Versteckten vns heimlich behend/

In der enge Gäß/ vnd lauschen drauff.

Fridericus.

Was hats denn endlich für ein lauff?

Hansius.

Do sie sahn / daß vergeblich wehr/

Zogen sie auß die Dölch vnd Wehr/

Stachen vnd hiebn die Thür entwey/

Vnd warffen in die fenster frey.

Die Nachbarn lieffen bald herzu/

Sahen/ was sich begeben thut/

Vnd schreyen all vber gewalt/

Da winckte ich meinen Wächtern halt/

Die mit der Hellegart vnd Speißn/

Weidlich auff die Nachtraben schmießn.

Den einen in die flucht thun jagn/

Die andern zween zu boden schlagen.

I iiii

Welche

Welche wir bald/ wie sichs gebühret/  
Mit vns ins gefengniß han geführet.  
Fridericus.

Es sehe vns nicht zu leiden das/  
Solch kühne that auff freyer strasz.  
Aber Bachmeister wist ihr dann/  
Was sie mögn für Namen han?  
Hansius.

Herr Rector, Nein ich weiß es nicht.  
Fridericus.

Ich wil sie straffen die Bösewicht/  
Wo sie nur eingeschrieben sind/  
Vmb zwey vhr euch widerumb herfind/  
Vnter deß wil ich schicken hin/  
Meinen Diener ins loch zu ihn.  
Hansius.

Ade. Frid. Valenti du must gahn/  
Sie im Gefengniß sprechen an/  
Vnd fragen wie ihr Namen heiß/  
Vnd richt es auß mit grossem fleiß.  
So sie werden Studenten sein/  
In die Matricul geschrieben ein/  
So soll man sie denn vmb zwey vhr/  
Rauff lassen / vnd stellen herfür.  
Valentius.

Ich wil hingehn / vnd es erfragn/  
Euer Magnificenz wider sagn.

Act. III. Scen. VII.

Sorgius.

Wie bald iſſs beim trunck vmbgeſart/  
Wenn man des Abends fröhlich ward.  
So kömpt am morgen traurigkeit/  
An ſtat der Herßfreud ſchmerzlich leid.  
In voller freud geht der anfang/  
In vollem leid ſieht der außgang.  
Mit meinem ſchaden thu ichs lehren /  
Wolt Gott ich were hievon fern.  
O Corneli! wie haſt vns beid/  
Geladn zu vnglück haſſter zeit  
O Grille wie nährlich theiſt du/  
Das du vns lieſſeſt keine ruh /  
Die wir doch waren toll vnd voll/  
Auff keinem fuß konten ſtehen wol/  
Dennoch für Almus Hauß vns bracht/  
Vnd; war in der ſinkenden nacht  
O Bier O Wein was richt ihr auß?  
Wenn ihr einnempt des Herzens hauß.  
Aber was wil ich Bier vnd Wein/  
Die ſchuld gebn/ die vnſchuldig ſein/  
Wenn das Bier vnd Wein heet ein mund/  
Vnd wie wir Menſchen / reden kund/  
So wüß es ſich vertheidign ſein/  
Aber wir / wir / ein vrsach ſein.

S v

Das



Daß mir zu viel gesoffen han!

Was ist damit gerichtet an?

Schand haben wir/vnd schlag dazu/

Den Spieß ich noch wol fühlen thu.

Mein schultern/ kopff/ vñ auch mein Rücken/

Thun mir so weh/ kan mich kaum bücfn.

Mein Gsellen hat die Wacht erschlichen/

Haben müssen ins Gfengniß kriechn.

Wenn sie mich nun würden verrathn/

So würd die sach vbel gerathn.

Ich muß traun einen Rath erdenckn/

Ich wil mich bald zu jnen lenckn/

Vnd wil sie bitten zu der stund/

Daß sie ja halten reinen Mund.

Vnd mich nicht melden vntern fragn/

Sonst würd mich rüñ die Beltins plagn.

Ich muß flugs hin / vnd es verrichten/

Daß mich der schad betreff mit nichtn.

*Actus III. Scena VIII.*

Frid. Mag. R. Iustus Assessor. Philippus

Notarius. Valentius Pedell. Hanlius

Wachmeister. Cornelius. Gril-

lus. Asmus.

Fridericus.

Wo seind die vollen Brüder dann/

Die deß Nachts so geschwermet han?

Val.

Valentius.

Sie gehen vntn im Haus vmbher.

Fridericus.

Sage / daß Grillus komme her.

Valentius.

Grille, höre ihr? geht ihr also?

Ihr sollt komn zum Magnifico.

Cornelius.

Ich bin fürwar ganz wolgemuth/

Mein herrn sich nichts fürchten thut.

Grillus.

Ich fürchte mich traun auch nicht ein haar.

Fridericus.

Sieh da du Bube/ kömpstu dar?

Was böser Geist hat dich gerührt?

Daß du solch leben hast geführt?

Vnd diese nechst vergangne Nacht/

Solch Bubenstücke hast vollbracht.

Grillus.

Sie han an mir groß gwalt geübt/

Fridericus.

Du klagst noch/ hast kein Waffr betrübt.

Grillus.

Ja traun/ der Wachmeister hat mich/

Ino loch gesteckt ganz vnschuldig.

Fridericus.

Wistu

Wistu vnschuldig/ der du voll/  
Auff der Gass schreyß/ als werstu toll?  
Hastu nicht mit ein Dolch gestochen/  
Des Almus Schencken thür zubrochn?  
Hast nicht ein Fenster aufgeschlagen?  
Dem Wirth gewünscht marter vñ plagn  
Ihn ehrenrührig griffen an?  
Grillus.

Herr Rector ich hab nicht gethan.  
Fridericus.

Du Lügner auff's maul achtung hab/  
Dein eigen Wehr dir fellet ab.  
Valenti sag daß komme her/  
Zu vns alsbald der Wachtmeister.  
Hört Wachtmeister dieser gefangn/  
Sagt/ er hab nichts böses begangn.  
Hansius.

Er war der rechte Kedeis führ?  
Der die andern bracht für die thür.  
Er schalt/ er flucht/ er stach/ er warff/  
Welchs er fürwar nicht leugnen darff.  
Ich hab zu zeugen alle Wächte/  
Fridericus.

Ist denn Cornelius gerecht?  
Der new Student vnd Mutter Sohn/  
Was hat denn er zur sach gethon?  
Hansius.

Hansius.

Der war fürwar ein schlechter lawr/  
Schrey wie ein grober voller Bawr/  
Mit stechen / werffen an das thor/  
Gab er einem etwas zuvor.

Er stich/er schlug/er hieb/er stach/  
Hört nicht auff/ biß die thür zu brach.

Die Stein im Fenster musten klingen/  
Der dritt/welcher dauon thet springn/  
Der halff auch redlich auff der stell/

Fridericus.

Wer ist denn ewer dritter gsell?  
Der da entwischt auß ihrer Hand/

Grillus.

Derselbe war vns unbekand.  
Begegete vns auff der strassn/

Iustus.

Wir können auß der red muth massn.  
Das du vns vermeinst zu betriegn/

Grillus.

Herr Doctor ich thu keine Lügen.  
Hab ihn zuuormals nicht gesehn/

Iustus.

Du wirst gewiß mit Lügen bestehn.  
Wie? wenn man überweiset dich?

Grillus.

Als dann/wie billich/straffet mich.

Iustus.



Iustus.

Valenti höre / geh hinab/  
(Ihr andern weicht ein wenig ab)

Vnd hole her Cornelium.

Valentius.

Corneli zum Rectore kum.

Fridericus.

Ein schön Soldat hindern Glaspethurm.

Was hastu bey Nacht für ein Sturm?

Cornelius.

Herr Rector ich weiß fürwar nicht!

Das ich solt han was außgericht.

Fridericus!

Wie ein Bub/ ist der ander auch.

Iustus.

Leugne du nur/ wie ist dein brauch.

Cornelius.

Hett ichs gethan/ bekent ichs gern!

Sol ich denn mein Gewissn beschwern?

Iustus.

Ey das war traun geantwort fein!

Wie heist denn der Geselle dein!

Der euch im streit nechsten verlassen?

Cornelius.

Der macht den Tumult auff der strassn.

Vnd

Vnd macht daß wir/ die nichts begangn/  
Von den Wächtern wurden gefangn/  
Wie er aber heiß/ weiß ich nicht.

Iustus.

So habt ihr nichts böß außgericht?  
Ihr habt kein Menschen schaden gethan?  
Cornelius.

Durchauß nicht/ kan ich wol beflahn.

Fridericus.

Ihr Lügner/ mit den lügensachen/  
Thut ihr das vbel erger machen.

Cornelius.

Ich hab kein lügen fürgebracht/  
Vielleicht hat Hans/ welcher die wache/  
Aufsführt/ vns felschlich angegeben/  
Der vns allzeit pflegt widerstrebn.  
Er ist ein recht Studenten feind/  
Schlegt/ ob sie gleich vnschuldig seind.

Fridericus.

Er hat mir die warheit berichtet/  
Der Schenck wirds euch auch schenckē nit.

Cornelius.

Der Schenck auch ein haß zu vns treget/  
Vns felschlich anzuklagen pflegt.

Fridericus.

Das

Das solt ihr hören zu der stund/

Hört Almus, sagt mit wahrem mund.

Kennt ihr die zween? Asm. Herr Rector wol.

Fridericus.

Sagt die warheit/ wehren sie wol?

Hatten sie auff der straß ein gschrey?

Asmus.

Ja traww Herr Rector, sag es frey.

Fridericus.

Haben sie an die thür geschlagen?

Asmus.

Mit gwalte/ das mag ich warlich sagen.

Fridericus.

Warffn sie auch in die Fenster hinein?

Asmus.

Ja traww Herr Rector manchen stein.

Fridericus.

Han sie euch auch gelesert dann?

Asmus.

Sehr viel/ das ichs nicht sagen kan.

Fridericus.

Wahren, ihr dann mehr für ewer thür?

Als diese zwenn/ so stehen hier?

Asmus.

Es war noch einer auch dabey/

Weiß nicht / wie doch sein Name sey.

Sein

Sein Sprach sehr wol ich kennen kan.

Cornelius.

Der hat diß alls allein gethan.

Fridericus.

Halte du das Maul. Sage weiter auß.

Asmus.

Die Nachbarn kommen vor das Haus/  
Als sie durchn Tumult auffgeweckt/

Vnd in der Nacht wurden erschreckt/  
Vnd schreyen/ daß mir gschch gewalt/  
Do das die Wache hört/ kömpt sie bald.

Mit Hellegarten vnd mit spiessn/  
Tapffer auff die Nachtraben schmeissn.  
Aber der dritte lieff ins feld.

Hansius.

Ist alls geschehn/ wie ers erzehlt.

Cornelius.

Daß dich der Teuffl in lufften hol/  
Dein Maul stecket der lügen voll.

Ich wolte mich bald an dir rechn/  
Vnd mit diesem Dolchen erstechn.

Grillus.

Vnd ich wer wol so n Wagehals/  
Vnd legt ein strick an deinen Hals.

Wirff dich in ein stinckend Schmeißhauß/  
Daß du nimmer kemeß darauß.

G

Hansi-



Hansius.

Hosacht / dein dreuwort acht ich nicht/  
So wenig als wenn mein Magd spricht/  
Die mir das Nothhäuflein thut fegn/  
Versuch es nur / wil dirs gesegn/  
Du kennst noch diese feuste nicht.

Grillus.

Mein hand auch nicht / du Bösewicht.

Philippus.

Halt du das Maul / das rath ich dir.

Cornelius.

Was habe ihr einzureden hier?

Philippus.

Bistu klug / so hör auff zu schelten.

Grillus.

Wenn jr nur sprecht / Sommer poss vellen.

Fridericus.

Was fangt ihr an / ihr losen Buben /

Für einen lermen in der Stubn?

Entweich! so lang / biß auff begehrt /

Ihr wider werd beruffen her.

Sie sind beyde in dieser stund /

Von Klägern anungsam überwundn.

Was meinen einer Excellenz /

Daß man spreche für ein Sentenz?

Iustus.

Die

Die bösen muthwilligen Tropffen/  
Seind werth/ daß man sie thu beropffen.  
Straff sie am Leib / oder am Gut/  
Das ihnen an der Seel weh thut.  
Weil sie so gröblich thun verschuldn/  
So solln sie geben dreissig guldn.  
Oder sitzen ein ganze Woch/  
In einen fästern tieffen loch.

Fridericus.

Ich approbier vortheil der straff.  
Hör Valenti, geh/ verschaff/  
Daß die beklagten kommen her.

Valentius.

Kompt raff nachs Rectoris beger.

Fridericus.

Ihr habt gehört ihr jungen Eselln/  
Gründlich bereiße vber euch felln/  
Wie der Wachtmeister / vnd Asmus/  
Aus einem Mund geben zeugnuß.  
Drumb solchem gründlichen bericht/  
Können wir widerstreben nicht/  
Vnd ihr seid werth/ daß man euch straff/  
Vnd solchen muthwillen abschaff.  
Entschuldigung/ die ihr fürbringet/  
Ist widerlegt/ vnd nichts klinget.

G ij

Demnach

Demnach ist euch ein straff gestellt/  
Zweyer gestalt/ drauß ein erwählt.  
Entweder ihr solt gebn zur peen/  
In den Fiscum dreissig floren.  
Oder ihr solt ins gfangniß nein/  
Do euch nicht leucht der Sonnenschein/  
Darinnen solt ihr wol verschwinen/  
Vnd ganser acht tag drinnen sin.  
Nun wollen wir es euch freystellen/  
Auß diesen zweyen eins z. erwählen.

Cornelius.

Herr Rector beyde straffen zwar/  
Gefallen vns nicht ganz vnd gar.

Fridericus.

Das gleubn wir wol / vns gfelts auch nicht/  
Daß ihrs so vbel außgericht.

Iustus.

Was bdenckt ihr euch? Valenti lauff/  
Vnd schleuß bald das Gefengniß auff.

Grillus.

Nein in das loch wir traun nicht wolln/  
Erwählen die Geltstraff/ die wir solln.  
Doch bitt ich diensflich/ daß die Herrn/  
Die straffe lindern ohn beschwren.

Iustus.

Wie

Wie viel wolt ihr denn geben? Grill. Herre  
Wolt mirs gleuben/ ich hab nicht mehr/  
Denn ein Goltgülden / den mir gab/  
Die Mutter/ als ich zoge ab/  
Denselben wil ich zur straff gebn.

Cornelius.

Wenn ich gleich retten solt mein lebn/  
So hab ich doch jekund nicht mehr/  
Denn einen einigen Thaler/  
Den wil ich gebn/ mehr weiß ich nicht.

Iustus.

Die wort sind all dahin gericht.  
Daß ihr nur vnser spott vnd lacht/  
Das seind wir leiden nicht bedacht.  
Geht hin ins Gefengniß. Corn. Das sey fern/  
Daß wir solten spotten der Herren.  
Wir könnens sagen mit warheit/  
Mehr han wir nicht zu dieser zeit.

Fridericus.

Wolt ihr vns denn jekund zusagn/  
Daß ihrs wolt gebn in vierzehn tagen?

Cornelius.

Ja. Aber wir bitten nochmal/  
Daß doch geringer werd die zal.

Fridericus.

G iij

Wolan



Wolan funffzehn Gulden zehle auff/  
Wenn vierzehn tage sind verlauffen.  
Cornelius.

Ich sages zu. Grill. Ich glob es frey.  
Fridericus.

Wolan so wil ich legen bey/  
Die feindschafft / so da ist entstandn/  
Vnter euch / so da sind verhandt/  
Als zwischen euch beklagten zween/  
Vnd zwischen Hans/vnd Weinschenck.  
Daß ihr euch hinfort nicht solt rechn/  
Wie solchs vnser statuta sprechn.  
Demnach Amptswegen befehl ich/  
Euch Philippe, daß ihr deutlich  
Den vrfrieden ihn leset vor/  
Ihr aber hört/ thut auff das Ohr/  
Vnd sprecht ihm die wort nach mit will.  
Philippus.

Ich Cornelius/ vnd ich Grill.  
Corn. Grill.

Ich Cornelius, vnd ich Grill.  
Philippus.

Bekenne gern / vnd freywillig.  
Corn. Grill.

Bekenne gern/ vnd freywillig.  
Philippus.

Daß

Daß ich dem Weinschenckn freuentlich.  
Corn. Grill.

Daß ich dem Weinschenckn freuentlich.  
Philippus.

Die Thür gestürmt/ fenster zerschlagen.  
Corn. Grill.

Die Thür gestürmt/ fenster zerschlagen.  
Philippus.

Ihn gelestert/ gedrängt zu schlagen.  
Corn. Grill.

Ihn gelestert/ gedrängt zu schlagen.  
Philippus.

Daß der Wachtmeister recht gethan.  
Corn. Grillus.

Daß der Wachtmeister recht gethan.  
Philippus.

Daß er mich hat getlaget an.  
Corn. Grill.

Daß er mich hat getlaget an.  
Philippus.

Vnd daß der Herr Magnificus.  
Corn. Grill.

Vnd daß der Herr Magnificus.  
Philippus.

Mir aufzlege ein billich Gelteuß.  
Corn. Grill.

G iiii

Mie

Wir auffgelegt ein billich Geltbuß.

Philippus.

Vnd daß ichs nimmermehr wil rechn.

Corn. Grill.

Vnd daß ichs nimmermehr wil rechn.

Philippus.

Solchs thu ich an Endstat versprechn/

Cornel. Grill.

Solchs thu ich an Endstat versprechn.

Philippus.

So war mir Gott helff in sein Reich.

Corn. Grill.

So war wir Gott helff in sein Reich.

Fridericus.

Bolan geht hin/werd from/hüt euch.

*Argumentum Actus IIII.*

Im vierdten Act. der Susio, Scen. 1.

Auß Ungern kömpt/ vnd ist ganz fro/

Thut dem Cornelio zeigen an/

Wie es ihm sey im Krieg ergahn/

Cornelius im gegentheil/

Klagt Susioni sein vnheil/

Wie ihm sein stürmend sey worden sawr/

Hab sitzen müßn im Sinkenbawr.

Führt ihn darnach hin für ein Gast/

Deß frewen sich die Jungen fast. Scen. 2.

Nach

Nach diesem wird Grillo kunt gthan/Scen.3.

Das Susio sey kommen an.

Geht drauff mit Sorgio, suchet ihn/

Bald kömpt ein frembder Bot herein/Sc.4.

Vnd thut dem Kramer zeigen an/

Das Cornel sacht sehr vbel stahn.

Drauff geht der Kramr im vollẽ lauff/ Sc.5.

Vnd rufft Corneli schuldner zuhauff/

Thun ihn fürm Rector hört beklagn/

Solchs thut Cornelio ansagn/Scen.6.

Der Susio nach welchem er/

Auffm Markt den Kramer vngeschr/

Antriffet/ihn schlegt/vnd geht dauon/

Vnd leset ihn in sorgen stahn/ Scen.7.

Bald wird der Cursor ablegirt/ Scen.8.

Das er Corneliũ citirt.

Als bald Cornelius comparirt, Scen.9.

Wird er vom Concilio damnirt.

Vnd zehen Jahr lang relegirt,

Drübr er sie all iniurirt.

Solchs Sorgius erfahren thut/

Vnd fasset drüber ein vnmuth.

Susioni dieses auch vermeldet/

Daher Grillus sich traurig stelt.

Nach diesem allen tregt dauon/ Scen. 11.

Cornelius groß spot vnd hohn.

G v

Sein



Sein gwissen thut ihm wachen auff/  
Drey Creditorn kommen zu hauff/  
Vnd seiner Kleider ihn spolirn/  
Das macht ihn recht Cornelisirn.  
Wie diese kaum sein kommen hin/  
Kömpt erst Lubentia zu ihm/  
Vnd bringt ihm einen jungen Sohn/  
Gib ihm ihn hin/ vnd wil dauon.  
Erst mehrt sich schmerz vnd herschaid/  
Beredet sie doch mit bescheid/  
Dass sie das Kind nimpt wider an/  
Vnd leset ihn in sorgen stahn.  
Darnach Cornelius zeucht heim/  
Damit der Actus ist geschehn.

*Actus IIII. Scen. I.*

Cornelius. Susio, Donatus.

Susio.

Glück zu/ glück zu/ Corneli from/

Ich bin fro/ dass ich zu dir kom.

Cornelius.

Mein lieber Susi, danck hab du/

Herslich gern ich dich sehen thu.

Behüt Gott/ wie sichstu doch auß?

So sahstu nicht/ do wir zu Hauff/

Miteinander giengen zum Bier/

Gar anders kömpstu mir jetzt für.

Sus.

Susio.

Wie so? Corn. Domals warst du so fein/  
Bey leib / mit dicken wängelein/  
Vnterm angesicht fein roth vnd klar/  
Vnd wuchsen dir erst die Milchhaar.  
Hattst nicht so langen knebelbart/  
Augen waren nicht so feindlicher art.  
Damals fein langsam ziengst herein/  
Wie ein Schneck mit thym Häuselein.  
Jezund wolt ich wol schweren drauff/  
Ein Hirsch gleicht dir nicht in den lauff/  
So schnell leuffstu jezunder fort.

Susio.

Corneli wirstu das Sprichwort?

Cornelius.

Was denn für eins? Sus. Vulpes pilum,  
Mutat quidem non animum.  
Ein Fuchß bleibt allezeit ein Fuchs/  
Obs maul gleich rauch wer wie ein Luchs/  
Daß ich jezunder bin so magr / (hagr /  
Hungrig / verschmacht / bleich / dürr / vnd  
Hab lang haar / wie ein zöttliche Hund/  
Ein grossen knebelbart am Mund/  
Weite augen / vnd lauff gesch rind/  
Gleich wienach den Hasen ein Wind/  
Das hab ich also auffm Krieg mitbracht.  
Denn weil ich jetzt kom auß der schlacht/  
So

Sus.

So bring ich mit mir dünne Wangn/  
 Langen Hals/ als wer ich gehangn/  
 Ich darff mit gutem grunde sagn/  
 Mehr Vngrisch Leuß bring ich getragn/  
 Als Reichsthaler/ vnd Vngrisch Gold/  
 Vnd wann ich dort so gehen wolt/  
 Als ich pflegt zu gassiern daheim/  
 So würd ich jetzt nicht bey dir sein/  
 Denn wer mit eim Türcken wil streitn/  
 Der wird wol lernen gschwinde schreitn.  
 Dann wann die Türcken Sieg erlangn/  
 So heissß gelauffn/ vnd nicht gegangn.  
 Denn sie mit irem Türkischn Sabl/  
 Die Deutschen hawn auff den Schnabl.  
 Wo sie nicht Hasen füsse han/  
 Lauffen/ vnd fliehen mit der Fahn/  
 Sie schießen hinder her/ das sumt/  
 Vnd einem in den Ohren brumt.  
 Ob nun wol ich des vnglücks viel/  
 Erlitten hab in Krieges Spiel/  
 Vnd hab endern müssen viel ding/  
 Mein vorig gmüth doch wider bring.  
 Denn ich kan noch spieln/ fressen/ sauffn/  
 Fenster außwerffn/ thüren aufflauffn/  
 Vnd Herrn vnd Frawen herauß jagn/  
 Mit Dolchen stechen/ hawen/ schlag.

Ja

Ja Corneli wie gfele dir das?  
Cornelius.

Du bist fürwar kein feiger haß/  
Sondern du hast eins Kriegsmans muth/  
Dadurch man lob erjagen thut.  
Denn auß Studieren vnd der Schrifft/  
Wenig denck wirdigs man trawen stiffe.  
Die Ehr/ dieman hat auß Baldo,  
Auß Bartholo vnd Galeno,  
Darnach' man heut so fleissig tracht/  
Die ist bey mir nichts geacht/  
Vergeblich ist der glerten fleiß/  
Ein frischen muth ich lob vnd preis.

Susio.  
Do recht Corneli, du redst fein/  
Drümb weil wir noch jung vñ starck sein/  
So lasset vnser tag zubringen/  
In sauffen/ fressen/ singen / springn/  
Vnd vnser Hers auff etwas sehn/  
Damit wir vns mögen ergehn /  
Entweder gehn zum Bier vnd Wein/  
Wie guten gsellen lustig sein/  
Spielen im Bret/odr in der Karten/  
Mit Dessacken schlagen auff die schwarten  
Oder welchs mich das best dünckt sein /  
Schercken mit schönen Jungfrewlein /  
Mit



Mit solchem freyen Ritterspiel/  
Last vns zubringn des lebens ziel/  
Vnuorauß/ weil das Junge Blut/  
Zu solchem Spiel lust tragen thut.  
Der Jüngst Tag ist noch weit fürwar/  
Kömpt noch vber viel hundert Jahr.

Cornelius.

Poh Venus leiden / Suß mein/  
Du redst von fremde warlich fein/  
So war der Bacchus helffe mir/  
Ich halt es gentslichen mit dir/  
Vnd weil du weg gewesen bist/  
Hab ichs getrieben zu jeder frist/  
Also daß ich gesezt einmahl/  
Im Finckenbawr im finstern Saal.

Sufio.

Hui! einmal allein? schem dich doch/  
Mit mir solstu noch offte ins loch.  
Was ist denn daran groß gelegen?  
Kömpt doch auch offtemals ein scharff regn  
Vnd donner nach der heissen Sonn/  
Aber keiner stirbet dauon.  
So hab ich auch erlebe die zeit/  
Daß auff trawren gefolget frewd.

Cornelius.

Den

Den bösen wunsch wende Gott ab/  
Zum finstern loch kein lust ich hab/  
Meiner würd vbel werdn gewart/  
Denn der Rector drewet mir hart/  
Wenn ich wider kem / zu relegirn/  
Von aller freyheit excludirn.

Susio.

Was fragstu nach Studenten Ordn?  
Was bistu doch gebessert worden/  
Von ihren Priuilegiis?

Gar nichts/das weiß ich gewiß.  
Ich lobte der Soldaten Stand/  
Der hat vbr all die Oberhand/  
Wer hat im herzn ein frisches blut/  
Ein solch'n die gang Welt ehren thut.

Cornelius.

Nun bin ich gang einig mit dir/  
Junger / lauff hin/ vnnnd hol mir Bier/  
Aus vnsero Herren vnd Wirtes Haus/  
Vnd bleibe Ja nicht lange auß.

Donatus.

Ich wil mich/Herr/seumen mit nicken/  
Aber/sol ich noch mehr außrichn?

Cornelius.

Ja traun/ich hets vergessen bald /

Donatus.

Sage mirs / es sol werden bestalt.

Cor-

Cornelius.

Befelle / das mir werd bereit/  
Heut ein herrlich Abendmahlzeit/  
Von Bratn / vnd gekochter speiß/  
Gebackens auch mancherley weiß/  
Denn 3 Abends werd ich mit mir bringn /  
Ein Gast / vnd wil sein guter dingn/

Donatus.

Ich wils der Wirtin melden an/

Cornelius.

Kom bald wider her mit der Kann.  
Du Susi solt heint sein mein Gast/  
Ein herrlich mahl zur warten hast.  
Aber wir woln ein gut Träncklein  
Haben/vnd dabey frölich sein.

Susio.

Umb essen dich bekümmern nicht/  
Ich achte nicht köstlich Gericht/  
Ich gehe mit/hab lust zusauffn /  
Wil dir vom Trunck trawen nit entlauffn.  
Ich bin ein Held im Kannen-Krieg/  
Trag gemeiniglich dauon den Sieg /  
Wo man nicht theilt mausschellen auß/  
Die ich trag ohne Sieg zu Haup.  
Aber höre Corneli frisch/  
Wie viel hastu Gefelln am Tisch?

Corneli

Cornelius.

O wenig sekund. Sul. Wie viel dann?

Cornelius.

Unser sind eben zwölff zusam.

Sufio.

Dünckst dich das noch wenig sein?

Cornelius.

Freylich wenig Sul. Ich sage nein.

Dann wie viel Kostgengr sein im Haus?

So viel kann, muß ich trincken auß!

Weil mich/ wenn mir einer eins bringt!

Studenten Ordnung dazu zwingt!

Daß ich ihm muß bescheiden thun!

Cornelius.

Schweig doch stille/ mich wundert nun!

Daß du sekund davon darffst sagen!

Wiltu für zwölff Kannen verzagn?

Ich denke an die zeit sekund!

Daß du zwanzig Kannen hast kund!

In dreyen stunden trincken auß!

Wie kömpe dir dann jetzt/ an ein grauß?

Sufio.

Es hat sich jetzt alle umgewende!

Ich führ ein andr Tischregiment!

Denn weil ich weg gewesen bin!

Deß Weins ich gar gewohnt bin!

D

Doch



Doch wil ich mich versuchen dran/  
Was ich noch heute trincken kan.  
Wenn nur das Bier möchte sein geschmack.

Cornelius.

Es hat schön farb/ vnd guten schmack.  
Aber der Jung kömpe wider an/  
Vnd bringe vns des Biers eine Kann /  
Da soltst selber kosten halt/  
Wies schmeck/ vnd was es hab für gewalt/  
Hör Junger / wasch das Gläzlein rein/  
Vnd schenck das Bier/ dz du bracht/drein.  
Wolan Sufi es gilt dir das/

So viel da gehet in das Glaz.

Grillus.

Gesegn dir's Gott im Bauch vnd Mund.

Cornelius.

Im trunck ist's auß/ biß auff den grund.

Grillus.

Da recht/ im trunck thu ich dir gleich.

Gesegens Gott. Suf. Dir auch deßgleich/  
In einem Athem biß in grund/

Hab ichs heraus. Corn. Wie schmeckts  
deim Munde

Sufio.

Es schmecke mir wol / die farb ist gut/  
Wie Gold so gelb es scheinen thut/

Es

Es ist nicht Wässriche / sondern rein/  
Schmeckt als weins Zerbster Bier solt sein/  
Oder wer zu Rosstock gebrawn/  
So schön thut mans im glase schawen/  
Wo nicht / so sicht michs dafür an/  
Es sey Hamburgisch odr Brühhan.

Cornelius.

Ja das ist. Sus. Wolln wir denn bald fort?

Cornelius.

Ja jehund wolln wir an das ort.  
Innger / den Mantel mir herthu/  
Den Hut / vnd puge mir die schuh.

Donatus.

Herr hier bring ichs / was ihr gewolt/  
Sagt mir / ob ich sonst mehr thun solt.

Cornelius.

Nach der Malzeit mit Simon risch/  
Komme / vnd wart auff für dem Tisch /  
Bring du mit dir ein kleines liecht/  
Simon die sackl / vergif es nicht/  
Vnd seht / wenn ichs heiß zünden an/  
Daß ihrs alsbalde habt gethan.

Donatus.

Herr / es ist gut / wils nicht vergessn.

Cornelius.

Es ist zeit / daß wir gehn zum essn.

N ij

Sus.

Sufio.  
Beh vor / ich wil dir folgen dann.

Cornelius.  
Ich wils thun / weil du so wilt han.

*Actus IIII. Scena II.*

Simon. Donatus.

Simon.

Donate gieng der Juncker auß?

Donatus.

Zeit gieng er in des Wirtes Haus.

Simon.

Nam er den frembden Gast mit sich?

Donatus.

Ja. Sim. Hieß er den auch mich vnd dich  
Nachfolgen auff den Abend spat?

Donatus.

Ja ernstlich solchs befohlen hat.

Simon.

Hem! was düncke dich? meinstu auch wol?

Daß er des Abends zechen sol?

Vnd seinen Gast also tractirn /

Daß man ihn muß zu Hause fñhren?

Donatus.

Da zweiffel ich gar nichts dran /

Was gulte / er helt sich als ein Mann?

Vnd

Vnd seuffte die andern alle weg.

Simon.

Gleub schwerlich / daß ers enden mög.

Denn wenn gleich Hercules da wehr /

So wüßts ihm dennoch werden schwer /

Wider zweene sich auffzulegn /

Donatus.

Ich weiß / er hat Arnenen dagegn /

Die ist also bereitet zu /

Daß ihm der trunck nicht schaden thu.

Die hat er heuze mitgenomn.

Die andern han ihn fürgenomn.

Bey der Wittwen lustig zu sein /

Die da hat drey schöne Jungfrewlein.

Simon.

Donate ich habs wol gehört /

Was du meinst für einen ort.

Aber stell das auff dißmal ein /

Laß redn / was vns mög nützlich sein.

Donatus.

Bin wol zu fried. Sim. Wenn du wirst sehn /

Daß d. Abendmalzeit ist geschehn /

Vnd die Tischburß tunkel außsicht /

So seume dich bey leibe nicht /

Eih daß du kriegst ein hölzern flaschn /

Darauf wir vnser Hälser waschn /

H iij

Seh



Setz sie in winkel/ geuß Bier drein/  
Bring sie denn zur Marthen hinein/  
Daß sie uns mög zu gut auffhebn/  
Vnd sag/ wir wollens zum besten gebn/  
Vnd morgens frů mitm Sonnenschein/  
Bey ihr in ihrem Hause sein.

Donatus.

Simon das wil ich so verschaffn/  
Denn vnser Junckr wird morgen schlaffn/  
Vnd für drey schlägen nicht auffstehn/  
Vnter deß könn wir fein hingehn/  
Denn ich kenn vnser Junckern art/  
Wenn er zu Abends gesoffen hart/  
Kömpft er für drey nicht auß dem Bett/  
Die vbrig stundn spielt er im Brett/  
Oder auch offtimats in der Karten/  
So kan ers Abendmal abmarren.

Simon

Du bist ein rechte verschmisster Tropff/  
Redst traun auß keinen Kalbeskopff/  
Wir han in einer Schul studirt/  
Vnd in der Schalekheit promouirt.  
Wolan so mach dich auff die bahn/  
Eh du wilt zu dem Junckern gahn/  
So geh zuuor in Marthæ Haus/  
Vnd richt mit fleiß die sache auß/

Bier/

Bitt/ daß sie auffbleibe in der Nacht/  
Biß du die flasch mit Bier hast bracht/  
Sie möchte sonst zu Bette gahn/  
Eh du mit der flasch kemeß an.

Donatus.

Das wil ich jekund bald verrichtn/  
Vnd lenger auffschieben mit nichtn/  
Du magst mir nachfolgen als denn/

Simon.

Wil mich bald machen auff die Bahn/  
Wenno zeit wird sein/gehe du nun/  
Ich hab noch ein wenig zu thun.

Act. IIII. Scen. III.

Sorgius. Grillus. Simon.

Grillus.

Corneli hör / flugs doch herlauff//  
Lauff doch / vnd mach die Thür vns auff.

Simon.

Wer ist denn draussen für der Thür?

Grillus.

Ich ich / hörstus nicht? bin dafür.

Simon.

Wer ist der ich bins? kenn euch nicht.

Grillus.

So spreche ich / du Bösewicht.

H. iij

Mach

Mach auff/ mach auff/ sag ich / mach auff?  
Oder die Thür auff stücken lauff.

Simon.

Es ist kein Herrn gebot/ höre ihr.

Grillus.

Du Erschelst / was murrstu bey dir?

Simon.

Ich murr nicht/ Wer ist dann dafür?

Der so gretlich stößt an die Thür?

Grillus.

Fragstu dennoch wer ich doch sey?

Ich bin Grillus sag dirs nun frey.

Simon.

Ach Grille, bitt/ mirs zu gut halt/

Das ich nicht auffgethan alsbalt/

Ich dacht/ es wehr einander hier/

Grillus.

Weil du mich bittest/ vergeb ichs dir/

Aber wo ist Cornel dein Herr?

Simon.

Ich gleub zur Malzeit ohngefahr/

Denn er hat einen Gast bekommen/

Den hat er mit zu Tisch genomm.

Grillus.

Was ist der Gast denn für ein Mann?

Simon.

Buor ich ja nicht gesehen han.

Grillus.

Grillus.

Kennstu ihn nicht / so frag also /  
Simon.

Er heiß mit Namen Susio.

Grillus.

Hör Sorgi, Susio ist komn /  
Sorgius.

Ich hab es jeto wol vernomn.  
Aber wie sieht er doch nun auß?

Simon.

Gar dürr / wie ein verhungert mauß.  
Die augen sind gar außgebogn /  
Vnd kömpt auß Hungerland gezogen.  
Sorgius.

Es ist der Susio fürwar /

Kom laß vns beyde gehen dar /  
Wolln hören / was er newes bring.

Grillus.

Bin mit dir z: frieden aller ding.

Simon.

Ich wil auch mit euch gehen hin /

Wie ichs vom Juncfern gheissen bin.

Grillus.

Ich hab die Sackel schon bereit!

Wir kommen ehn zu rechter zeit.

Act. IIIL. Scen. IIIL.

H v

Qv.

illus.



Ocypus. Harpax.

Ocypus.

Ich seh den an sarn guten Mann/

Ich muß ihn warlich sprechen an.

Hört ihr Mann mit dem langen Bart/

Hört doch/ ich bitte/ ein wenig wart/

Gebt mir antwort/auff das ich frag.

Harpax.

Wünscht ihr denn keinen guten tag?

Ocypus.

Kein gute tag ich selbs nicht hab.

Harpax.

Mir werd ihr auch kein nehmen ab.

Was frage ihr denn? was wolt ihr mir?

Ocypus.

Kennt ihr auch einen Menschen hier?

Euch frag ich Har. Ja ich kenne mich.

Ocypus.

Ihr verirt mich/ ein andern mein ich.

Harpax.

Wie soll derselbe heißen dann?

Ocypus.

Cornelius das ist sein Nam.

Harpax.

Cornelius ist mir bekand.

Was bringt ihr ihm auß frembden land?

Ocypus,

Ocypus.

Diß schreiben solt er von mir han

Harpax.

Was mag doch guts news drinnen stahn?

Ocypus.

Nichts gutes/ aber böses viel.

Harpax.

Sagt mirs/ heimlich ichs halten will.

Ocypus.

Es seind vielfeltig böse klagn/

Sein frommen Eltern vorgetragen/

Von seinem lesterlichen lebn/

Darein er sich gantzlich ergebn/

Daher nur frist / vnd scufft allzeit/

Spielt/ vnd bey jungen Frawen leit/

Vnd treibet ander Sünd vnd schand/

Zu hohn dem lieben Vaterland/

Verthut das Belt/ lebt ohne sorgen/

Vnd thut von tag zu tag auffborgn/

Darumb er auch gefessen ein/

Solchs han erfahren die Eltern sein.

Harpax.

Behüte Gott / was hör ich nun/

Han es sein Eltern erfahren thun?

Ocypus.

Ja

Ja traumn. Har. Was thun sie dazu sagen?  
Ocypus.

Sie sind Kranck worden in kurzen tagen,  
Ausz grosser sorg vnd klümmerniß/  
Ob sie noch lebn/ist vngewiß.

Harpax.

O Corneli, nun bistu arm!

Ocypus.

Der ärmste/ das es Gott erbarm/  
Denn die Eltern ganz wol bedacht/  
Haben ein Testament gemacht/  
Vnd ihn enterbet ganz vnd gar/

Harpax.

Das ist ein böß Botschafft fürwar/  
Denn was er schuldig mir allein/  
Wird hundert/vierzig Thaler sein.

Ocypus.

Ist ers noch schuldig / so wil er /  
Sie nun bezahlen nimmermehr/  
Dann er von seines Vaters Gut /  
Nicht einen Pfening empfangen thut/  
Wie der Brieff zeuget mit der that/  
Den der Notarius gschrieben hat.

Harpax.

Damit krencke ihr mein herz zur frist /  
Wie ist die Welt so poller list.

Es ist

Es ist kein glaub/red ich ohn Spott /

Der Menschen glaub ist nun gar todt.

Ocypus.

Thut er euch etwas schuldig bleibn /

So wolt ihr mir es nicht zuschreibn /

Aber hört doch / Wo ist er dann ?

Harpax.

Nicht eigentlich ichs wissen kan /

Wo ihn nicht find in Wirtes Hauß.

Ocypus.

Wo forsch ich denn den Wirth nun auß ?

Harpax.

Er wohnt das dritte Hauß von hinn /

Ocypus.

Wolan / so wil ich gehn dahin.

Und dieses Schreiben zu ihm tragn /

Harpax.

Die Zeitung wird ihm nicht behagn.

Er wird noch alzu zeitlich lesn /

Und wünsch / ir wehrt nicht hie gewesen.

Act. II. Scen. V

Fridericus Magn. Rector. Valentius.

Gerhardus der Wirth. Harpax der Kras-

mer. Chrysostronus der Buchführer. Mor-

sio der Apoteker. Hanno der Weinschenk.

Novellus der Schneider. Schmutz der

Schus



Schuster. Carpzovius der Balbierer. Al-  
mus der Schenck. Martha die Wäscherin.

Fridericus.

Mich wundert/ daß so n hauffen Leut/  
Da stehn/ weiß nicht/ was das bedeut.

Valentius.

Herr Rector, es sind Gleubiger/  
Corneli halben kommen her.

Fridericus.

Ich wil hinauß zu ihnen gahn/  
Hörn/ ob sie was zu klagen han.

Ihr lieben Leut Gott grüße euch.

Gerhardus.

Herr Rector, Gott woll danken euch.

Fridericus.

Was wolt ihr? was ist ewr begern?

Wolt ihr mein rath vnd hülffe gern?

Gerhardus.

Herr Rector, es ist ein solch sach/  
Die vns allen macht vngemach/

Besonders mir. Fried. So zeigt mirs an.

Gerhardus.

Cornelius, den die Herrn han  
Vnlangst im Gefengniß behafft/

Der ist vns alln mit schuld behafft/

Wenn

Wenn wir ihn mahnen / ist so viel/  
Als wenn man Wasser schöpfen wil/  
Aus einem Stein/ darumb ich bite/  
Der Herr wolls vns versagen nit/  
Vnd ihn dazu halten mit zwang/  
Dass er die schuld bezahlt mit danck/  
Oder ihn einsetzen ohn frist/  
Bis er zahlt was er schuldig ist.

Fridericus.

Tretet fein ordentlich zusam/  
Sagt mir/ wie heisset ewer Name  
Gerhardus.

Gerhardus. Frid. Wie hoch/ sage mir nun/  
Die Schülten sich erstrecken thun.

Gerhardus.

Hundert gulden für Speiß vnd Tranc/  
Aber noch eins/ das vns macht franc/  
Meiner Tochter hat er gestoln/  
Ihr Ehrenkräncklein vnuerholn.  
Vnd sie geschwengert/ welchs dann er/  
Vermag zu zahlen nimmermehr/  
Vnd ist dem Teuffl mit Leib vnd Seel/  
Verhafft biß in abgrund der Hell.

Fridericus.

Das wend so Gott im Himmel ab/  
Saget/ was ihr vor Namen habe.

Harpax.

Harpax.

Harpax Heiß ich/ vnd hab ein Kram/  
Darauf er etlich wahren nahm.

Fridericus.

Wie hoch erstreckn sich ewre schülden?

Harpax.

Hundert vnd drey vnd vierzig Göltn.

Fridericus.

Chrysofome Wie viel denn euch?

Chrysofomus.

Herr Rector Hundert Marck thuts gleich.

Fridericus.

Morsio sind ewre Schulden hoch?

Morsio.

Es sind achtzehn Göltn noch.

Fridericus.

Weinschenk/ Wie viel denn euch für Wein?

Hanno.

Dreißig Göltn gerades sein.

Fridericus.

Wer seid ihr? Nov. Ein Schneider bin ich.

Fridericus.

Ist er euch auch etwas schuldig?

Novellus.

Zwölff Göltn noch Restiret mir.

Fridericus.

Ihr guter Freund wie heißet ihr?

Schmu

Schmutzo.

Ich heiß Schmutzo, gnediger Herr/  
Vnd bin meins Handwerks ein Schuh  
Zehn Thaler ist er schuldig mir. (stir/  
Fridericus.

Seid ihr nicht Carpsow der Balbier?  
Carp.

Ja Herr. Frid. Wie viel begert ihr dann?  
Carp.

Drey Thaler muß ich von ihm han.  
Fridericus.

Seid ihr Asmus? Asm. Ja ich bins Herr /  
Er ist mir schuldig sechs Thaler.  
Fridericus.

Ihr Wäscherin / was fordert ihr?  
Martha.

Drey Thaler ist er schuldig mir.  
Fridericus.

Habt ihr auch alle recht gezelt?  
Grex.

Ja/ wie sichs in warheit verhält.  
Fridericus.

Ich wil mit ihm reden / alsdann/  
Wo ich euch nur verhelffen kan/  
Wil ich willig werden erfundn/  
Kompt ihr wider in dreym stundn.

J

Unter



Wnter deß wil ich Cornelium,  
Citiren lassen / daß er kum.

*Actus IIII. Scen. VI.*

Cornelius. Sufio. Harpax.

Cornelius.

En nein / hat Harpax das gethan?

Sufio.

Ja. Corn. mich schuld halb geklaget an?

Sufio.

Ja. Corn. hat all ander Creditorn /

Mit sich geführet zum Rectorn?

Sufio.

Das hörstu wol / was ich dir sag /

Cornelius.

Daß dich Schelmen der hagel schlag /

Daß dir der Teuffl den Hals zerbrech /

Ein Schelm / wo ich nicht solches rech.

Sufio.

Das rath ich auch / siß da kömpt er /

Auffm Markt spazieren ohn gefehr.

Cornelius.

Daß ich kein stock hab / thut mir weh /

Wolt ihm den Kopff schlagen enkwen.

Sufio.

Lauff hin / vnd schlag ihn mit der faust /

Daß ihn vor Blut das Angesicht paust.

Corn.

Cornelius.

Das wil ich thun. Sul. hör laß mich doch/

Dich eins treulich erinnern noch/

Ich wil hier stehen auff der Wacht/

Wenn er dich oberr indt mit macht/

Eruff mir / wil bald bey dir sein/

Mit feusten weidlich schlagen drein.

Cornelius.

Nehms zu danck an / O glückfüg dich/

Steh mir jetzt bey / verlaß nicht mich.

Hör du Schelm vnd ehrloser Mann/

Wie ist dir der sinn kommen an?

Mich nicht alleine / zu verklagn?

Sondern auch andern Schuldneren sag/

Daf sie zum Herrn Magnifico

Seind gangen / mich angeklagt also?

Harpax.

Ich darff ewr vnnütze wort nicht.

Cornelius.

Was plauderstu du Böfewicht?

Harpax.

Ihr mögt eim andrn ein lappe schneiden/

Last ab/ ich wils von euch nicht leidn.

Seht zu / daß ihr nicht selber fallt/

In die grub / die ihr mir gestalt.

I ij

Wie

Wie oft habt ihr verheissung gehan?  
Wenn ewer Bote keme an/  
So solt ich das Gelt haben bahr?  
Der Bott ist komn / kein Gelt ist dar.  
Cornelius.

Ysso gewiß / daß mein Bott kommen ist?  
Harpax.

Was fragt ihr / welches ihr selber wisse?  
Cornelius.

Ich wil dich bald ins gsichte schmeißn/  
Die zung zum Halse rausserraißn/  
Daß du also künlich darffst liegn.  
Harpax.

Das thun alle / die leut betriegn/  
Daß sie mit schlägen / vnd mit prahn/  
Ihr Creditoren wolln bezaln/  
Das ist der dank / den s. vns beweißn.  
Cornelius.

Darffstu mich ein Betrieger heissn?  
Hab ich denn dich betrogn jemals?  
Da hastu Schelm eins an den Hals.  
Da/da/ du Dieb/ nim die püß ein/  
Da hast noch eins/ dabey denck mein.  
Harpax.

Hör du Betrieger / du hast mich/  
Übersallen muthwilliglich/

An

An mir geübet groß gewalt/

Wils dem Rectori flagen bale.

Cornelius.

Was? wiltu noch dremen zur stund?

Sufio.

Schlag ihn nur tapffer auff den Mund.

Cornelius.

Ich thues. Suf. Hui fehr ihm weidlich ab die

Harpax.

(flöh.

O weh/ O weh/ O weh/ O weh.

Cornelius.

Was schreystu viel? Har. O weh/ O weh.

Sufio.

Es ist gnung / einmahl absteck/

Hör auff/du schlegst in sonst gar tod.

Cornelius.

Geh hin an Galgn / so hats kein noth.

*Actus IIII. Scen. VII.*

Harpax.

Weh mir/ wie hat die hoffnung mich/

Betrogen nun so gar schendlich!

An das vnglück hett ich nicht dacht/

Dazu ich so plötzlich gebracht!

O wie ein böß vnglücklich zeit/

Han wir leider erlebt heut!

An

I iij

Was



Was wiltu gleuben? wem wiltu trawen?  
Auff welchen Menschen wiltu bawen?  
Zu dieser zeit der Glaub erkalt/  
Die Trewe auch versawret halt/  
Die liebe / Gottes furcht/ gutthat/  
Vnd freundschaft gar ein ende hat,  
Dagegen geht in vollem schwangl /  
Betrug/ list/ falschheit/ vnd vndanc.  
Also kommen an guten stett/  
Die bösen heuffig eingerittet /  
Vnd reissen vmb sich wie ein flut/  
Drümb kan es nimmer werden gut/  
Vnd die lesten neuen geberden/  
Von tag zu tage erget werden.  
Welchs dann mit meinem schaden war/  
Ich an Cornelio erfahr/  
Weichem ich so viel wahrn vertraut/  
Dafür hat er mir n leib zerblawt/  
Vnd mich auff's grenlichste gescholtet/  
Also wird mir die Trewe vergoltet.  
Die schmach von diesem Bösewicht/  
Wil ich vngrochen lassen nicht/  
Ob ich gleich heit kundt widerschlaget/  
Hab ichs doch gdültig wollen traget/  
Dah ich nicht vnrecht möge han/  
Nun wil ich flugs zum Rector gahn.

Act. IIII. Scen. VIIII.

Ocypus. Cornelius.

Ocypus.

Ich bin die ganze Stad durchloffen/  
Vnd hab euch nirgend angetroffen.

Cornelius.

Ich glaube es/vnd glaube auch nicht/  
Wenn kamsu her? sag mir berichte.

Ocypus.

Gestern vmb Mittag kam ich hier.

Cornelius.

Harpax hat wahr gesaget mir.

Mir ligt auffm herken / wie ein bley/

Gott geb/ wie es auch immer sey.

Hör Vott/ wie viel bringstu denn Geld?

Ocypus.

Mir ist durch auß nichts zugeselt.

Cornelius.

Das trawren nimpt mein herze ein/

Mich schwant/ es werd nicht richtig sein/

Seind mgin Eltern auch noch am leb?

Ocypus.

Vielleicht/ ich weiß es traun nicht ebn.

Cornelius.

Du antwortest zweiffelhafftig sehr.

Ocypus.

Da nempt dz Schreiben/vñ frage nie mehr.

J iiii

Darauf

Darauf werdet ihr alles sehn/  
Ich hab nicht zeit lenger hier zu stehn.  
Cornelius.

So geh an Galgn/ das hörstu ebn/  
Ocypus.

Wenn du mir wilt ein Gfellen gebn.  
Er ist nun weg/muß nun auffmachn/  
Das schreiben/ vnd sehen/ was für sachen/  
Darin mögen begriffen sein/

Wie es doch möge stehn daheim.  
Sie Schrifte kömpt mir gar seltsam für/  
Wes die hand sey/ ich noch nicht spür.

Ich bin warlich vbel zu muth/  
Die sorg mich bald tödten thut.

Nun hat ein end all meine frewd.

Nun hab ich nichts/ denn sorg vnd leid.  
Ach ach die lieben Eltern mein/

Schwerlich/ ja tödelichen krank sein/  
Vnd weil ichs bey ihnen verderbt/

Haben sie mich gentslichen enterbt.

O wie vbel hab ich gethan/

Daß ich d. Eltern verachtet han/

Vnd meines lieben Vaters gbott/

Gehalten hab nur für ein spott.

Mißbraucht seine gelindigkeit/

Die er an mir vbt allzeit/

Vnd

Vnd mich an ein Schandhurn gehénck't/  
Welches mir nun mein herze trenck't.  
Ach/Ach/Ach/Ach/ wie ist mir bang!  
Was hilffst/das ich jetzt weine lang?  
Es ist nun mehr so lang verharret/  
Ich hab die Buß zu spat gespart.  
Was hilffst/ das ich jetzt gern from wehr?  
Solt angefangen han viel ehr.  
Ist denn das Testament gemacht?  
Ach leider/es ist schon vollbracht.  
Woher neh'm ich denn nun Geld her/  
Das ich bezahl die Gleubiger?  
Ich steck jetzt zwischen Angl vnd Thür/  
Weiß nicht/ was ich sol nehmen für.  
Sol ichs auß frembder Kasten langn?  
So möchte ich werden auffgehangan.  
O möchten mein Eltern noch leb'n/  
So wolt ich mich zu ihn begeben/  
Wolte die Schuld zu tausent mal  
Ihn abbitten durch ein Fußfall.  
Auf ist nun alle hoffnung mein/  
Mich dünck't/das mein Eltern tod sein.  
Denn mir klingen sehr meine Ohren/  
Wolt wünschen/ich wer nie geborn.  
O Himmel/Erde/all Element/  
Cornelium führt weg behend/



Keins heils hab ich zu trösten mich/  
Bin nun verlassen / ewiglich.  
Aber wer kömpt zu mir so schnell?  
Mich düncket es sey der Pedell.  
Ich wil hier in dem winkel stehn/  
Auff daß er mich nicht thut erschn.  
Valentius.

Cornelius der wird citirt,  
Vom Rector, daß er sich fistirt.  
Wo nicht/ so wird er excludirt.  
Cornelius.

En/ En/der Teuffel gar Abt wird.

*Actus IIII. Scen. IX.*

Fridericus. Valentius. Iohannes. Iustus.  
Vigilantius. Paulus. Philippus. Gerhar-  
dus. Harpax. Hanno. Morlio. Chryso-  
stomus. Carpzovius. Novellus. Schmutzo.  
Asmus. Martha. Cornelius.

Fridericus.

Daß die Herren Collegæ mein/  
Allhier bey mir erschienen sein/  
Das ist mir lieb/ vnd sage danck/  
Den Herren sampt mein lebenslang?  
Hoffe die Herren han vernomn/  
Warumb wir hier zusamen komn.

Es

Es ist ein kurze zeit vergangen/  
Daß der Wachtmeister hat gefangn/  
Einen Gefelln auß vnserm Ordn/  
Welcher/ da er ward truncken worden/  
Auff der gassen herumb vagirt /  
Vnd bey Nachtzeit tumultisirt.  
Denselbn ich/ vnd mein Assessor,  
Amptshalben han genommen vor /  
Vnd ihn gebürlichen gestrafft /  
Verhofft/ es würde han gehafft/  
Daß er hinfort von Büberey  
Abließ / wie er verhiesse frey/  
Aber jetzt kömpt ein Handelsmann/  
Vnd klaget ihn auffß newe an/  
Welchen/ weil er nicht zahlen künde/  
Grewlich geschlagen vnd verwundet/  
Auff offnem Markt/ da ehrlich Leut/  
Dabey gestanden sind nicht weit/  
Welche hefftig geklaget han/  
Der Rector laß alles hingahn/  
Sey zu gelind/ vnd straffe nicht/  
Die losen Buben / vnd Bösewicht.  
Darumb ihr liebste Collegæ mein/  
Daß das Böß nicht reiß weiter ein.  
Vnd er ein Auffruhr möcht erregn/  
So muß man dem mit ernst begegn/  
Demnach.

Demnach haben wir decretirt,  
Das er sol werden excludirt.  
Vnd auß dieser Gemein vertriebn/  
Wies euch hat sempelich thun beliebn.  
Es sieht jetzt draussen für der Thür/  
Der Kramer: Auch ist gleichesals hier/  
Cornelii sein Wirth/ der spricht/  
Sein Tochter hab der Bösewicht/  
Beschaffen/ welche Schwanger sey.  
Vbr das sind der andern dabey/  
Welche im Gelt vnd Wahren thun borgn/  
Die stehen all in grossen sorgn/  
Berichten/das sein Eltern beyd/  
Bestorben sind vor Herzeleid/  
Vnd haben ihn kurz für dem sterbn/  
Im Testament gar thun enterbn.  
Iohannes.

Magnifice Rector, man hat/  
Von des Corneli vberkhat/  
Vnlangsten mich gründlich bericht/  
Das er bey Nachtzeit außgericht/  
Wie er als ein Rasend wild Thier/  
Se nsterzerworffen/gestürmt die Thür/  
Welchs ich denn nach tragendem Ampt/  
Wie ihr gehört allesampt/  
Auff der Cansel gestraffet hab/  
Daser dauon möchte sehen ab.

Jch

Ich hab aber gar nichts vernomn/  
Das er zu seins Wirts Tochter komn/  
Vnd mit ihr die vnzucht getrieben/  
Solchs ist bey mir verschwiegen bliēn/  
Wie mir denn auch / biß auff die stund /  
Von sein Schülten nichts ist verkünd.  
Weil denn der lose Bösewicht /  
So vbel es hat außgericht /  
Acht ich dafür / man thu traun recht/  
Das man ihn auß vnser junfft jecht.

Iulius.

Eben das ist die meinung mein.

Vigilantius.

Ich schließ es auch recht messig sein.

Paulus.

Vnd ich kan auch nicht anders sagn/  
Doch ist mein Rath / das man thut fragn/  
Was denn Cornelius hierzu/  
Auff die anklagn antworten thu!

Vigilantius.

Das acht ich auch dem Recht gemēß.

Fridericus.

Valenti bald herkommen heiß  
Cornelium, vnd alle die/  
Welche zuuor gewesen hie.

Vnd

Ich



Vnd ihn bey vns han angellaget.

Valentius.

Es sol ihn semplich werdn gesagt.

Fridericus.

Hört ihr Wirth / sagt / was habet ihr dann /  
Cornelium zu klagen an?

Gerhardus.

Herr Rector ich hab ihn gispeist /  
Ein gankes Jahr / vnd sonst beweist /  
Nach mein vermögen viel wolthat /  
Die er genossen frü vnd spat /  
Dafür hat er mir allezeit /  
Verheissen grosse danckbarkeit /  
Wenn ich ihn jetzt umb zahlung mahn /  
So muß ich eitel scheltwort han /  
Vnd weist mich (verzeihe es mir) /  
An seine stinckend hinderthür.

Iohannes.

Das mag n vndanckbar Esel sein!  
Das ist jetzt bey Studenten gemein /  
Thut man ihn guts mit Speiß vnd Trand /  
Verdienet man doch wenig danck /  
Macht mans nicht ehn / wie siecs wolln han /  
So sehn sie einen zornig an.

Gerhardus.

Freylich

Freylieh wehr wol drüber zu klagn /  
Ahr Herr Doctor, muß noch eins sagn /  
Der Erzbub hat den Ehrenfrantz /  
Meiner Tochter beraubet gang /  
Die da mein einig Tochter ist /  
Die hat der Erbscheimen mit list /  
Verführet in vnehr vnd schand /  
Daß sie schund tregt Kindesband /  
Den danck gibt er mein Weib vnd mir.

Iohannes.

Gott wird ihn straffen noch allhier /  
Vnd wo er nicht bey zeit thut Buß /  
Ewiglich er verdampft sein muß.

Iustus.

Der Bube ist fürwar nicht werth /  
Daß er bey vns gelitten werd /  
Denn die ein solches leben führen /  
Vnser Gesehe excludirn.

Cornelius.

Ihr lieben Herrn gantzlich ich mein /  
Daß es kein Schelmstück könne sein /  
Weñ ein Jung Gsell auff d. Vulschafft geht /  
Spilt / schlempet vnd demmet frñ vnd spet /  
Vnd bey den Leuten borget auff /  
Das ist jetzt der gemeine lauff.

Iustus.

Du

Du grobe Saw/schemst du dich nicht/  
Alhier für vnserm Angesicht/  
Du Epicurisch grobr vnstat/  
Erkennst noch nicht dein missethat/  
O wie wirstu dort ewig brenn!  
Weil du die Sünd nicht wilt erkenn.

Vigilantius.

So du meinst / es hab kein noth/  
Der gnedig vnd Barmhertzig Gott/  
Werd allzeit durch die finger sehn/  
Dich vngestraft lassen hingehn.  
So wirstu dich selber betriegn/  
Gott thut in seinem Wort nicht lügen.  
Sein grosse Gnade / vnd Langmuth/  
Dir zu kein gutn gereichen thut.

Harpax.

Herr Rector vnlangst thet ich klagn/  
Wie mich Cornelius geschlagen/  
Vnd so gar greulich zugericht/  
Das ich eim Menschen sah ehntlich nicht/  
Do ich ihm freundlich thet zusprechn/  
Er wolte doch mit mir abrechn/  
Vnd was er schuldig wehr/ bezahlen/  
Darumb bite ich/ ihr Herrn/ nochmaln/  
Ihr wolt ihn straffen nach verschuld/  
Vnd das er mir bezahl die Schuld.

Frideri-

Fridericus.

Gebt euch zu fried/ es sol geschehn/

Der straffe sol er nicht entgehn/

Ihr andern Kläger saget frey/

Was er eim jedern schuldig sey/

Sein einer nach dem andern sag/

Das ich werd vberhobn der frag.

Chrysoctomus.

Hundert Mark stehen noch im Rest/

Für Büch/ die er lang schuldig gewest.

Morsio.

Für Zucker vnd für Marzipan/

Noch achtehn gulden ich sol han.

Hanno.

Für Reinfall vnd für Maluasier/

Dreissig Thaler restiret mir.

Novellus.

Für Kleider die ich gmachet han/

Zwölff gulden im Register stahn.

Schmutzo.

Zehn Thaler für gemachte Schu/

Ich billich von ihm fordern thu.

Carp.

Für Arghlohn forder ich nicht mehr/

Denn nur allein drey Thaler.

Asmus.

R

Sechs



Sechs Thaler ist er schuldig mir/  
Für Brantwein/ vnd Zerbster Bier.

Loth.

Für waschen ist er mir noch blicbn/  
Drey Thaler/ welch ich angeschriebl.

Fridericus.

Wenn man die schulden nun summir/  
Ein grosses facit darauß wird.

Corneli was sagstu darzu?

Cornelius.

Nichtes/ denn daß ich höre zu/

Wie sie so fleissig auffgeschriebl/  
Wie viel ich jedern schuldig blicbl.

Vigilanti.

Du Dub/ darffstu dich vnterlahn/  
Unser zu spottē für j. derman?

Es hat noch keinr an diesem ort  
Gebrauchet solch hönische wort.

Fridericus.

Haßtu denn jederman betrogen?

Bist mie der Schalek ehaut vberzogn?

Haßtu dann auch/ daß du die Leut/  
Bezahlen kanst zu dieser zeit?

Cornelius.

Darauff weiß ich wenia zu sagn/  
Wenn ich mich gleich nolt selber fragn.

Vigilan-

Vigilantiuſ.

Der Tropff ſihet vns alle an/

Als hett er vor ſich .n gduckelman.

Es iſt bey ihm kein zucht noch ehr/

Weder Glauben/ Tugend/ noch Lehr/

Vnd hat verlohren den Schamhut/

Der Junge Geſellen zieren thut.

Fridericus.

Corneli der du nicht biſt werth/

Daß dich die Sonn beſchein auff Erd/

Ich wil dir ernſtlich ſetz mandirn,

Daß du dich ſolleſt obligirn,

Mit deinem Inſiegel vnd Hand/

An eydes ſtatt vnd ehewrem Pfand/

Innerhalb zweyer Monat friſſ/

Zu zahlen/ wem du ſchuldig biſt/

Wirſus nicht thun/ ſo gebn wir ſchlecht/

Ein jedern aufzuführen ſein Recht/

Vnd dich noch ſchärffer anzuklag/

Das hab ich dir erſtlich wolln ſagn.

Weil du darnach viel böß vollbracht/

Vnd dich vnredlich haſt gemacht/

So ſoln hinfort nicht mehr ſein/

Ein gliedmaß vnſers ſtands vnd gemein/

Sondern zehn Jahr ſein proſcribirt,

Vermög der Geſen relegirt.

Befehlen demnach dir hiemit /  
Daß du dich morgen seumest nicht /  
Vnd alsbald mit dem Sonnenschein /  
Scheidest auß dieser Stadt vnd Gmein /  
Wohin du wilt / Sagn wir für recht.  
Cornelius.

Das ist gewalt / vnd groß vnrecht /  
Das weder ich noch meine Freund /  
Zu leiden traun gesinnet seind.

Iustus.  
Du vnd dein Freund können mit nichten /  
Wiedr die statuta was aufrichten /  
Weder mit worten noch mitm Schwerd /  
Seind deine Freunde ehren werth /  
Wie kein zweiffel / so habns an dir /  
Gnugsam zu fechten / glaube mir.  
Daß sie dich anders mores lehrn /  
Soltu from werdñ / vnd dich bekehrn.

Cornelius.  
Hört ihr Herr Rector, wolt ihr mich /  
Relegiren, so sage ich /  
Deutlich vnd klar für jederman /  
Kein Gleubiger soll ein pfenning han.  
Fridericus.

Sih dich wol für / du loser Tropff /  
Daß du nicht zahlst mit dem Kopff /  
Odr

13  
Oder dich mußt für dem Hencker buckn/  
Der dir roth schreibt auff deinen Rüßkn.

Vigilantius.

Er schmermet/ vnd ist nicht bey sinn/  
Weiß selbst nicht was er thut beginn.

Cornelius.

Ich bitte doch / seid nicht so hart/  
Nicht also stricte iure fahrt/

Denck/ ich bin auch ein Menschenkind/  
Das sein gebrechen bey sich find/

Iustus.

Hier hilfft kein bitten / oder pochn/  
Das vrtheil ist dir schon gesprochen/

Welchs morgen auch wird angeschlagen/  
Drümb hilfft hier kein singn noch sagen/  
Halt nur das maul vnd pack dich weg.

Cornelius.

Daß euch der Teuffel hole weg.  
Mit ewren Gesehen allzumal/  
Vnd mit dieser Hasen anzahl.

Grex.

Du solst es bald erfahren frey/  
Mit der that / wer ein Hase sey.

Fridericus.

Gebe euch zu fried / vnd weicht bey seit/  
Mann muß nun gehn zur Malzeit.

A iij

Grex.



Greß.

Idē. Wolan wir müssen sehn /  
Daß wir einen andern weg gehn.

Actus III. Scena X.

Sufio. Grillus. Sorgius.

Sufio.

Ich muß doch sehen jetzt hinauß /  
Was Sorgius doch mache drauß /  
Sih da kômpe er eben heran /  
Sorgi, wie wilts? wie thut es stahn?

Sorgius.

Das sihstu wol / wie ich hie steh.

Sufio.

Sehe wol: frag aber wie dirs geh.

Sorgius.

Ach / ach / ich habe schmerz vnd pein.

Sufio.

Was schmerz? was schmerz? laß solches  
Laß alle sorg vnd schmerzen schwindn. (sein.

Sorgius.

Laß schmerzen in deinem Herzen findn /  
So soltu sagen Sufio.

Sufio.

Bistu auch kluge lieber wie so?  
Lasse bey leib nicht bey dir findn /  
Daß nicht kan widerumb verschwindn /  
Wenn

Wenn du es gerne woltest han/

Ach Sorgi bitt dich / zeig doch an/

Hat dein schmerzen nicht abgenomn?

Sorgius?

Trag ob er nicht hab zugenomn.

Susio.

Was hastu denn böses gehört?

Sorgius.

Ich hab wedr schwarz noch weiß gehöret.

Susio.

Wo kömme dir denn her solcher schmerz?

Mein Freund/ entdecke mir dein herz/

Kan ich dir helffn/du solsts erfahren/

Ich wil keine müh noch fleiß sparn.

Sorgius.

Kleine Sorgen kan man wol fagn/

Grosse Sorg kan man niemande klagn.

Susio.

Sag mirs doch heimlich in die Ohrn/

Du hast mich ja erkandt zuuorn.

Sorgius.

Wolan du solt es jehund wissn/

Cornelius der ist verwießn/

Und relegirt auff zehen Jahr.

Susio.

Was sagstu Sorgi? ist das wahr?

K. iiii

21

Ist er verwiesn Cornelius?

Hör Grille, was sagt Sorgius?

Grillus.

Ich hör es wol/ gleubs aber nicht.

Sorgius.

Wiltu nicht gleubn meinem bericht/

So tritt zur Taffel her/ vnd lieh/

So wirstus erfahren gewiß.

Grillus.

Susio kom laß vns gahn.

Susio.

Sorgi du mußt auch bey vns stahn.

Sorgius.

Ja traun/ auch beyhm Cornelio.

Susio.

Ist allzu war/ Grille sich do.

Grillus.

Ich hett das nimmermehr verhofft.

Susio.

Ich hett es auch traun nicht gehofft.

Sorgius.

Das dacht ich auch traun nimmermehr/

Daß er solt komn in die beschwer.

Actus IIII, Scena II.

Cornelius. Harpax. Novellus. Schmutzo.

Lubentia.

Corn.

Cornelius.

Lebt auch ein Mensch auff dieser Erd/  
Als ich mit solchem Creutz beschwert?  
Wer ist/den so viel böß vmbbringt?

Ja gleich erseuffet vnd verschlinget?  
Denn wie die Wellen auff dem Meer/  
Auff einander folgen daher.

Also kömpt eine Sorg zur andern/  
Eh die eine recht wil weg wandrn.  
Mein Hers vergleichet sich dem Meer/  
Dorin die Sorg wird stürmen sehr.

Dreh/Nieren/Leber vnd Lung/  
All aderlein/der Mund/vnd Zung/  
Haben des Leidens allzu viel/

Das dessen weder maß noch ziel.  
Ich werd wie auffm vngstümmen Meer/  
Geworffen gewulich hin vnd her.

O Erde thu doch auff dein Mund/  
Verschling Cornelium ihund.

Ich mag den Himl nicht mehr ansehen/  
Kan weder sitzen/gehn noch stehn/  
Wo ich nur mein augen hin wend/

Ist sorg vnd schmerz an allem end.  
Dieser Beutel/den ich hab dar/

Zuor vol Gold vnd Silber war/

R v

Nun



Nun hat die Schwelgeren zur frist/  
Welche der Armut Mutter ist /  
Mir die Riemen also gezogen/  
Das alles Geld darauf geflogn/  
An stad der Bücher jekt man find/  
Bey mir ein kleines junges Kind/  
Sind liberi, auß libris wordn /  
Ich tret schon in der Väter Ordn.  
Wobey bleiben nun meine Geselln /  
Die ich als Freunde thet erwähl?  
Die bey mir allzeit wolten stahn/  
Jest haben sie mich gar verlahn.  
Es ist war/was man pflegt zsagn /  
Freund bleiben nur bey guten tagn /  
So lang man hat zu freßn vnd sauffn/  
Kommen die Freund heuffig gelauffn/  
Sie sind Brotsfreund/vnd nicht Nothfreund/  
Kömsu in gfahr/so werdns Todtfeind.  
Wo ist Jungfraw Lubentia?  
Was sage ich Jungfraw? Eya/  
Jungfraw hilt. Ist das auch recht?  
Dz man mit Hur'n vermehrt das gschlecht.  
O Lieb Electra/thut ihr noch lebn?  
Oder seid ihr dem Todt ergeben?  
Harpax.  
Hör' ihr? mich deucht er thut vns ruffn/  
Dwie solln dich mein Säuß zerpußfn!  
Corne.

Cornelius.

Geld ihr gestorben/so wil ich/  
In euerem Hauß auffhengen mich.

Schmutzo,

Ich wil dich mit den Schuhen schlagen/  
Braun vnd blau. solst haben die plagn.

Novellus.

Ich wil dich mit der Ellen messn/  
Solt meiner nicht so bald vergessen!

Laß vns nur balde zu ihm gahn.

Cornelius.

Was stiegen da für Rabn heran?

Novellus.

Hört Schmutzo, der schelm heißt vns Rabn.

Harpax.

Ich wil ihn erstlichen begabn /  
Sieh da du Schelm / du Bösewicht/  
Du Dieb/bezahlstu mich noch nicht?  
Denck / vnd bezahle mich sekund.

Cornelius.

Ich hab kein Geld zu dieser stund.

Harpax.

Wenn wiltu zahlen? Nimmermehr?

Cornelius.

Wann der Bot wieder kommet her.

Harpax.

Du

Du leugst vnd treugst / es wird nichts drauß.

Zeuch mir nur bald die Kleider auß.

Cornelius.

Ach schonet doch. Har. Zeuch auß / wils han.

Cornelius.

Ach laß mir doch die Hosen an.

Novellus.

Wem stehet diese Kappe zu?

Cornelius.

Mir. Nov. Ich aber sag nein dazu.

Zu voren war die Kapp / war dein /

Jetzt aber ist sie mein.

Cornelius.

Ach was sag ich von haben nun?

Wens andere weg nehmen thun?

Novellus.

Hörstu du loser Bösewicht /

Die Kapp hastu bezalt noch nicht.

Cornelius.

O weh mein Rücken / O weh mein Arm /

Ist keiner / der sich mein erbarm?

Schmutz.

Was schreiestu? thut dir das weh?

Gib mir die Schu / vnd barfuß geh.

Ich wil die Schu an dir zuschlagen /

Du solt dein Lebtag von mir sagen.

Corn.

auff.

Cornelius.  
O meine Lendn! O meinen Rüßn!  
Ir schlagt mir meinen Kopff auff stückn!

an.

Harpax.  
Sieh da zeuch nun zun Eltern dein/  
Vnd bring die zeittung mit anheim/  
Vnd denck darauff/ das du den Rest/  
Bezahlest auff das aller ehst.

Cornelius.  
Die Raben sind nun wider hin.  
Ich wolt. Aber muß halten inn.

Lubentia.  
Corneli lieber Vater mein/  
Wie thut ihr doch so traurig sein?

Cornelius.  
Ach heisset ihr ein Vater mich?  
Für grossen schmerz vergehe ich.  
Mir schwinden all gliedmaß am Leib/  
Wer weiß / wie lang ich lebend bleib!

Lubentia.  
Der kleine Corneliolus.  
Macht / das ich euch so nennen muß/  
Denn ewer ist der kleine Sohn/  
Den ich newlich geboren han.

Cornelius.

Corn.

Lubentia



Lubentia ich scheme mich /

Laß mich zufried / ich biitt fleißig.

Lubentia.

Die Scham wil euch jzt helffen nicht /

Die Reu von euch zu spat geschicht.

Damals hett ihr euch sollen schemm /

Da ihr das Krenzlein mir thet nehm /

Vnd mich / wie ein geiles Hengstpferd /

Wider mein Willen warfft zur Erd /

Vnd mir den Rastn auff gebrochn /

Dahin keiner zuvor gerochn /

Denn ich schwere bey Gottes Reich /

Das kein Mensch / außgenommen Euch /

Mit seim Leib angerühret hat /

Meinen Leib weder frü noch spat.

Das er mich möcht bringen zu schandn.

Cornelius.

Ach / Ach / was ist doch nun verhandt

Nun hab ich lernn declinirn

Puella die da thut verführn /

Rißt vnd winckt mit den Augleeein /

Das mag der Vocatius sein.

Kompt man denn zu ihnen zum Spiel /

Was Aug sicht / die Hand haben wil /

Das ist Casus Ablatius.

Macht das bey mir ist kein Nummus.

Sind

Sind sie willig mit ihrem Leib/  
Das man das Spiel (Aus vnd Ein) treib/

Vnd geben einem Venus Haar/  
Welchs ich nenne Datium zwar/

So folgt ein Genitius drauß/  
Bringen einem ein Kind zuhauß.

Da muß einer thun schwere Buß/  
Folgt drauff ein Accusatiuus,

Klagen bald an zu Hals vnd Bauch/  
Vnd nennen einen Vater auch/

Das ist der Nominatiuus.

Da kömpt erst recht Cornelius.

Hüt dich für solchem declinirn,

Wiltu dich nicht lassen verführen.

Spiegel dich am Exempel mein/

So bleibstu wol/ kanst frölich sein.

Lubentia.

Was klaget ihr die Jungfrawn an!

Seht doch / wie lacht euch das Kind an/

Der kleine Corneliolus,

Ach Vater gebt ihm einen Kuß

Cornelius.

Du kleines güldens herlich. n/

Du trautes liebes schänichen/

Lubentia.

Die

Ade / gesund euch wider find.

Cornelius.

Was? Verlasset ihr ewer Kinde?

Lubentia.

Jehunder ist es ewer Sohn.

Cornelius.

Mein ist er zwar / das ist nicht ohn/  
Aber zugleich ist er auch ewr.

Lubentia.

Wolan weil nun der Sohn ist ewr /  
So behaltet das Söhnlein from/  
Bis das ich wider zu euch kom.

Cornelius.

Ach nempt doch wider vnsern Sohn/  
Ich muß jehunder bald dauon.

Lubentia.

Nein / Nein / ich hör jehund nicht wol.

Cornelius.

Ach lieber höret doch dßmal.

Lubentia.

Ade / Ade / ich höre nicht /

Cornelius.

Last euch erbitten / meins Herrkens Liecht.

Lubentia.

Ich höre nicht / schweiget nur still.

Cornelius.

Ach hört / ewrn Willn ich machen wil.

Essen

Essen vnd Trincken wil ich gebn/

So lange das Söhnlein wird lebñ.

Lubentia.

Was wolt ihr mehr geben jr Pralr?

Cornelius.

Hundert/ vnd drey vnd vierzig Thaler.

Da habe ihr glauben/ vnd mein hand/

Den fuß zu einem vnterpfand/

Lubentia.

Mich sammert ewer wärllich sehr/

Drumb gebt das Kindlein wider her/

Doch daß von euch ehrlich geschichte/

Wessen ihr euch jese habt verpflichte.

Cornelius.

So war mir Gott helff in sein Reich.

Lubentia.

Zu guter Nacht/ Gott bhüte euch.

Cornelius.

Sie ist nun weg/ ich muß auch fort/

Daß ihr er nicht mehr an das Ort.

Kommen/ vnd mehrten meinen schmerz/

Für fürcht ist mir verstorbn das herg.

Was wil ich nun für hülffe habn?

Mein Gut vnd Hoffnung ligt begrabn.

Ach Gott wer bin ich? was mach ich?

Auff welchen weg begeb ich mich?



Dein betrübter Trauer Tag!  
Kein Lebens freud/ ein Todten plag.

*Argumentum Actus V.*

Ein Gspensst ist kömpt auß Plutons Läd/ S. 1.  
Welchs red ein Sprach euch unbekand/  
Thut sich bißweilen in die höh streckn/  
Dafür ihr ja nicht wolt erschreckn.  
Dis macht sich in Corneli Haus/ Scen. 2.  
Zeigt ihm ein Strick/ laufft widr hinauf.  
Wie nun Cornel sich hengen wil/  
Zureiß der Strick/ bekömpf in eil/  
Ein Beckn/ darin gelegt viel Gelt/  
Darüber er sich frölich stelt.  
Witt Gott/ er wolt ihm doch vergebn/  
Sein Sünde viel/ danckte ihm danebn.  
Kert wider omb mit fremden geschwind/ Sc. 3.  
Ist gutes muths/ ein Boten find/  
Welcher mit vnlust ihm thut kund/  
Daß ein Fürst ankommen zur stund.  
Zu welchem er sich macht alabald/ Scen. 4.  
Thut ihm ein füßfall auß einfalt/  
Erlangt daß die præscription,  
Von stundenan wird außgethan.

Darauff

Darauff der Rector ihn citirt,  
Vnd ihn gnediglich recipirt,  
Vermahnt ihn/ daß er sein wird lebn/  
Hinfürder genzlich wöll angebn.  
Also diß sich also hat begeben/  
Cornel anfangt ein neues lebn/  
Bezalt sein schuld/ leßt ab vom sauff/  
Vnd geht das Spiel mit fremd hinaus.

*Actus V. Scen. I.*

*Spectrum.*

Ar Aborotz| Calcy Schullacki missio  
putti.

Blessio ny Cornyl\* fugalax moneoch na-  
so lusim.

Cüth bonibyr Perlyn Schurassimi turpel-  
en Anki

Doryn nyn bracy n Suffle rare droscholi  
moryr.

Exolinyn blicku, chatry vob' presso sub  
Alym;

Flabbio filully flegenym fugi sondrio  
flabby,

Grillio nyn Garyn Pelgryn stropisere  
Sacki

Harbafte Schmutzoy Noveli cur tutzo vel  
lasso;

L 2

Intra:

Intranym suevel à vaule vendre putayn  
Lubentyn dicar Rosiny cur frese ve Sorgi  
Mopfoli brym Motmmy fore clusio frillo  
lycôhe

Nastuphere Tunchel. Schmutzoin Vou-  
ge Nouvelle

Ocype tabelly la tutto Voglio Samfy  
Prinpalki. Cursor sem bynoth prodrio  
signor

Quecki, ruffloè Chym drefsio suave pe-  
drose,

Rapuny visio la\* craggi Sommer Alusa,  
Susio vespelli Byth Trullulalulle Scor-  
taze

Tyth basiol Crommy Cramiero sol' lam-  
me Cholery

Vu' Aperi Cornyl' sem strangio puppe  
falyson.

*Act. V. Scen II.*

Cornelius. Spectrum.

Cornelius.

Das ist das Ort vnd Vaterland/  
Von Jugend auff gar wol beband/  
Ia das ist meines Vatern Hauß/  
Darauf ich vorm Jahr gangen auß/  
Darins

Darinnen ich auch bin geboren /  
Von frommen Eltern außerkorn/  
Die mich von Jugend auff erzogn/  
Gang Väterlich meiner gepfogn.

In diß Haus wil ich nun hinein/  
Sehn/ ob die lieben Eltern mein/  
Noch leben / vnd sein frisch vnd gesund/  
Oder ob sie tod sein jekund/  
Mach auff/ mach auff/ sag ich die Thür.  
Spectrum.

Mom/Mom. Cor. Mom later ich sag dir/  
Mach auff die Thür/ fürcht mich gang nicht.  
Spectrum.

Mom/Mom. Cor. Mach auff du hellisch  
Was hast in meiner Eltern Haus/ (gsicht/  
Für gescheffte zu richten auß?  
Spectrum.

Mom/Mom. Cor. Ey ich kan nichts sehn/  
Hör nur ein Teufflich Gspenste gehn.  
Wo ist denn alles Hausgeräth?  
Wo sind Kasten/ Laden / vnd Bett?  
Spectrum.

Mom/Mom. Corn. O nun bin ich elend!  
Hett ich doch einen strick behend!  
Ach/ach/ist denn kein strick allhier?  
Nach ein strick ist all mein begier?



Spectrum.

Mom/Mom. Cor. Wo da? Sp. Mom/

Mom. Cor. zeig ihn

Spectrum.

Mom/Mom. Cor. Weiß nit/ ob ich blind

Sieh da seh ich an Balcken hengen/ ( bin,

Ein strick/ dran wil ich mich auffhengen.

Das Wammes/ den Hut/ vnd die Schu/

Dir Momkater verchren thu/

Dein Brüder mögen sich erbarmn/

Über Leib vnd Seele deß Armn.

Spectrum.

Corfoy, Raffoy, Curac!

Cornelius.

Reiß doch der strick/ deß ich erschrack.

Schau da/ felt da herab ein Beckn?

Über dem Kopff mit etlich sackn?

Sie sind sehr schwer/ was mag drinn sein?

Muß sie auffmachn/ vnd sehen drein.

Ey wenn Gott wolt/ daß ich durch hangn/

Dem grossen unglück wehr entgagn/

Vnd daß der Strick/ wehre mein glück/

Mein böß fürnehmen gieng zu ruck/

Vnd daß hiedurch den Feinden mein/

Ein freude möcht gestiftet sein.

D. Höch:

D Höchster Gott / der du die Tiern/  
Vnd heran der Menschen thust probirn/  
Vnd wißst nicht / daß der Sünder sterb/  
In vnbusfertigkeit verderb/  
Sondern daß er sich mög bekehren/  
Vnd leben Gott zu preiß vnd ehrn/  
Dir / der du bist alleine weiß/  
Señ ewiglich lob / ehr / vnd preiß/  
Du hast dich jeh vber mich armn/  
Gans Väterlichen thun erbarmn/  
Vnd hast da ich nicht auffgedacht/  
Ein vnuerhofftes glück gebracht.  
Denn do ich war in höchster noth/  
Mir selber wolt anthun den Tod/  
Hastu außm Tod ins Leben mich/  
Widergebracht ganz gnediglich/  
Da für sey dir in ewigkeit/  
Lob / preiß / vnd danck von mir bereit.  
Ob gleich meiner Sünd ist sehr viel/  
Hat doch dein gnad kein maß noch ziel.  
O Vater der Barmhertzigkeit/  
Ich bekenn mein Sünd / vnd ist mir leid/  
Erbarm dich mein / vnd nim mich an/  
Wilein new leben fangen an.  
Nun wil ich von der Erd auffstehn/  
Weil mirs so glücklich thut ergehn.

Vnd auß dem schatz / so ich gefunden /  
Soviel rauff nehmen zu der sunden /  
Daß ich bezahl die Creditorn,  
Wie ich verheissen hab zuuorn.  
Vielleicht wenns hören die Professorn /  
Lassen sie sincken allen zorn /  
Vnd nehmen mich auff's neue auff /  
In der Studenten Gemein vnd hauff.  
Ich wills versuch'n. O fremde groß /  
Ich bin nun aller sorgen loß.

*Actus V. Scen. III.*

Volatinus. Cornelius.

Volatinus.

Wie vnrichtig gehts in der Welt /  
Wer da hat wenig Gut vnd Gelt /  
Der kan auch schaffen wenig fromn /  
Wie ich solchs mit der that vernomn /  
Ich geh in Schuh'n / die sind zerriss'n /  
Das Wasser durch vnd durch thut fließ'n /  
Dazu so sind zu diesem blick /  
Die Wolcken am Himmel so dick /  
Daß man darauff abnehmen kan /  
Wir werden trübe Wetter han.  
Denn es ist jetzt so schrecklich drobn /  
In lästern an dem Himmel obn.  
Daß

Daß einer wol möchte sagen frey/  
Der Jüngste Tag sey nah herbey.  
Der Merck Monat tritt eben ein/  
Welcher der erst Monat sol sein/  
Darinnen die Welt ist gemacht/  
Darumb ich warlich dafür acht/  
Er köndt auch wol der letzte sein/  
Wenn Gott die Welt wird reißen ein,  
Ob nun gleich solch böß Wetter ist/  
Muß ich doch lauffn zu dieser frist.  
Im Regen/ Schnee/ Donner vnd Bliß/  
Im grossen Wind/ in kelt vnd hitz.

Cornelius.

Wer ist doch der / welcher hieher /  
Gelauffen kömpt ohne gefehr?  
Wo ich recht seh/ so dünckelt mich frey/  
Daß er vielleicht ein Bote sey/  
Ich muß ihm doch entgegen gahn/  
Wo auß? wo auß/ ihr lieber Mann?

Volatinus.

Daran ist euch wenig gelegen.

Cornelius.

Der Kerl ist trozig/ vnd verwegn.  
Wo kömpt ihr her? auß welchem ort?

Volatinus.

Ich kom auß jennem Städtlein dort.

L v

Darin



Darin ein Hohe Schule ist.

Cornelius.

Was ist da news zu dieser frist?

Volatinus.

Nichts news/denn das ein Fürst ist komin

Cornelius.

Wie heist er? habt ihrs nicht vernommt?

Volatinus.

Ich weiß es nicht/kan es nicht sagen.

Cornelius.

Ich wils warlich auff gut glück wagn!

Vnd meine Sache nicht verschlaffen!

Ob ich was fruchtbars löndte schaffen.

*Act. V. Scen. IIII.*

Nestor cum comitatu. Cornelius.

Cornelius.

Durchleuchtig Fürst/Gnediger Herr!

Es ist ein Spruch von Alters her!

Wen Gott auff Erd erhalten wil!

Der muß vnglück außstehen viel!

Nach aufgestandem Herzeleid!

Schickt Gott freud vnd ergehligkeit.

Als beydes/Danediger Herr!

Hab ich selbst erfahren bißher!

Dann so lange ich leben thet!

In dieser Vniuersitet!

Auff

Auff wollust mich allein begab /  
Gar wenig auff das Sprichwort gab /  
Das die wollust sey ein Brunquell /  
Darauff fließe alls vngesell /  
Vnd darauff folge allgemach /  
Armue / sorg / elend / Hohn vnd schmach /  
Nach dem ich abr verführet war /  
Von böser Gesellschaft hie vnd dar /  
Führe ich ein wüß vnßere Lebn /  
Thet aller Tugend widerstrebn /  
Das der Rector vnd Professorn,  
Darüber bewogen zu Zorn /  
Mich auff zehn Jahr zu relegirn,  
Vnd auß der Stad zu proscribirn.  
Daher dann auff vergangne frewd /  
Erfolget ein solch Herzeleid /  
Das ich gedacht mich auffzuhengn /  
Durchn strick vom lebn zum tode bringn /  
Aber Gott sey lob / preiß vnd Ehr /  
Welcher schickt seinen Engel her /  
Der mich durch seine starke Hand /  
Erlöst vons Teuffels strick vnd band /  
Dann als ich kaum an halß den strick /  
Geleget vmb / das ich erstick /  
Da reißt der strick enßwen alsbald /  
Das ich herab fall mit gewalt

Vnd

Vnd seht hernach ein grosses Beckn/  
Mit etlichen vielen Geldsäckn/  
In solchem fall ich mich besan/  
Wurd lebend/sah die Geldsäck an/  
Welche voll Golt vnd Silbers wahrn/  
Die mein Vater heet thun ersparn/  
Vnd wider hoffnung mir beschert/  
Dafür sey Gott ewig geehrt/  
Von diesem Schatz wil ich bezahln/  
Mein Creditoren allzumahln/  
Die ich habe in dieser Stad/  
Daz sie mir danken frů vnd spat/  
Das ander/ was noch vbrig ist/  
Wil ich trewlich ohn alle list/  
An das studieren hinfort legn/  
So fern mir Gott gibe gnad vnd segn.  
Demnach Durchleuchtig Fürst vnd Herr/  
Aller Studenten Förderer/  
Weil gegen ander ewere gnad/  
Ich hab gespürt beyd frů vnd spat/  
Wilt ich ganz vntertheniglich/  
Ewr Fürstlich Gnaden wollen mich.  
Auffnehmen in ihrer Gnaden schus/  
Wider der Mißgünstigen trug/  
Vnd eine Commendation,  
Mit ihrer Gnaden subscription,

An

An den Rectorem theilen mit/  
Daß er sich mög beschweren nit/  
Mich auffß newe zu nehmen auff/  
In der Studenten zunft vnd hauff.  
Ich wil mich halten zu den fromn/  
Daß kein klag vber mich sol komn.

Nestor.

Wir sind allzeit in Gnadn gewogn/  
Allen die beyñ studiern erzogn/  
Han vnser lieb niemands verschlossen/  
Wie ihr dahn viel solcher genossn/  
So ferne sie in dem studiern/  
In Kunst vnd Sprachen proficirn/  
Aber denen so Göttsloß sein/  
Liegen teglich beyñ Bier vnd Wein/  
Denen ist vnser Gnadenthür/  
Verschlossen blieben für vnd für/  
Beuorauß/ wenn sieß rewet nicht/  
Das böse/ so sie außgericht/  
Denn solches ist der Fürsten ampt/  
Auch frommer Christen allersampt.

Cornelius.

Ach Allergnedigst Fürst vnd Herr/  
Ich bekenn/ daß ich gsündigt sehr/  
Aber es ist mir leid von herñ/  
Trag hierob wahre rew vnd schmerñ.

Nest.



Nest.

Aber wer weißheit hat vnd verstand/  
Der hütet sich für Sünd vnd schand/  
Bedenckt sich wol/ vnd treget schein/  
Daß er nichts thu/ daß ihn gerem.

Cornelius.

Freylich ist's war/ Aber was man/  
Schon hat begangen vnd gethan/  
Das kan vnd sol man zwar wol straffen/  
Aber man kan es nicht abschaffen/  
Denn was einmahl geschehen ist/  
Das bleibt geschehn zu jeder frist/  
Was einmal ist ins werck gebracht/  
Das kan nicht heissen vngemacht.

Nest.

Was hastu denn böses gethan?

Cornelius.

Für scham kan ichs nicht zeigen an/  
Es mache mir selber grim vnd zorn/  
Daß ichs für ewer Gnaden Dhrn/  
Eoi sagen/ denn ich hab alle Gelt/  
Das mir von Eltern zugestelt/  
Gar schendlich vnd bößlich durchbracht/  
Mit schlemmen/ demmen/ tag vnd nacht  
Hab hin vnd wider auffgeborat/  
Gar nichts vmb Bezahlung gesorgt/

An

Anstatt der Bücher das Kärtlein /  
Gebrauchet bey dem Bier vnd Wein /  
Die Venus seuch ließ mich betriegen /  
Das ich bey'm Wegdlein thete liegn /  
Vnd / welches ich kaum für scham darff sagen /  
Thee Thüren vnd Fenster zerschlagen /  
Wenn mich ein Gleubiger mahnen wolt /  
Krieg er Zünfffinger kraut für Golde.  
Das ist die vrsach / das ich bin /  
Auff zehn Jahr relegirt von hinn /  
Daher kompt threnen / schmerz / vnd sorgen /  
Das ich mich selbst hab wolln erworbn.

Nektor.

Es gefelle vns zwar / das du die Sünd  
Beweinst / vnd das sie dir leid sind /  
Aber es mißfellt vns / das du /  
Dein Leben vbel bracht hast zu /  
Vnd dich gestürzt in Sünd vnd Schand /  
Betrübt dein liebes Vaterland /  
Daher du nicht vnbilllich zwar /  
Wie du berichst / auff zehn Jahr /  
Vertrieben biß / andern zur schew /  
Denn wenn man lesset sündign frey /  
Vnd straffet keine Sünd vnd Schand /  
So nimpt die Bosheit vberhand /

Wem.

Wenn man so leichtlich thut vergeben/  
Gib man ursach zu bösen lebn/  
Man mißbraucht solches glimpffs vñgnadn/  
Kennet in vollem lauff zum schadn.  
Weil aber Fürsten angeborn/  
Daß sie lassen sincken den zorn/  
Vnd denen / welchen rewt die that/  
Pflegn zu erzeigen huld vnd gnad/  
So wolln wir mit dem Rectore,  
Der löblichn Academiæ,  
Handeln / daß er / was du begert/  
Dich vnser vorbitt halb gewehret/  
Du magst hinfort dich sehen für/  
Durch Buß zu schiessn der Sünden thür/  
Vnd laß dir dein Creutz / schmerz / vnd pein/  
Hinfort ein trewe warnung sein/  
Dadurch dich Gott heimgesucht hat.

Cornelius.

Gnediger Herr / beyd frä vnd spat.  
Sag ewer Gnad hic für ich danck/  
Dazu alle mein lebenslangt.  
Dglück wie bistu so kugelrund/  
Kanst dich wenden in einer stund/  
Ja wol in einem Augenblick/  
Nun ist entwey der zweiffelstrick.

Nun

Nun erfahr ich es mit der that /  
Das man klug werde nach dem Schad.

Act. V. Scen. V.

Fridericus. Cornelius.

Fridericus.

Also hat Gott der Herr verschafft/  
Das kein Düb bleibet ungestrafft/  
Oder muß in dem Herzen sein/  
Leiden unsäglich schmerz vnd Pein/  
Welches ein greulich marter ist /  
Die eim das Herz im Leib abfriß/  
Denn kein Hencker ist jemals fundn/  
Der erger wehr/als Gewissens wundn /  
Ein böß Gewissen laß kein ruh/  
Zu tag vnd nacht/was man auch thu.  
Solchs haßtu auch Corneli nun/  
An dir selber erfahren thun /  
Wie ich auß dem Schreiben verstandn /  
Welchs du mir jeho bracht zu handn/  
Das mir Nestor der löblich Fürst /  
Welchen nach kunst vnd Tugend dürst/  
Auf gnaden hat getheilet mit/  
Darinn begriffen diese Bitt/  
Das weil ihr Gnaden angesehen /  
Dein Ehren/ Supplicirn / vnd flehn/  
Nun

W

Das



Das ich dich/weil du gstrafft bist worden /  
Wieder annehm in vnserm Ordn.  
Vnd ob wol solches lauffen thut/  
Widr vnser Gesehe vnd statut/  
Vnd du traun nimmermehr bist werth/  
Das dir solch gnade widerfehrt :  
Dennoch hab ich meine Collegn  
Dahin gang fleissig thun bewegn/  
Das sie der Intercession,  
Des Fürsten dich geniessen lahn.  
Vnd dir die hinderstellig zeit/  
Deines Exilii weil dir so leid/  
Erlassen doch mit der gestalt /  
Das du die Gleubiger alß bald  
Bezahlst/vnd mir die Hand wilt gebn/  
Das du hinfore wilt frömmen lebn.

Cornelius.

Magnifice Rector, ich danck/  
Zu förderst Gott mein lebenslang/  
Das er mich hat mit der Zucht ruth/  
Erlöset von der Hellen gluth.  
Dadurch ich bin zu ihm befehrt/  
Vnd patientiam gelehrt.  
Darnach dem Fürsten Nestori,  
Vnd auch dem Herren Rectori,

Vnd

Vnd allen Herren Professorn/  
Sag ich von Herzen danck beuorn/  
Das ihr/da ich zur Busse komn/  
Mich widerumb habt auffgenomm.  
In der Studenten Gunst vnd Gmein/  
Was mir hinfort wirdt möglich sein/  
Durch Gottes gnad/ des wil ich mich/  
Bemühen auch hinfort fleissig/  
Für Sünd mich hüten alle tag/  
Das nicht kom vber mich ein flag.

Fridericus.

Gott helff dir / vnd erleuchte dich.

Cornelius.

O mein Gott / wie selig bin ich/  
Weil es nach meinem wunsch vnd verlangen/  
Heut alles glücklich ist ergangn/  
Die vnerhoffte freud vnd glück  
Macht mich/als wer ich gar entzückt  
Aber wo mag nun Harpax sein/  
Vnd die andern Gleubiger mein?  
Wolan ich muß zu ihnen gahn/  
Wil zahlen als ein redlich Mann/  
Ihr zu seher geht nun zu Haus/  
Vnser Comædia ist auß.  
Thut euch Cornelius gefallen/  
So rühmet ihn hinfort mit schalln.

Vnd

M u

Kurze

Kurze Beschreibung des  
Cornelij von einem Cornelia-  
ner gedichtet.

Schau allhie meinen Haushalt an/  
Wie ich so fein auffreumen kan.  
Vnd bin noch gar ein junges Blut/  
Das nichts erwirbt vnd viel verthut.  
Ich war von meines Vaters Haus/  
Etwas zu lernen geschickt auß.  
Dacht doch bey mir in meinem Ruch/  
Jetzt sol dein Sache werden gut.  
Nun sol es gehn nach deinem Willn/  
Du mußt die Hitz der Jugend stilln.  
Zu lang isst/ bistu worden alt/  
Was du wilt thun/das thu nur bald.  
Der viel lehrt/ muß aufrichten viel/  
Derwegen ich nichts lernen wil.  
Seh wo ich meines gleichen find/  
Die auch gute Gesellen sind.  
Zu mir kommen sie bald getretten/  
Ob sie gleich nicht sehr warn gebetten.  
Der Seckel der hat keine Ruh/  
Den selben ich hart sehen thu.  
Laß getrenck holen nach der schwer/  
Von Speiß muß der Tisch nicht sein lehr.  
Das

Das größte Glas ist do das best/  
 Die Bibel mich wol ruhen leß.  
 Da ist ergeßigkeit gar viel/  
 Würfeln im Brett/ vnd Kartenspiel.  
 Wenn mir nun ist die Stirn erhitzt/  
 Vnd ich gesoffen/ daß mich schwißt/  
 Da spring ich vber Tisch vnd Benck/  
 Bin zumal hurtig vnd gelenck:  
 Sah auch noch ander kurtweil an/  
 Muß vber Ofn vnd Fenster gahn.  
 In solchem wüßten / wilden sauffn/  
 Werff ich alles in einen hauffn.  
 Das vnterst ich zu oberst lehr/  
 Krug/ Kannen/ Gläser tanken lehr.  
 Bisweilen ich hunds mücken hab/  
 Wil mir nichts lassen brechen ab.  
 Mein weise sol die beste sein/  
 Nem dafür dann Maulschellen ein.  
 Dazzu einen gestickten Kopff/  
 Weil ich so ein zentischer Tropff.  
 Das ist mein woluerdienter lohn/  
 Hab zu dem schaden spott vnd hohn.  
 Ofte lauff ich zu Nacht auß dem Hauß/  
 Weiß selbst nicht/ wo ich wil hinauß.  
 Heß vnfug an mit jauchzen / schreyn/  
 Welchs mir sehr vbel thut gedern.



Bevorab / wenn mich treffen an/  
Die Drescher / so herumhher gahn/  
Wie flegeln leuchten sie mir heim/  
Dass ich schwerlich reg Arm und Bein.  
Bin fro / dass ich so kom davon/  
Muß wol etwas im stiche lahn.  
In voller weisß fall ich ins Bett/  
Vnd schlaff mit einem in die wetz/  
Ohn Abendsegen wie ein Kuh/  
Desgleichen ich auffstehen thu.  
Welchs vor Mittag nicht kan geschehn/  
Also thut mir der Kopff ombgehn.  
Die Gesellen mich sehr hefftig plagn/  
Darff es doch keinen Menschen klagn.  
Ich bin im Kopff vnd Seckel krank/  
Der Wirth macht mir ein rechnung lang/  
Vnd hat die freiden nicht gespart/  
Wie denn ist ihrer aller art.  
Zum Rector werd ich frû citirt/  
Dass ich also hab iubilirt.  
Da wird mir ein latein gesprochen/  
Dass mir das hertz im leib thut pochn.  
Nun kom ich erst in angst vnd noth/  
Werd jederman zu hohn vnd spot.  
Auff meine habitation,  
Wird mir gebracht ein junger Sohn.

Allein

Allein bin ich gezogen auß /  
Kom nun selb dritt wider zu Hauß /  
Hab mich also gebessert fein /  
Daß ich nicht wider kom allein /  
Sondern hab mein Geschlecht gemehrt /  
Das heist Vater vnd Mutter geehrt.  
Dis ist also meine Legend /  
Damit ichs fürklich bring zum end /  
Das ich das Belt vnd edle zeit /  
So schendlich zubrachte / ist mir leid.  
Ist aber nun zu lang gewart /  
Der Bettelmantel mich klopffet hart.  
Hab nichts gelernt / Egen vnd Glück /  
Mir nur alles gehet zu rück.  
Mein Wissen mich stets klaget an /  
Frölich nun nimmer werden kan.  
Sol ich erst bey der Biegn studirn /  
Wird jederman mich wol verirn?  
Zeitlich ein Herr / dann lang ein Knecht /  
Also geschicht mir eben recht.  
Dis vrtheil ich mir selbs thu sprechn /  
Darff mich darumb an niemand rechn.  
So bin ich nun in solchem Ordn /  
Darinn keiner zum Ritter wordn /

Noch

Noch erlanget den Ehrenkrantz/  
Oder den Kopff behalten ganz.  
Solchs guter meinung sag ich dir/  
Damit dir nicht gescheh wie mir.

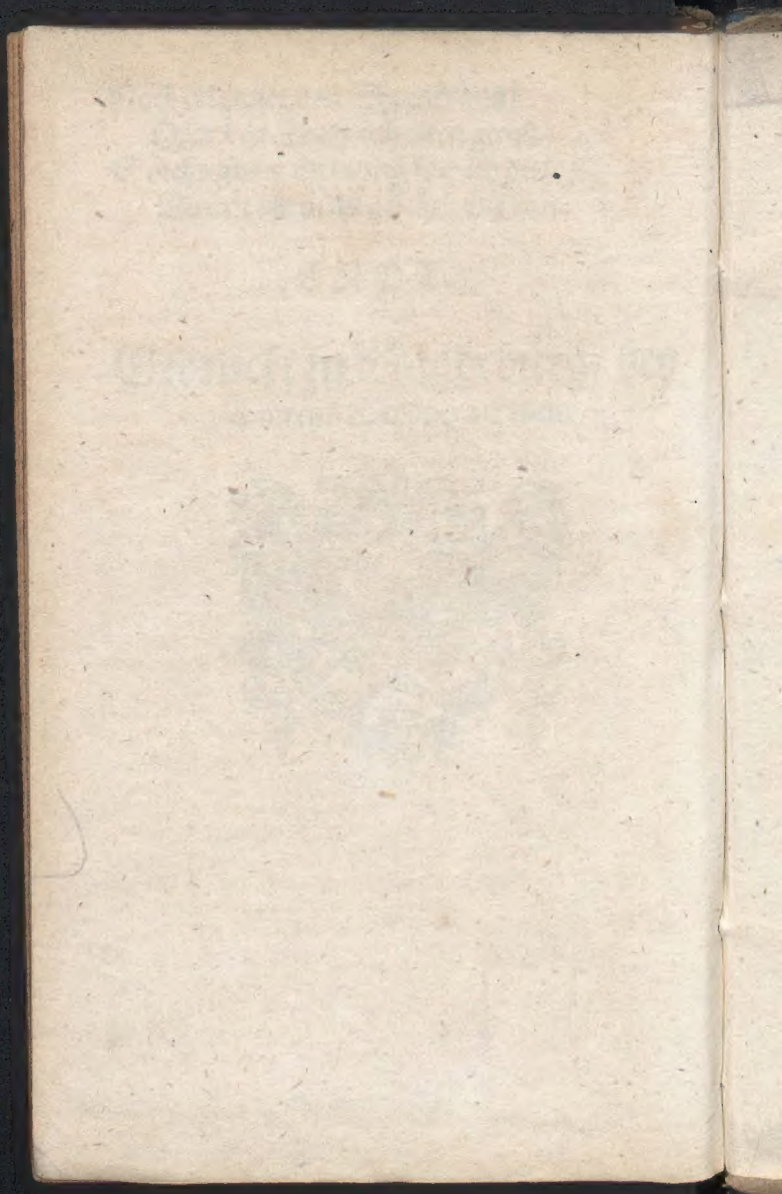
E N D E.

Gedruckt zu Magdeburg/ bey  
Andreas Seydners Erben.



bey





518/28

Erh. Germ. \*



